

Spielraumkonzept Hard - Lauterach

halau



stadland

Dipl.-Ing.
Alfred Eichberger
GmbH

Technisches Büro
für Raumplanung
und Raumordnung

A 6900 Bregenz
Albert-Bechtold-Weg 2/11
Tel +43 664 964 6633
Fax +43 5574209920-3290
bregenz@stadland.at

A 1070 Wien
Kirchengasse 19/12
Tel +43 1 236 1912 11
Fax +43 1 236 1912 90
eichberger@stadland.at

www.stadland.at



Büro
für
Spiel
räume

DSA Günter G. Weiskopf
Rheinstraße 17
A 6890 Lustenau
T +43 5577 20 553
F +43 5577 20 553-15
office@spielraum.cc
www.spielraum.cc

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
1. Situation	3
1.1 Geltende Pläne und Konzepte	4
1.2 Der (Spiel-)Raum	6
1.3 Die Meinung der Kinder und Jugendlichen	9
1.4 Schlussfolgerungen	13
2. Ziele + Maßnahmen	14
2.1. (Öffentlicher) Spielraum Gemeinde	14
2.2 Sofortmaßnahmen im Straßenraum	14
2.3 KinderSPIELPLÄTZE in die Mitte	14
2.4 Wege vernetzen	15
2.5 Konzepte vernetzen	16
2.6 Bestehende Spielorte ausbauen - Funktionen erweitern	17
2.7 Geplante Spielorte realisieren	18
2.8 Spielraumversorgung im Zentrum Lauterach verbessern	19
2.9 Spielraumversorgung in Hard beidseits der L202 verbessern	20
2.10 Jugendtreffs verbessern und ausbauen	21
2.11 Spielorte in den Naherholungsräumen entwickeln	22
2.12 Bestehende Spielorte verbessern	23
Anhang 1: Dokumentation der Spielorte	24
Anhang 2: Fragebogen an die Kinder	44
Anhang 3: Fragebogen an die Jugendlichen	46

Verfasser:
stadtland Dipl.-Ing. Alfred Eichberger GmbH
Büro für Spielräume / Günter Weiskopf

Bearbeitung:
Dipl.-Ing. Alfred Eichberger
Dipl.-Ing. Helena Gössler
DAS Günter Weiskopf

Vorbemerkung

Seit 2009 gilt das Gesetz über öffentliche Kinderspielplätze und naturnahe Freiräume (Spielraumgesetz). Ziel des Gesetzes ist es, zu einer offenen, kinderfreundlichen Gesellschaft beizutragen und Kindern verstärkt zu ermöglichen, über das Spielen im Freien ihre körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten zu erproben und zu entwickeln. Bei der Umsetzung dieser Ziele ist darauf Bedacht zu nehmen, dass auch die Begegnung von Kindern und Erwachsenen gefördert wird. Die Gemeinde hat bei der Erstellung des Spielraumkonzeptes die Mitwirkung der Bevölkerung insbesondere auch von Kindern, in angemessener Weise zu gewährleisten (vgl §3 (2) Spielraumgesetz).

Dieses Spielraumkonzept berücksichtigt daher Spiel-, Freiraum und Erholungsflächen für alle Altersgruppen. Es will damit nicht nur zu einer ausreichenden Versorgung mit Spiel- und Freiflächen beitragen, sondern auch einen Beitrag leisten, der Bevölkerung ihre Umwelt wieder bewusst zu machen, und siedlungsnahen Spiel- und Freiräume für Spiel, Freizeit und Erholung zurück zu erobern. In diesem Sinne erscheint es angebracht, auf ein Ergebnis der Kinderbeteiligung schon in der Vorbemerkung Bezug zu nehmen:



Kinder bespielen alles; sie nutzen den gesamten öffentlichen Raum; zB ist eine Einfriedung aus Sicht der Kinder nicht nur eine (Besitz-)Grenze, sie ist Sitzgelegenheit, Treffpunkt und Turngerät; eine Grenze wird zum Spielort - siehe Fotos oben.

Weit über die Spielraumplanung hinaus entsteht damit Handlungsbedarf für die Gemeinden. Der öffentliche Raum als zentrales Handlungsfeld der Gemeindentwicklung wird zum Spielplatz umfassender Überlegungen zur Verbesserung der Lebens- und Spielbedingungen für Kinder und Jugendliche - und Erwachsene. Damit wird ein zweiter Grundsatz dieser Arbeit offenkundig:

Das Spielraumkonzept für die Gemeinden Hard und Lauterach steht nicht isoliert für sich allein. Es ist Teil einer Gesamtstrategie zur Verbesserung des Lebensraumes Gemeinde. Dazu vernetzt es sich mit anderen Plänen und Konzepten, baut auf diesen auf, und unterstützt deren Ziele durch die Betrachtung mit den Augen von Kindern und Jugendlichen.

Mit der gemeinsamen Erarbeitung eines Spielraumkonzeptes tragen die beiden Gemeinden den engen räumlich-funktionalen Verflechtungen Rechnung und setzen damit ihre Zusammenarbeit in diesem Bereich, wie zB im Rahmen der gemeinsamen offenen Jugendarbeit, fort.

1. Situation

Die dem Spielraumkonzept zugrunde liegende Situationsanalyse umfasst drei Aspekte:

- Rahmenbedingungen (relevante Ziele / Maßnahmen) lt geltender Pläne und Konzepte;
- die räumlichen Gegebenheiten vor Ort, insbesondere die Spielraumsituation;
- die Problemsicht der Kinder und Jugendlichen.

1.1 Geltende Pläne und Konzepte

Folgende Pläne und Konzepte stehen in enger Wechselwirkung zu einem Spielraumkonzept, dh formulieren entweder Rahmenbedingungen für die Spielraumversorgung und damit für ein Spielraumkonzept, oder setzen Aussagen des Spielraumkonzeptes in Form verbindlicher Handlungsanweisungen um:

Siedlungsleitbild Hard, 1993

Bereits das Siedlungsleitbild-Hard (Ausschnitt siehe nächste Abbildung) erkennt die Bedeutung innerörtlicher Freiräume für die Siedlungsentwicklung und für Wohnqualität, Freizeit und Erholung. Es fordert die Freihaltung innerörtlicher Grünzüge entlang bestehender Gräben und Bäche und hat damit eine Grundlage für aktuelle Überlegungen zur Schaffung naturnaher Spielräume im Siedlungsgebiet geschaffen.



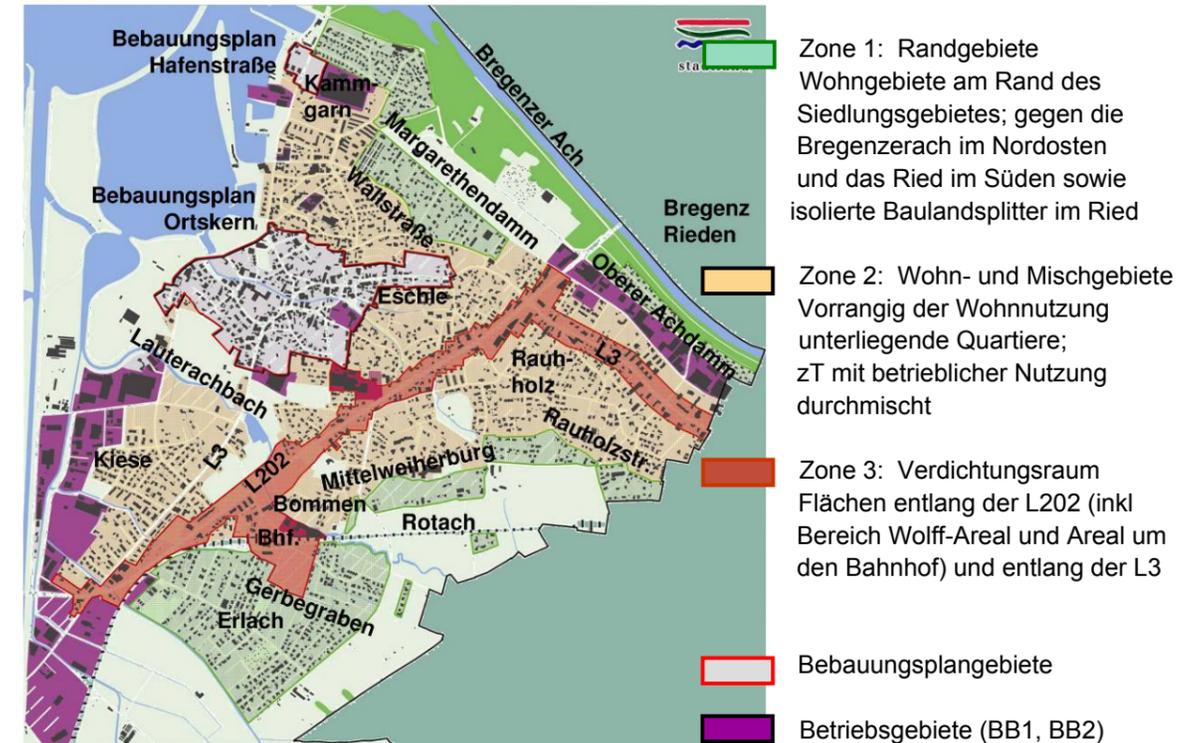
Siedlungsentwicklungskonzept (SEK) Hard

Das Siedlungsentwicklungskonzept (2009, stadtländ) formuliert den Rahmen für die zukünftige Siedlungsentwicklung. Es baut dabei auf dem Siedlungsleitbild aus 1993 und dem Leitbild zur Gemeindeentwicklung auf und integriert und verknüpft bestehende teils räumliche Entwicklungskonzepte (Ortszentrum, Entwicklungsstudie L202).

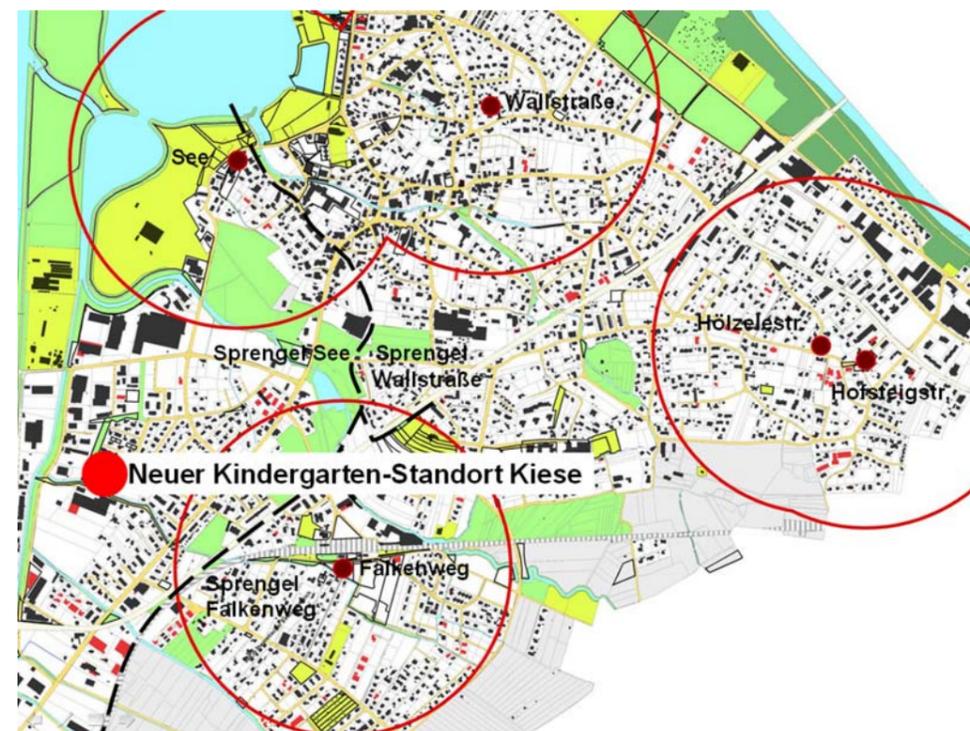
Zentrale Aussage des SEK-Hard ist eine Zonierung des Siedlungsgebietes (siehe nächste Abbildung). Damit werden Voraussetzungen und Ansatzpunkte für die Spielraumversorgung geschaffen. Planungshinweise zur Grünverbindung See-Ort-Ried konkretisieren Aussagen des Siedlungsleitbildes aus 1993 und sind damit Anknüpfungspunkte für das Spielraumkonzept.

Darüberhinaus formuliert das SEK-Hard Planungshinweise für Kindergartenstandorte und zur Spielraumversorgung. Mindeststandards für die Spielraumversorgung werden formuliert. Ein Spielraumkonzept wird hier erstmals gefordert. Auf die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit im Rahmen der Errichtung von Wohnanlagen im Zusammenwirken mit Bauträgern öffentliche Kinderspielplätze zu errichten, wird hingewiesen.

SEK-Hard - Zonierung Siedlungsgebiet



SEK-Hard Kindergartenversorgung



stadtländ



Büro für Spielräume

Räumliches Entwicklungskonzept Lauterach

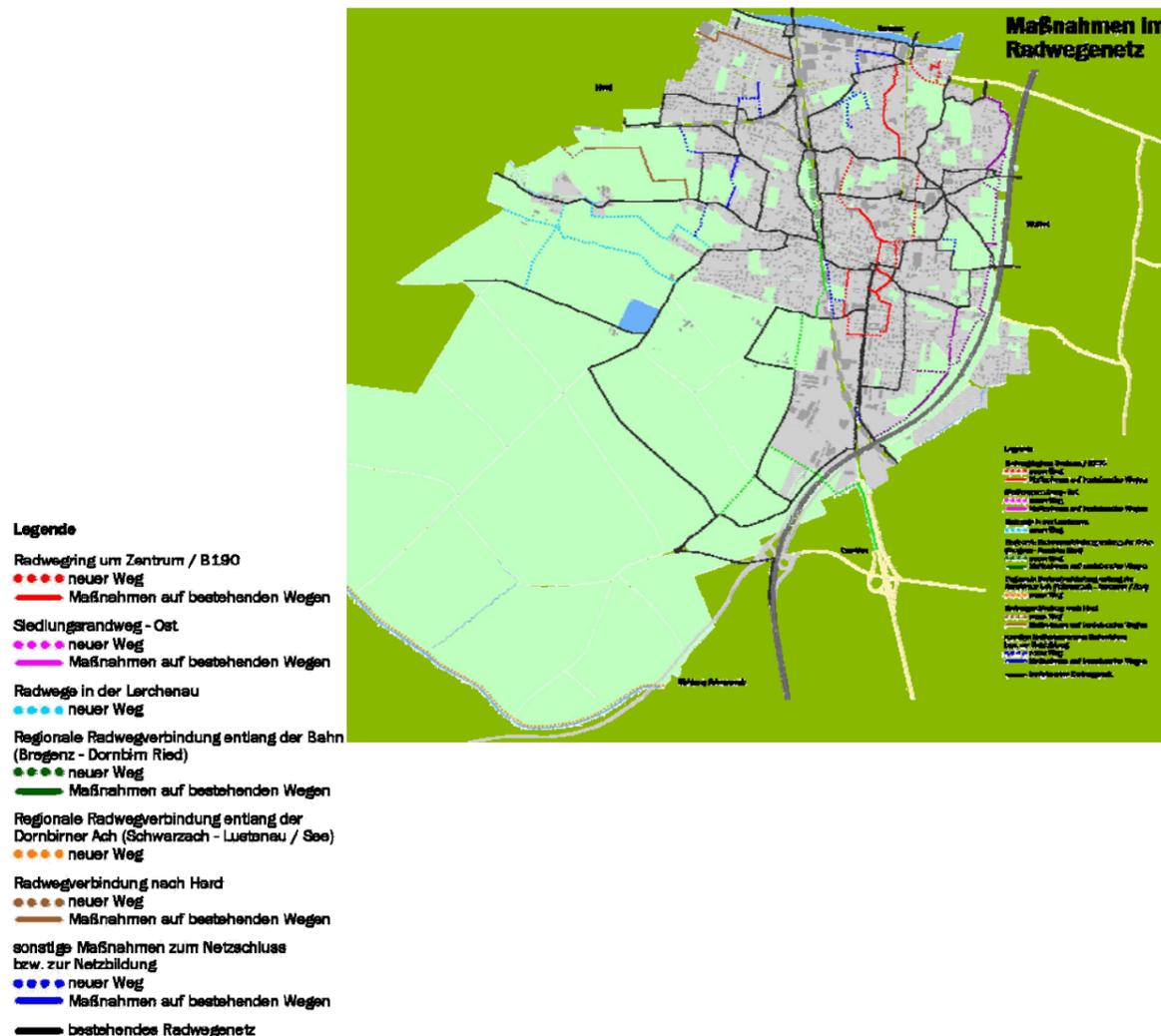
Für die Gemeinde Lauterach liegt ein Räumliches Entwicklungskonzept (2001, stadtland) vor, das die Rahmenbedingungen für die räumliche Entwicklung der Gemeinde definiert und Ziele und Maßnahmen zu den Schwerpunkten der Lauteracher Gemeindeentwicklung formuliert. Von Relevanz für ein Spielraumkonzept sind dabei insbesondere Festlegungen zur Sicherung und Entwicklung innerörtlicher Freiräume und zur sanften Mobilität - nachstehend auszugsweise einzelne Ziele:

zur Freiräume innerorts

- Innerörtliche Freiflächen grundsätzlich so lange wie möglich erhalten; dh Bauflächenwidmungen erst nach einer Bedarfsprüfung bzw der Sicherstellung einer tatsächlichen, kurzfristigen Verfügbarkeit und/oder Bebaubarkeit.
- „Strategische Grünreserven“ (große zusammenhängende, noch nicht als Baufläche gewidmete Freiflächen im Siedlungsgebiet) langfristig als siedlungsgliedernde Freiflächen und als Entwicklungsreserven für zukünftige Generationen sichern. Dazu auch die Möglichkeit zur Situierung öffentlicher Freiflächenutzungen und Wegverbindungen auf geeigneten Teilflächen prüfen.
- Bei allen Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung auf die für das örtliche Erscheinungsbild maßgebliche Gestaltung des öffentlichen Raumes bedacht nehmen. Dies gilt vor allem für die Verknüpfung funktionaler und gestalterischer Aspekte zur Schaffung attraktiver und erlebbarer Aufenthaltsräume.

ad Sanfte Mobilität

- Attraktivierung des Fuß- und Radwegenetzes als Beitrag zur Verkehrsvermeidung und Voraussetzung zur verstärkten Verkehrsverlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsarten.
- Generell die Erreichbarkeit für Fußgänger und Radfahrer durch Verdichtung des Wegenetzes verbessern und die Querungen der L190 und L3 erleichtern.



stadtland



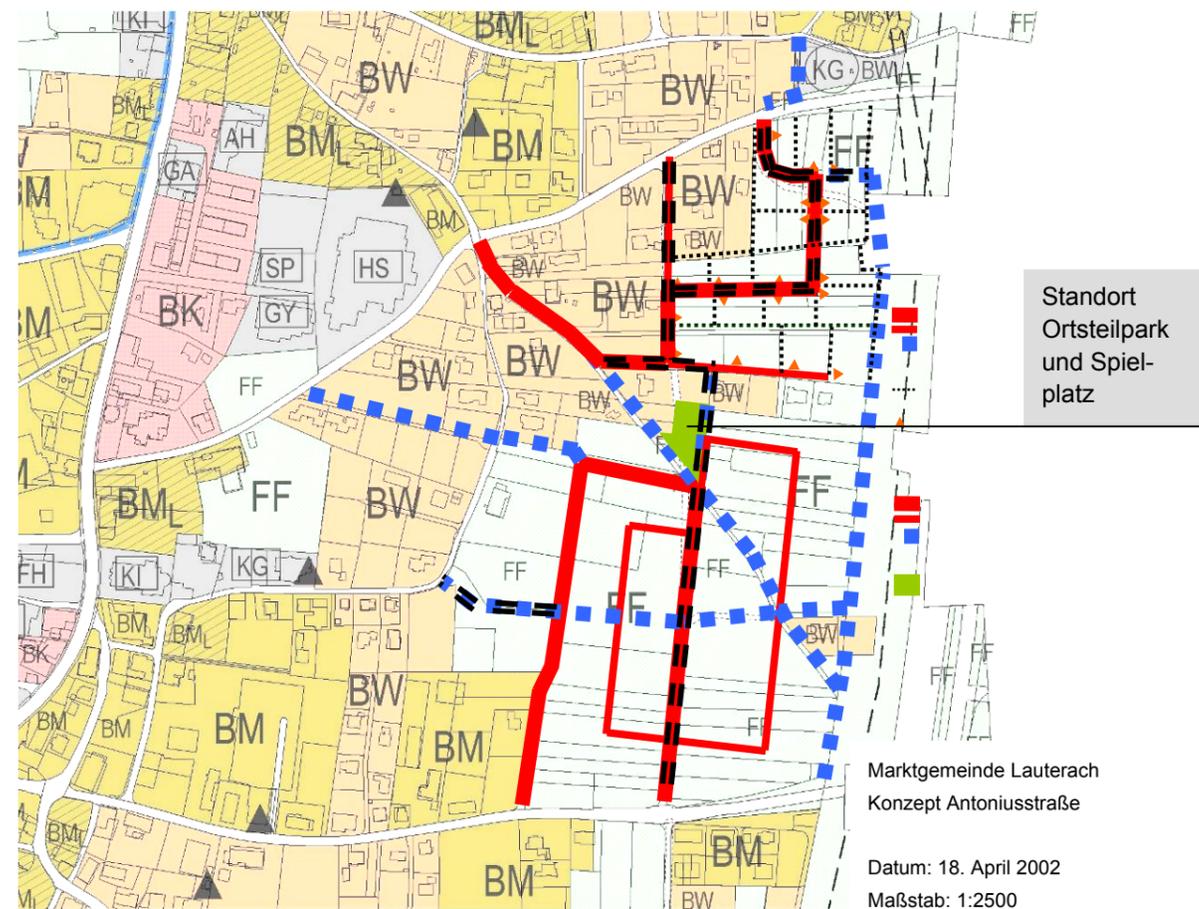
Büro für Spielräume

ad Grün- und Freiflächen im den Ort

Im speziellen werden Ziele für das Lauteracher Ried und für das Siedlungsgrün formuliert.

- Kernzone Lauteracher Ried sichern
- Lauteracher Ried vom motorisierten Verkehr möglichst freihalten.
- Riedgräben bis ins Siedlungsgebiet hinein renaturieren.
- Freizeitnutzung um den Jannersee sensibel und unter Bedachtnahme auf das übergeordnete Ziel „Erhaltung des Rieds“ entwickeln.
- Regionale Grünzüge entlang der Bregenzerach sichern.
- Innerorts Grünzüge und Grünverbindungen zur Gliederung des Siedlungsgebietes sichern und gestalten.
- Standorte für öffentliche Freiflächen sichern und nach Konzept entwickeln – vor allem im Zusammenhang mit öffentlichen Einrichtungen wie Kinderspielbereiche, Tschutterplätze, kleiner Ruhebereiche.
- Sportplatz nach Bedarf und in Abstimmung mit Betriebsentwicklung in Richtung Westen weiterentwickeln.

Entwicklungskonzept Antoniusstraße (als Bestandteil des REK-Lauterach)



Programm „Fünf Gemeinden - ein Fluss“

Die Beteiligung der Gemeinde Hard und Lauterach am Programm „5 Gemeinden 1 Fluss“ unterstreicht die Bedeutung des Lebensraumes Bregenzerach für die Gemeinden. Hier werden gemeinsam mit den Gemeinden Kennelbach, Wolfurt und Bregenz Ziele zur schonenden und gemeinsamen Nutzung des Erholungsraumes Bregenzerach formuliert. Die Bürgermeister der fünf Gemeinden haben dazu am 16. Dezember 2009 nachstehende Charta unterzeichnet. (Anmerkung: Zwischenzeitlich wurde eine weitere Kooperation bei der Umsetzung der Charta-Ziele vereinbart. Der Prozess wird dazu 2011 fortgesetzt.)

Die Bregenzerach ist ein verbindendes Element mit positiven Wirkungen für den Lebensraum der Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach und Wolfurt. Die fünf Gemeinden und das Land Vorarlberg nehmen gemeinsam Verantwortung für die Bregenzerach wahr. Sie schaffen und erhalten Wege für eine funktionierende gemeinsame Arbeit und orientieren sich dabei an folgenden Zielen:

- 1) Der Naherholungsraum und das Freizeitangebot werden gemeinsam weiterentwickelt. Der Zugang zur und das Verweilen an der Bregenzerach tragen zur Lebensqualität im Alltag der Menschen in der Umgebung bei. Der direkte Kontakt mit dem Wasser erhöht die Erlebbarkeit.
- 2) Natur-, Grundwasser- und Hochwasserschutz sind wichtige Anliegen. Seltene Lebensräume wie zB Auwälder oder Sandplatte sind besonders schützenswert. Ein gutes Naherholungsangebot ist damit im Einklang.
- 3) Bei allen Aktivitäten um das Gewässer steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. Entwicklungsmöglichkeiten bleiben offen, natürliche Materialien und Elemente werden bevorzugt.
- 4) Die Wege zur und an der Bregenzerach sind auf sanfte Mobilität ausgelegt. Besucherlenkung schont sensible Bereiche.

Darauf aufbauend werden im Programm „5 Gemeinden 1 Fluss“ gemeinsam und gemeindeübergreifend Handlungshinweise für den Natur- und Erholungsraum Bregenzerach erarbeitet. Dabei gilt es, sensible Bereiche zu schützen bzw. Bereiche zu definieren, wo eine Nutzung – im Einklang mit der Natur – erfolgen kann und/oder sogar ausgebaut werden kann.

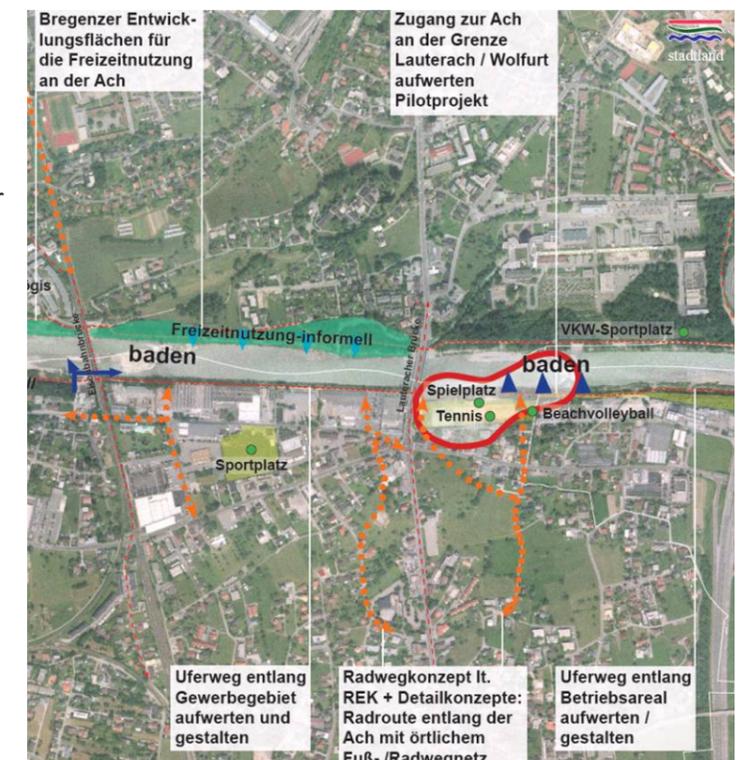
In der **Marktgemeinde Hard** handelt es sich dabei um folgende Bereiche (siehe auch Kartenauszug):

- Bei der Achmündung handelt es sich um einen sehr sensiblen Bereich, in dem maximal eine sanfte Nutzung vorstellbar ist. Diesbezügliche Maßnahmen sind „vorsichtig“ zu entwickeln und gegenüber dem Naturschutz zu argumentieren. Eine frühzeitige Abstimmung und Einbindung ist erforderlich. Geleitete Freizeitnutzungen bestehen vor allem am Rand des Schutzgebietes: Fischereizentrum mit Lehrpfad (Ausbau vorstellbar) und öffentliches WC; Freizeitnutzung am Industriehafen nach absehbare Absiedlung des Betriebes Bonetti ist zum See orientiert und vom Schutzgebiet getrennt; Wege (Trampelpfade) - das Schutzgebiet sollen „zurückgefahren“ werden; ein Lehrpfad mit Aussichtsturm wird kontroversiell diskutiert. Die Radwegbrücke soll eine Verbindung zwischen Bregenz und Hard schaffen und den Radverkehr lenken. Auf Bregenzer Stadtgebiet wurde in diesem Bereich ein (Jugend-)Spielplatz errichtet.
- Entlang der Ach konzentrieren sich hier zunehmend Freizeit- und Erholungseinrichtungen: Grillplatz, Schießplatz, Sportplatz, Bogenschießplatz, öffentlicher Spielplatz, Gasthof. Beidseits der Ach sind hier deutliche Ansätze für ein flussüberschreitendes „Gelenk der Freizeitnutzung“ erkennbar, das die beiden Siedlungsgebiete miteinander verbindet.
- Auf Harder Seite wird der Abschnitt zwischen Achschwelle (Sohlschwelle) und Harder Brücke (Grundwasserschutz- und Schongebiete) nur wenig genutzt. Zugänge sollen nicht bewusst attraktiver gemacht werden. Eine informelle Nutzung soll jedoch weiter möglich sein.
- Zwischen der Radwegbrücke und der Harder Brücke ist damit sowohl für Bregenz als auch für Hard eine Nutzungsintensivierung nicht beabsichtigt. Mögliche Nutzungen beschränken sich auf Spazieren gehen, Sitzen und Schauen – alles andere wäre inszeniert.
- Zwischen Harder Brücke und Lauteracher Brücke befinden sich beidseitig der Ach Flächen, die für eine sanfte Freizeitnutzung in Frage kommen. Maßnahmen in Richtung Erreichbarkeit und Ausstattung sind hier vorstellbar und erwünscht. Auf das Naturdenkmal Sandplatte ist Bedacht zu nehmen.



In der **Marktgemeinde Lauterach** können folgende Bereiche genannt werden (siehe Kartenauszug):

- Bereich Eisenbahnbrücke / Grenze zu Hard: Für die Gemeinde Lauterach ist westlich der Eisenbahnbrücke – an der Gemeindegrenze zu Hard - eine Freizeit- und Erholungsnutzung vorstellbar und wünschenswert. Die Flächen befinden sich im Eigentum der LAWK (linksseitigen Achwuhrkonzern) und wurden entforstet, damit wieder die ortsübliche Bestockung aufkommt. Die Forst- und Naturschutzbehörde beurteilt eine aufkommende Freizeitnutzung als problematisch. Die Gemeinde Lauterach sieht eine Chance gemeinsam mit der Gemeinde Hard eine Entwicklung dieses Raumes anzustreben.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Freizeitnutzung zB Finnenbahn für Jogger und Walker begleitend zum bestehenden Weg.
- Zwischen Eisenbahnbrücke und Lauteracher Brücke: Die Sandplatte (Naturdenkmal) wird bereits als Badeplatz genutzt. Der Zugang ist über einen Weg unter der Eisenbahnbrücke gewährleistet. Hier sind die Belange des Naturschutzes zu berücksichtigen.
- Östlich Lauteracher Brücke / Grenze zu Wolfurt: Die bestehenden Anlagen (Beachvolleyballplatz, Tennisplatz und Spielplatz) werden gut angenommen. In Verlängerung der Frühlingsstraße, direkt an der Grenze zu Wolfurt befindet sich einer der schönsten Badeplätze an der Ach. Es sollte unbedingt ein Zugang geschaffen werden, der von beiden Gemeinden genutzt werden könnte.



stadland



Büro für Spielräume

1.2 Der (Spiel-)Raum

Freiräume

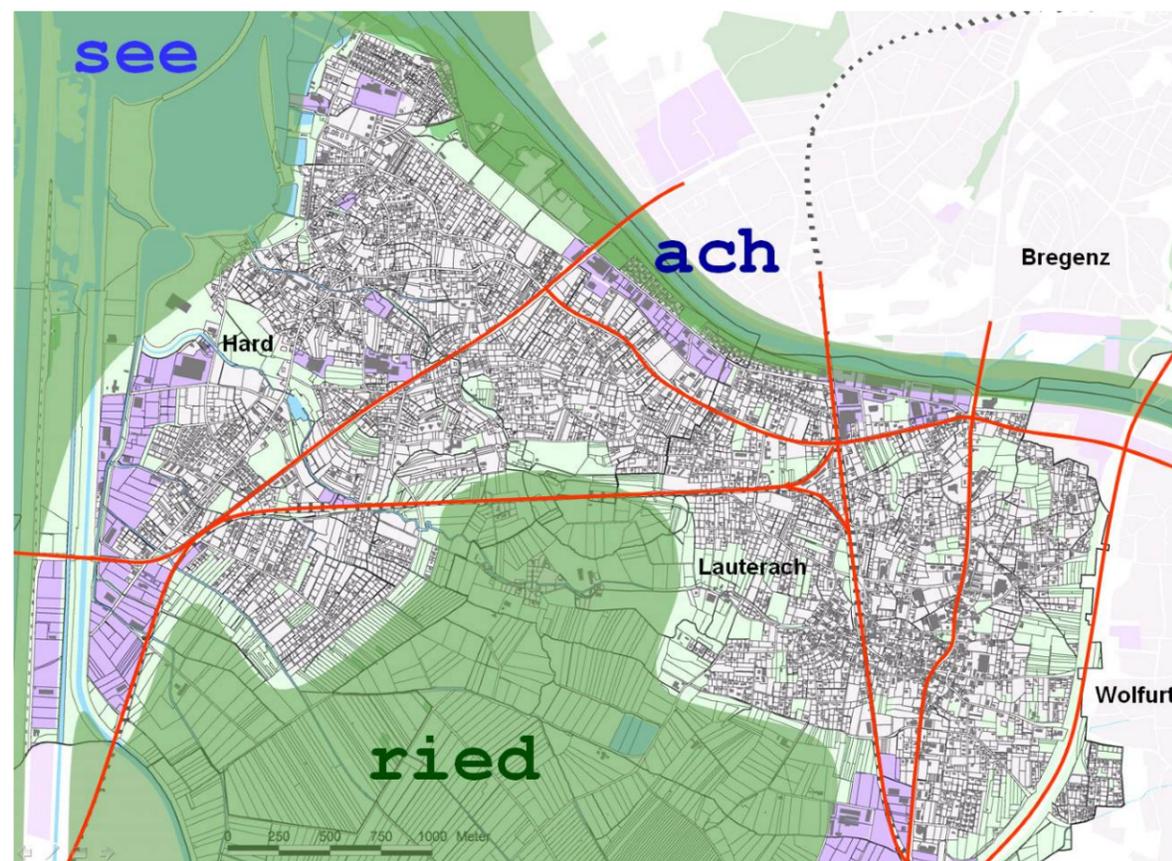
Mit den Landschaftsräumen „Bodensee“, „Bregenzerach“ und „Lauteracher Ried“ verfügen die beiden Gemeinden über ein hochwertiges Landschaftspotenzial, das heute schon eine wichtige Versorgungsfunktion als Spielraum erfüllt (vgl auch Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung in Kap 1.3), und das es zukünftig verstärkt zu nutzen gilt.

Das Bodenseeufer ist der Landschaftsraum mit der intensivsten Freizeitnutzung. Kinder- und Jugendliche finden für sie konzipierte Spielmöglichkeiten und Treffpunkte, nutzen aber auch das intensive und breit gefächerte Freizeitangebot am See - ein Freizeitangebot von örtlicher, regionaler aber auch grenzüberschreitender Bedeutung. Im Sommer ist der See der Treffpunkt für alle Altersgruppen.

Die Bregenzerach ist dagegen vorrangig ein Naherholungsraum für die angrenzenden Wohngebiete - und soll es nach Vorstellung der Gemeinden (vgl Charta und Zielsetzungen aus dem Programm „Fünf Gemeinden - ein Fluss“ so bleiben. Intensive Freizeitzone (mit Spielmöglichkeit) wechseln sich ab mit Zonen extensiver, landschaftsgebundener Freizeitnutzung. Auch hier soll informelles Spielen; bzw Spielen in der Natur möglich sein

Das Lauteracher Ried weist dagegen über nur wenige Freizeiteinrichtungen, wird aber von den Kindern als wichtiger Treffpunkt und Spielraum häufig genannt. Der Jannersee ist - vorrangig im Sommer - das zentrale Freizeitangebot. Eine Verbesserung des Spielraumangebotes bzw eine weitere Attraktivierung als naturnaher Spielraum ist am und um den See, aber auch im gesamten Ried, unter Berücksichtigung anderer Nutzungsansprüche (Landwirtschaft, Naturschutz,...) anzudenken. Von Bedeutung ist dabei die Erreichbarkeit - Wege ins Ried, Wege durch das Ried.

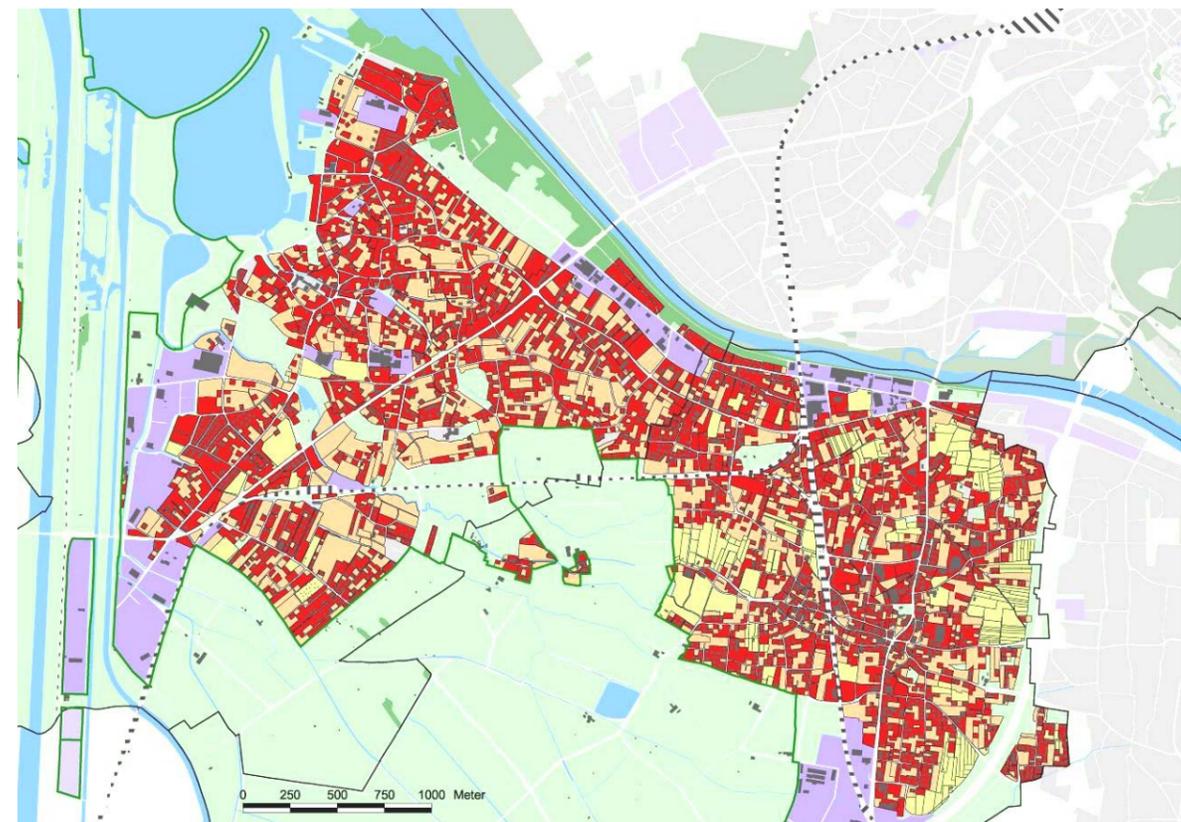
Von Bedeutung für die Spielraumversorgung sind die Barrieren, die das Siedlungsgebiet durchziehen und zT zerteilen. A14, L3, L190, L202 und ÖBB zerschneiden Einzugsbereiche und schränken insbesondere für schwache Verkehrsteilnehmer den Zugang zu den Spielorten ein. Zudem finden sich an den stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen Gefahrenpunkte und Angstorte für Kinder (siehe Kap 2).



Flächenwidmung, Flächennutzung - Entwicklungspotenziale

Lauterach und Hard haben aktuell zusammen rund 21.800 Einwohner, die auf rd. 340 ha bebauter Baufläche (rote Flächen in nachstehender Grafik) leben. Aus demografischen Daten und Entwicklungsprognosen (Stichwort: Unsere Gesellschaft wird immer älter) kann abgeleitet werden, dass ein Kinder-Jahrgang rund knapp 1% der Bevölkerungszahl ausmacht bzw zukünftig ausmachen wird.

Beide Siedlungsgebiete verfügen über großflächige Baulandreserven (orange Flächen in nachstehender Grafik), die ein großes Potenzial für weitere Bevölkerungszunahmen darstellen. Langfristig kann auch davon ausgegangen werden, dass derzeit noch nicht als Baufläche gewidmete Flächen im Siedlungsgebiet und an dessen Rändern schrittweise bebaut werden. Diese Flächen - in nachstehender Grafik gelb - erhöhen die Entwicklungsspielräume noch weiter. Berücksichtigt wurden bei deren Ermittlung geltende Gemeindeziele betreffend die Siedlungsgrenzen und die Landesgrünzone, die als langfristiger Siedlungsrand betrachtet werden kann.



Nebenstehende Tabelle gibt einen groben Überblick über das Ausmaß des Entwicklungspotenzial. Die groben Richtwerte verstehen sich nicht als Bevölkerungsprognose, sondern wollen darauf hinweisen, dass die Spielraumsicherung und -versorgung trotz abnehmender Haushaltsgrößen zukünftig durchaus auch auf eine größere Zahl an Kindern und Jugendlichen abzustimmen sein wird.

Anmerkung: Nicht berücksichtigt ist in nebenstehender Ausstellung auch die Dynamik des Bevölkerungs- und Siedlungswachstums. In jedem Fall ist hier jedoch von sehr langfristigen Reserven und Entwicklungsspielräumen auszugehen

	Hard	Lauterach	Gesamt
Bauflächen (ohne BB) gesamt in ha	323	247	570
Bauflächen (ohne BB) bebaut in ha	185	154	339
Bauflächen (ohne BB) unbebaut in ha	138	93	231
Bauflächenreserven in%	43	38	41
Langfristige Reserven in ha	10	56	66
Reserven gesamt in ha	148	149	297
Bevölkerung 2010	12.500	9.300	21.800
Flächenverbrauch 2010 / EW in m2	148	166	156
Einwohnerpotenzial auf Bauflächenreserven	9.324	5.616	14.855
Einwohnerpotenzial gesamt	10.000	8.998	19.099
Langfristig theoretisch denkbare Bevölkerung	22.500	18.298	40.899

Spielorte

Diese Arbeit erfasst alle Spiel- und Freizeiteinrichtungen in beiden Gemeinden. Quelle sind eigene Erhebungen und Angaben der Gemeinden Hard und Lauterach. Grundlage für Aufbau, Gliederung und Strukturierung der Spiel- und Freizeitstandorte ist eine Erhebung der Gemeinde Hard zur Spielraumsituation aus dem Jahr 2009. Dabei werden auch die allgemeinen Freizeiteinrichtungen (vorrangig am See), die auch als Spielorte genutzt werden, erfasst. Freiraumsituation und Aufgabenstellung machen eine Gliederung der Spielorte nach Teilräumen sinnvoll:

Raum Bregenzer Ach

- H3 Spielplatz Margarethendamm „Kischaru“
- H13 Streetsoccerplatz (Jugendtreff)
- L1 Achspielplatz
- L2 Tschutterplatz An der Ach
- L3 Tennisplatz an der Ach
- L17 Badeplatz Frühlingsstraße (Ausbau nach 5/1 sinnvoll)
- L18 Badeplatz Sandplatte (Ausbau nach 5/1 sinnvoll)

Raum Bodensee / Seeanlagen

- H1 Spielplatz Seepark
- H2 Spielplatz Seestraße
- H12 Skaterplatz (Jugendtreff)
- H14 Strandbad
- H15 Sportanlage am See
- H16 Stedepark
- H17 Park Hafenstraße
- H18 Industriefahnen- geplant
- H19 Freizeitstandort Kohlplatzstraße
- H20 Sporthafen
- H21 Funkenplatz
- H22 Slipanlage
- H23 Surf Max
- H24 Grüner Damm
- H25 Rheinmündung / Schleienlöcher

Raum Ried

- H5 Spielplatz Klg-Lerchenau-geplant
- L14 Sportanlage Ried
- L15 Spielplatz - Sportanlage Ried

Siedlungsraum

- H4 Spielplatz Rheintalsiedlung
- H6 Tschutterplatz Walsersstraße
- H7 Tschutterplatz) Kiesestraße
- H8 Tschutterplatz Im Acker
- H9 Tschutterplatz Erlachstraße
- H10 Jugendtreff Mc Donald's
- H11 Spiel-/Tschutterplatz Mottl-Gründe geplant
- L4 Spielplatz Blumenweg – Bestand
- L5 Spielplatz im Steinach
- L6 Spielplatz Mäderstraße
- L7 Spielplatz Jägerstraße
- L8 Spielplatz Lerchenpark
- L9 Tschutterplatz Harder Straße
- L10 Tschutterplatz Bachgasse
- L11 Tschutterplatz Hubertusweg
- L12 Jugendtreff Alte Seifenfabrik
- L13 Sportanlage Bruno Pezzey

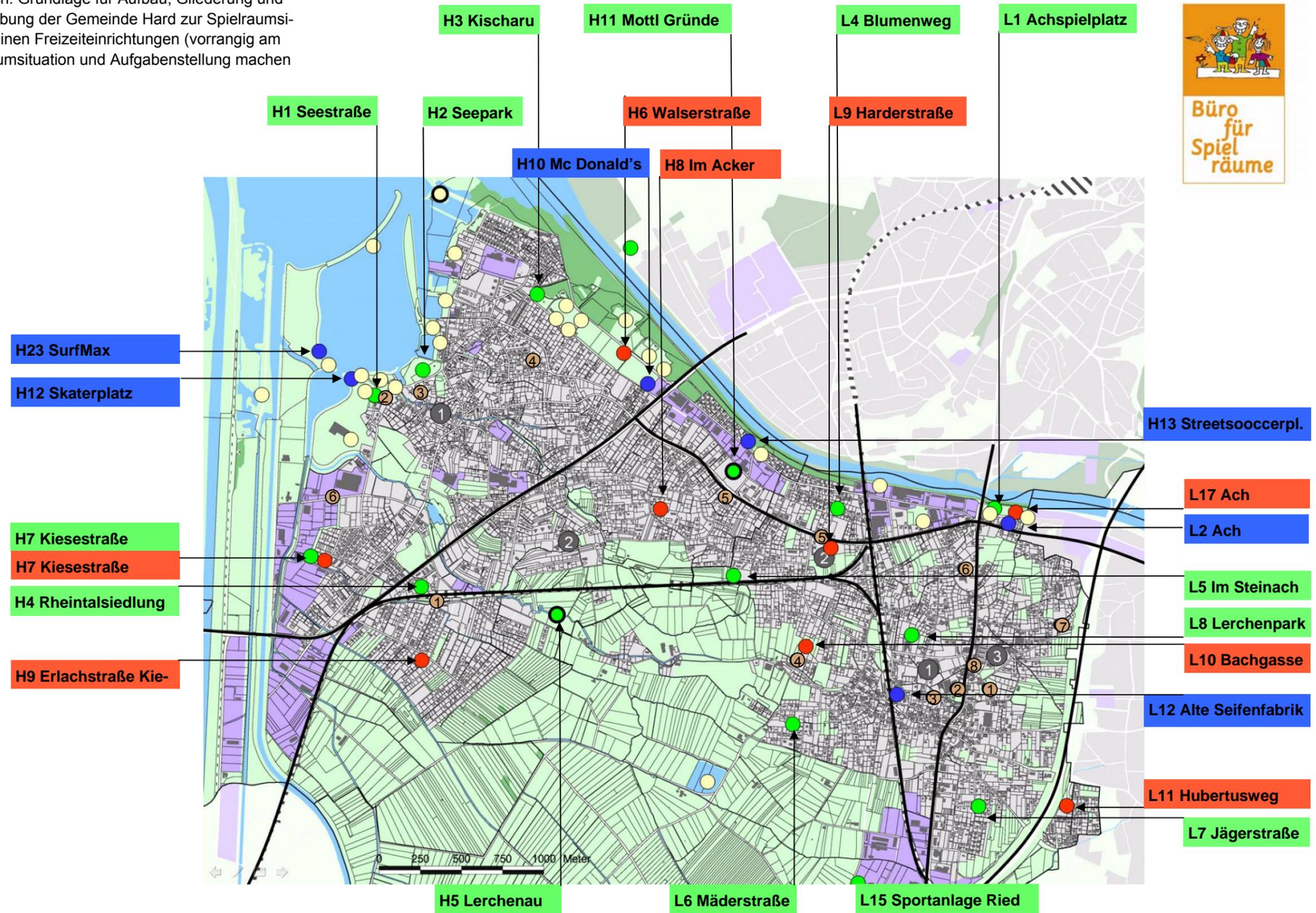
Schul- und Kindergartenstandorte ergänzen in nebenstehende Abbildung die Standortübersicht. Eine Beschreibung und Wertung der einzelnen Spielplätze, Tschutterplätze und Jugendtreffs findet sich im Anhang, Handlungshinweise zu einzelnen Standorten und zur Spielraumversorgung in Kap 2.



stadland



Büro für Spielräume



Hard – Kindergärten

- 1 KiGa Falkenweg 20
- 2 KiGa Kunterbunt - Seestraße 35
- 3 Spielgruppe Löwenzahn – Seezentrum
- 4 KiGa Wallstraße 11
- 5 KiGa Eicheleweg und Kleinkindbetreuung Sumsebene Hofsteigstraße 140
- 6 Alpa Kinderhaus

Lauterach – Kindergärten

- 1 KiGa Hoheneggerstr.
- 2 KiGa Sunnadörfle / Sozialzentrum
- 3 KiGa Dorf
- 4 KiGa Bachgasse
- 5 KiGa Unterfeld
- 6 KiGa Hofsteigsaal
- 7 KiGa Weißenbild
- 8 Spielgruppe Rappelkiste

Hard – Schulen

- 1 VS und HS Markt
- 2 VS und HS Mittelweiherburg

Lauterach – Schulen)

- 1 VS Dorf
- 2 VS Unterfeld
- 3 HS und BORG Montfortplatz

● Spielplatz

● Tschutterplatz

● Jugendtreff

○ Sport-/Freizeitanlage

○ in Planung / Entwicklung

○ Freizeitschwerpunkt

an der Ach (5/1)

● Schule

● Kindergarten

Spielplatzversorgung

Anders als bei Tschutterplätzen, Jugendtreffs und sonstigen Freizeitanlagen ist das „Publikum“ von Kinderspielplätzen zT weniger mobil. Kleinere Kinder sind eher auf Spielorte im engeren Wohnumfeld angewiesen. Die Frage der flächenhaften Versorgung des Siedlungsgebietes mit Spielorten gewinnt an Bedeutung. Daher wird die Versorgungssituation untersucht. Zugrunde gelegt wird dabei ein theoretischer Einzugsbereich für einen Kinderspielplatz von rd 500m. Barrieren wie Landesstraßen und Bahntrassen beeinträchtigen Erreichbarkeit und Versorgungsqualität und werden daher bei der Abgrenzung der Versorgungsbereiche berücksichtigt.

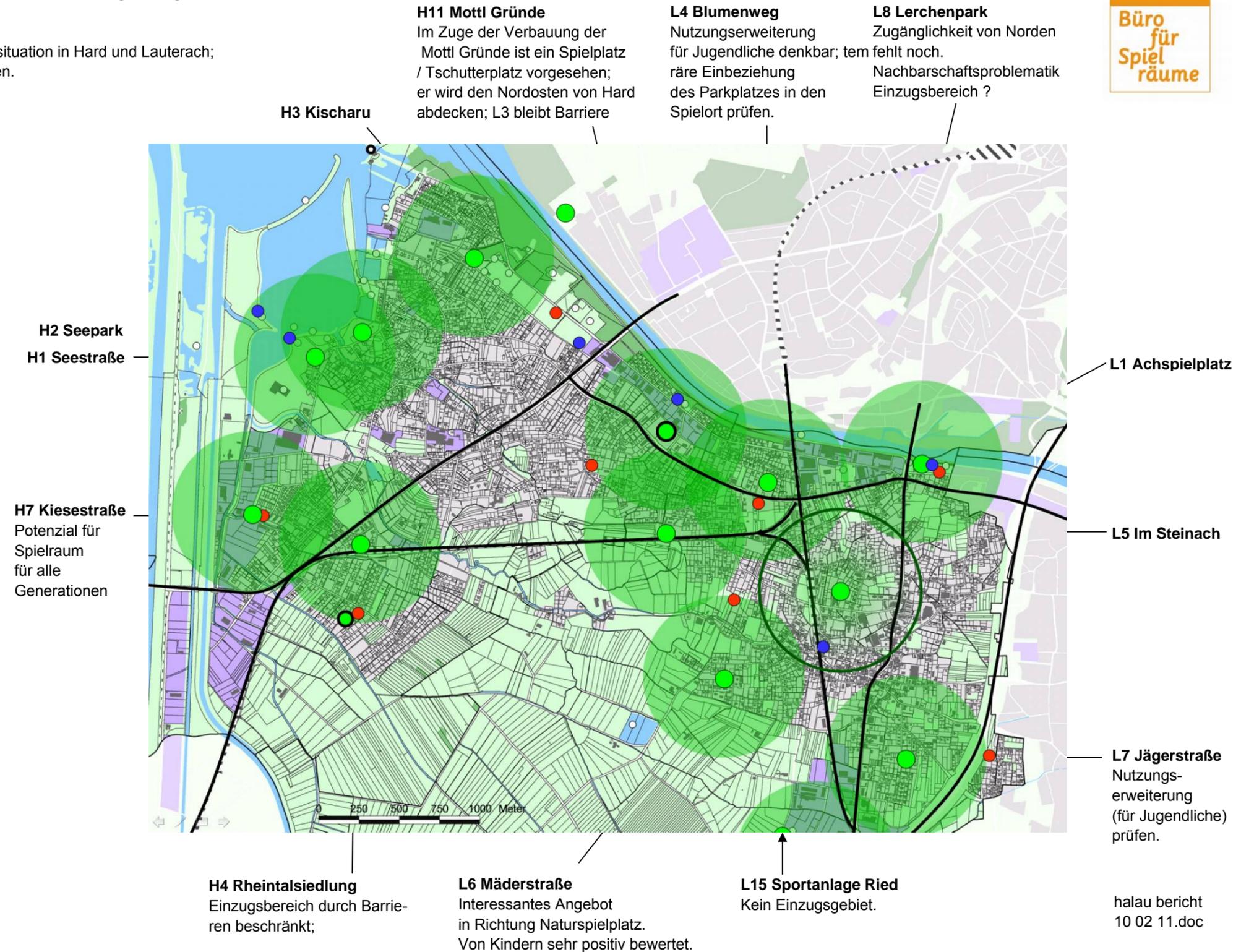
Nebenstehende Abbildung skizziert grob die Spielplatzversorgungssituation in Hard und Lauterach; Entwicklungspotenziale bestehender Spielorte werden angesprochen.



stadland



Büro
für
Spiel
räume



halau bericht
10 02 11.doc

1.3 Die Meinung der Kinder und Jugendlichen

Das Einbeziehen der Kinder und Jugendlichen ist ein wesentlicher Bestandteil des Spielraumkonzeptes. Zur Erfassung der Bedürfnisse, Wünsche, Anregungen und auch Defizite kommen folgende Methoden zum Einsatz:

- Die Abfrage der Mental Maps von Kindern- und Jugendlichen
- Streifzüge mit den Kindern- und Jugendlichen durch ihre Gemeinde (durch ihren Spielraum)

Mental Maps

Die Befragung der Kindern und Jugendlichen in der Schule setzt sich aus einer schriftliche Befragung und aus der Verortung der interessanten Orte und Gefahrenstellen auf einer Karte des Untersuchungsgebietes zusammen. Durch eine offene Befragung wird den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten, ihre Bedürfnisse zu artikulieren. Das Ergebnis sind subjektive Landkarten, die die ganz persönliche Nutzung und Sicht des Raumes widerspiegeln. Die folgende Plandarstellung fasst wesentliche Aussagen dieser Mental Maps in einer Karte zusammen

Befragt wurden 78 Kinder der dritten Klasse an den Volksschulen Markt und Mittelweiherburg in Hard sowie Dorf und Unterfeld in Lauterach. Folgende Kernaussagen können zusammengefasst werden:

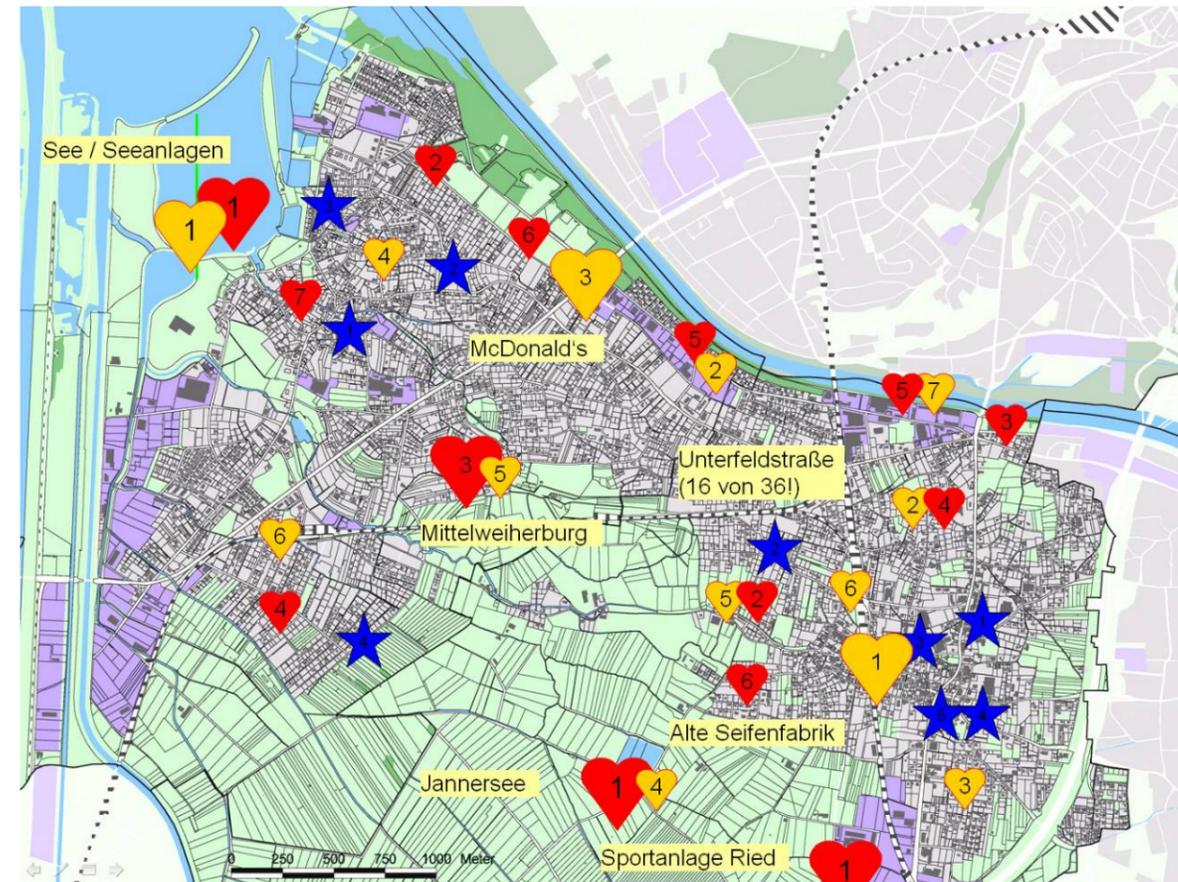
- Für 75% der Harder Kinder und 60% der Lauteracher Kinder ist das eigene Wohnumfeld und das Spielen bei Freunden von besonderer Bedeutung.
- Von zentraler Bedeutung ist auch das Treffen und gemeinsame Spielen mit Freunden - unabhängig vom Ort. Dabei wird das Infrastrukturangebot der Gemeinden intensiv genutzt.
- Der Schulweg wird von den Kindern nicht unbedingt als „besonderer Ort“ gesehen. (Aussage: „Wir gehen einfach in die Schule“).
- Die Kinder stellen den Autofahrern kein gutes Zeugnis aus. Zu schnelles fahren und mangelhafte Bereitschaft am Zebrastreifen anzuhalten sind die wichtigsten Kritikpunkte. Die Dichte des Verkehrs wird auch als Problem genannt. (siehe Karte).
In Lauterach werden konkret folgende Problemzonen/Problempunkte genannt:
 - Unterfeldstraße: mehr als der Hälfte der Kinder sagen aus, dass die Autos zu schnell fahren und nicht stehen bleiben.
 - L190: ein Drittel der Kinder beurteilt die Situation trotz Ampel als gefährlich – viel Verkehr.
 - Karl Höllstraße / Unterfeldstraße: für 20 % der Kinder fahren die Autos zu schnell: „Die Autofahrer nehmen keine Rücksicht.“
- In Hard nutzen die Kinder das Angebot am See sehr intensiv. Die Hälfte der Kinder gibt das Strandbad, ein Drittel das Sportzentrum am See und ein Drittel den Seespielplatz als Lieblingsort an. Es sind ihre Orte, um Freunde zu treffen, zu spielen und chillen. Es folgen weitere Nennungen für den Waldspielplatz, Soccerplatz, Fußballplatz Erlach, Kneippe, Tennisplätze, Sportplatz Mittelweiherburg (zwischen 8 bis 12 %). Auffallend ist, dass die Bregenzer Ach keine Nennungen erhält.
- In Lauterach fehlt eine vergleichbar dominante Freizeiteinrichtung. Die meistgenannten Spielorte sind hier die Sportanlage Ried – vor allem von den Kindern die im Fußballverein spielen - und der Jannersee mit 16% der Nennungen (baden, spielen, Frösche fangen). Zudem werden die Spielplätze in der Wohnumgebung, die Bregenzer Ach und der Auwald genannt.

Die Kinder formulieren dazu folgende Ideen für Verbesserungen:

- Die meisten dieser Wünsche beziehen sich auf Dinge die es in Spielparks gibt – wie Kletterhalle, Trampolinanlage, Minigolf ...
- Dann folgen Wünsche die mit Freizeiteinrichtungen / Konsumation zu tun haben. Kinder-Bowling, Kinder-Kino, Sommerrodelbahn, Schwimmbad, Skaterplatz und BMX-Bahn sind weitere Wünsche

- Klettern (Kletterwand, Kletterhalle) wird von einem Drittel der Kinder als Idee / Wunsch angeführt.
- Es gibt aber auch ganze einfache Wünsche wie Geheimplätze nur für Mädchen, Baumhaus, Schnitzplätze ...

Kernaussagen der Mind Maps



Angstorte der Kinder im Straßenraum nach Gemeinden inkl Angabe der Nennungen

- ♥ Lieblingsorte der Kinder
- ♡ Lieblingsorte der Jugendlichen
- ★ Gefährliche Straßenabschnitte

Die Ziffern in den Herzen/Sternen weisen auf die laufende Nummer der Spielorte in den Erhebungsblättern hin

Hard (41 Kinder):

- 1 Hofsteigstraße – zu schnell
- 2 Lochbachstraße – Kurve
- 3 Kohlplatzstraße – LKW, schnell
- 4 Kottenstraße – zu schnell

Lauterach (37 Kinder):

- 1 Montfortplatz L 190 – trotz Ampel gefährlich
- 2 Unterfeldstraße / Karl Höll Str. – (16 Nennungen!)
- 3 Schulstraße
- 4 Wolfurterstraße
- 5 Pariserstraße



stadland



Büro für Spielräume

Befragung der Jugendlichen

Befragt wurden 56 Jugendliche der vierten Klasse an den Hauptschulen Markt und Mittelweiherburg in Hard und an der Hauptschule Montfortplatz in Lauterach im Alter zwischen 13 und 15 Jahren. Folgende Aussagen können zusammengefasst werden:

- Das Treffen von Freunden und Chillen ist von wesentlicher Bedeutung für die Jugendlichen. Ein Drittel der Harder Jugendlichen geben zB auch zu Hause als Treffpunkt an.
- Jugend ist mobil: Jugendliche besuchen und nutzen Einrichtungen in der jeweiligen Nachbargemeinde (Strandbad, See, A14). Häufig werden auch Einrichtungen in den umliegenden Gemeinden genannt. Dornbirn (Messepark, Stadtmarkt, Ach) und Bregenz (Innenstadt, See, Kino, Hallenbad) sind wichtige Treffpunkte. Die Blaue Sau in Lustenau und das Cineplexx in Hohenems sind ebenfalls von Bedeutung. Mehrere Nennungen erhalten Höchst, Fußach, Wolfurt und Lindau.
- Für die Harder Jugendlichen ist das Angebot am See von noch größerer Bedeutung als für die Kinder. Zwei Drittel nennen das Strandbad, ein Drittel den Grünen Damm als beliebten Ort zum Treffen und Chillen mit Freunden.
- Ein weiterer zentraler Treffpunkt für ein Drittel der Harder Jugendlichen ist der Jugendspielplatz Mc Donald's (Aussage: „hier trifft man immer jemanden den man kennt“).
- Die Sportangebote Streetsoccer, Skaterpark und Sportzentrum werden von 20 bis 25 % der Harder Jugendlichen genannt. Einige Nennungen gibt es für den Jugendtreff, den Bahnhof, die Schule, den Sportplatz Mittelweiherburg und die Kneippe.
- In Hard gibt auch ganz spezielle Treffpunkte (wie zB die BP-Tankstelle), die genannt wurden. Man kann sich hier treffen, Eis essen, chillen – damit wird der Ort zu einem Treffpunkt für die Jugendlichen.
- Beliebtester Treffpunkt bei den befragten Lauteracher Jugendlichen ist die Alte Seifenfabrik. Sie wird von mehr als 50% der Jugendlichen genannt. Der Jugendtreff, der Spielplatz Jägerstraße, der Jannersee und der Fußballplatz Bachgasse folgen mit ca 20% der Nennungen.
- Neben dem Jugendtreff (Hofsteigsaal) werden noch folgende Orte als Treffpunkte genannt: der Dönerstand an der Achbrücke, der Bahnhof und die Sandplatte.

Ideen Der Jugendlichen für Verbesserungen:

- Zentrale Forderung der Jugendlichen ist der Wunsch nach mehr Treffpunkten mit attraktiven Aufenthaltsbereichen (Sitzmöglichkeiten). Die Jugendlichen wollen sich dort „ohne Stress“ aufhalten können, laut sein dürfen.
- „Ein Platz zum Zelten am Grünen Damm wäre cool, so könnte man auch länger draußen bleiben. Durch die Kontrollen vom Security fühlt man sich dort sicher.“
- Verbesserung der Busverbindung nach Hard zum See (Forderung der LauteracherInnen).

Bewertung der Spielplätze und Treffpunkte durch Kinder und Jugendliche (nach Schulnoten)

Spielplätze in Hard – Bewertung durch 41 Kinder - Reihung nach Nennung und Noten

- 1 Seepark / Wellenfisch - 39 x 1-2
- 2 Margarethendamm / Kischaru – 31 x 1-2
- 3 Skaterpark - 16 x 1-2
- 4 Rheintalsiedlung - 6 x 1
- 5 Streetsoccer - 6 x 1
- 6 Tschutti Erlach - 3 x 1
- 7 Spielplatz Seestraße - 27 x 1-2

Spielplätze in Lauterach – Bewertung durch 37 Kinder - Reihung nach Nennung und Noten

- 1 Achspieli - 17 x 1-2
- 2 Blumenweg - 17 x 1-2 -
- 3 Sportanlage Ried - 16 x 1-2 -(wobei hier vor allem die Sportanlage gemeint ist ...)
- 4 Mäderstraße - 10 x 1-2
- 5 Jägerstraße - 5 x 1-2
- 6 Im Steinach - 6 x 1-2
- 7 Alte Seifenfabrik - 5 x 2-3, 5 x 4-5

Treffpunkte in Hard – Bewertung durch 37 Jugendliche - Reihung nach Nennung und Noten

- 1 Jugendplatz Mac Donalds - 10 x 1-2
- 2 Skaterpark - 11 x 1-2
- 3 Streetsoccer - 7 x 1-2
- 4 Walslerstraße - 5 x 1-2
- 5 Erlach -4 x 2, 2 x 3
- 6 Im Acker - 2 x 1-2, 6 x 3
- 7 Kiese - 2 x 2-3, 5 x 4-5

Treffpunkte in Lauterach – Bewertung durch 19 Jugendliche - Reihung nach Nennung und Noten

- 1 Achspieli Jugend -10 x 1-2
- 2 Alte Seifenfabrik - 8 x 1-2
- 3 Blumenweg - 2 x 2, 5 x 3
- 4 Jugendtreff Hofsteigsaal - 2 x 1
- 5 Jägerstraße - 2 x 1-2

Ergänzende Aussagen der Jugendlichen:

Alte Seifenfabrik: sehr chillig!
Jugendtreff Hofsteig: Jeder darf hinein. Alles für uns.
Im Acker: Bin jeden Tag da, cooler Platz.
Jugendplatz McDonald's: Dort treffe ich meine Freunde“
Skaterpark: Jungs!

Ergänzende Aussagen der Kinder:

Seepark-Wellenfisch: perfekt, nicht verbessern.
Margarethendamm: Ihm fehlt gar nix.
Rheintalsiedlung: Die Seilbahn ist der Hit; alles ist cool; der große Hügel.
Streetsoccer: ist cool, wegen dem Käfig.
Skaterpark: Soll so bleiben.
Mäderstraße: Einfach cool. Alles.
Blumenweg: Super gut, weil es da coole Sachen gibt“ (Nestschaukel, Gummiband).
Achspieli: Macht Spass, mein Lieblingsplatz.
Jägerstraße: „Coole Spiele“



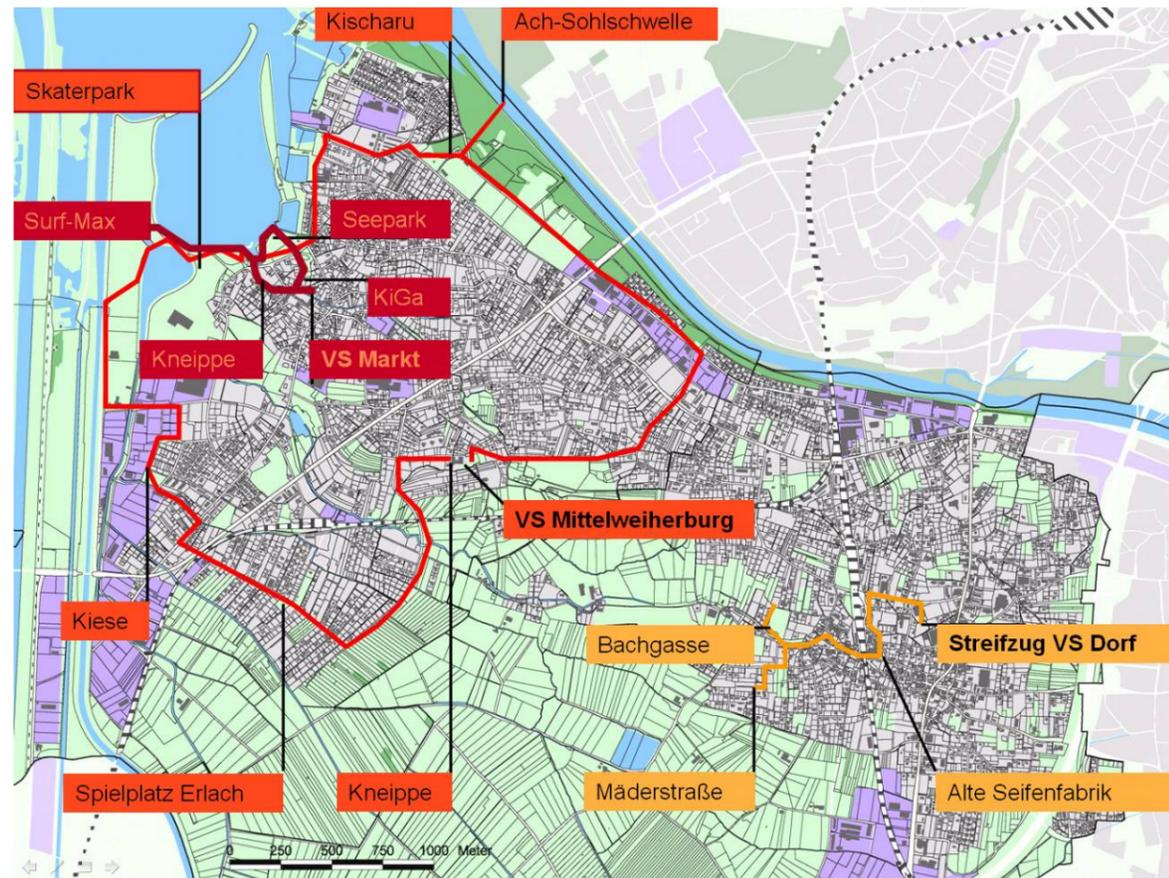
stadland



Streifzüge

Streifzüge sind eine wirkungsvolle Methode, die Bedeutung und Nutzung von Räumen durch Kinder zu erfassen und die tatsächlichen Spiel- und Aufenthaltsorte von Kindern für Erwachsene sichtbar zu machen. Die Kinder führen dabei durch ihre Welt, zeigen bevorzugte Wege, Spiel- und Aufenthaltsorte, berichten über Besonderheiten (Treffpunkt mit Freundinnen, schöne Sonnenuntergänge ...).

Streifzüge werden mit Kindern in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld durchgeführt (siehe nachstehende Übersicht); in Hard mit jeweils einer Klasse der VS Mittelweiherburg und VS Markt, in Lauterach mit einer Klasse der VS Dorf. Die Streifzüge werden fotografisch dokumentiert. Erläuterungen der Kinder werden protokolliert.

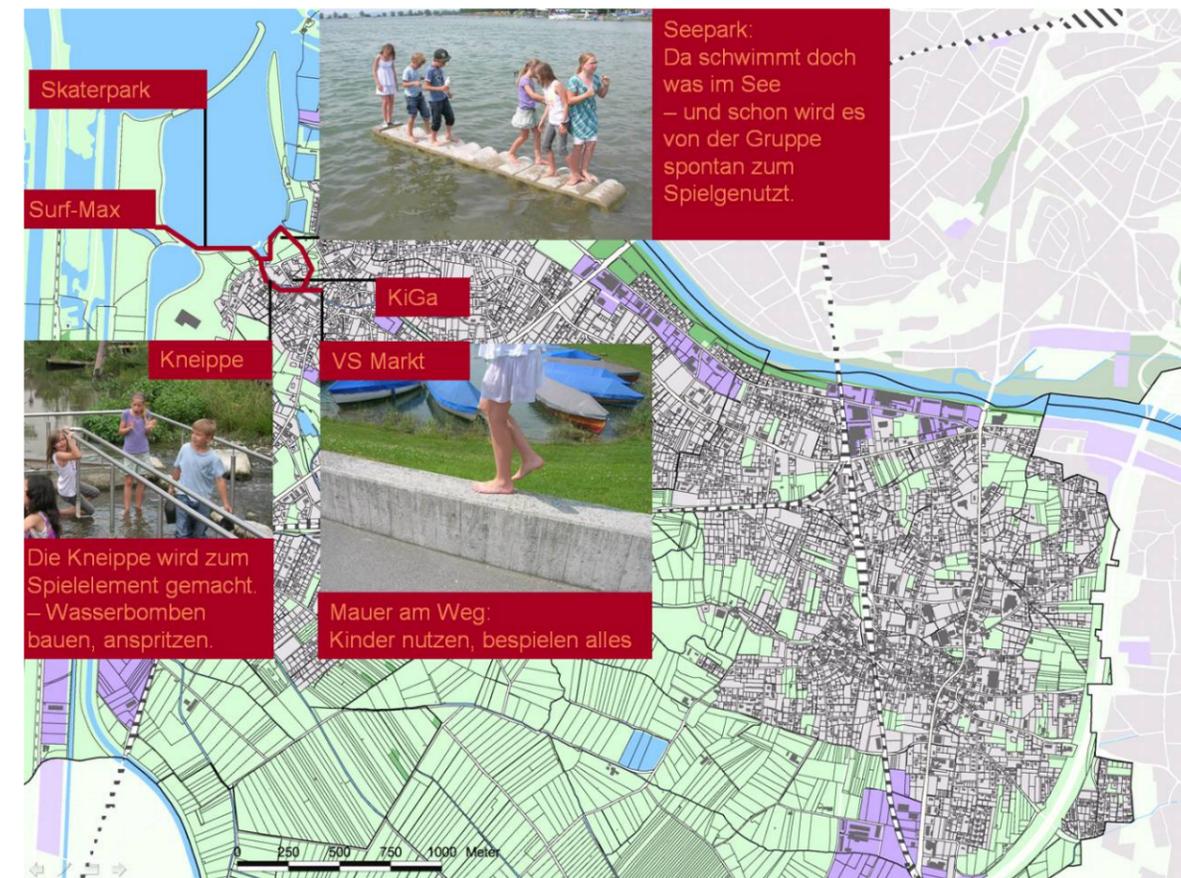


Hard VS Markt – Streifzug am 30. Juni 2010 - Erlebnisbericht

Mit dem Schulhof als Treffpunkt war für die Gruppe von sechs Kindern die Nutzung dieses Platzes gleich ein wichtiges Thema. Der angrenzende Dorfbach darf nicht genutzt werden – Wasser, Bäume, Gebüsch, eben das was da ist, will von den Kindern bespielt werden.

In der Diskussion der Kinder, wohin sie mit uns gehen wollen war sofort klar – ab an den See, den sie als ganz wichtigen und zentralen Spielort und Treffpunkt bezeichnen. Auf dem Weg zum See bzw. den diversen Spielorten die sie uns zeigen wollten, wurden noch andere Bereiche (Nischen) sichtbar, welche die Kinder nutzen bzw. nutzen wollen.

- Schulhof – gibt derzeit nicht viel her, Nutzung des angrenzenden Dorfbaches mit Bäumen / Gebüsch ist gewünscht.
- Kindergartenspielplatz neben Schule – toller Platz, aber nicht zugänglich – die Kinder würden ihn gerne nutzen.
- Spielplatz Wellenfisch und Seepark / Freifläche – sehr positiv von den Kindern bewertet, klettern, turnen, Drehscheibe sowie Fußball spielen ...
- Seeufer – einfach nutzen und bespielen, was da ist.
- Mauer / Hochwasserschutz – balancieren, laufen ...
- Skaterpark – auch im Winter nutzen – steile Wände runterrutschen ...
- Surf-Max – wird von der Gruppe nur gelobt - schwimmen, Seil, Board zum herum paddeln, einfach und günstig ...
- Kneippe GH Käthr – Wasser als Magnet, Wasserbomben / Wasserflaschen ...



stadland

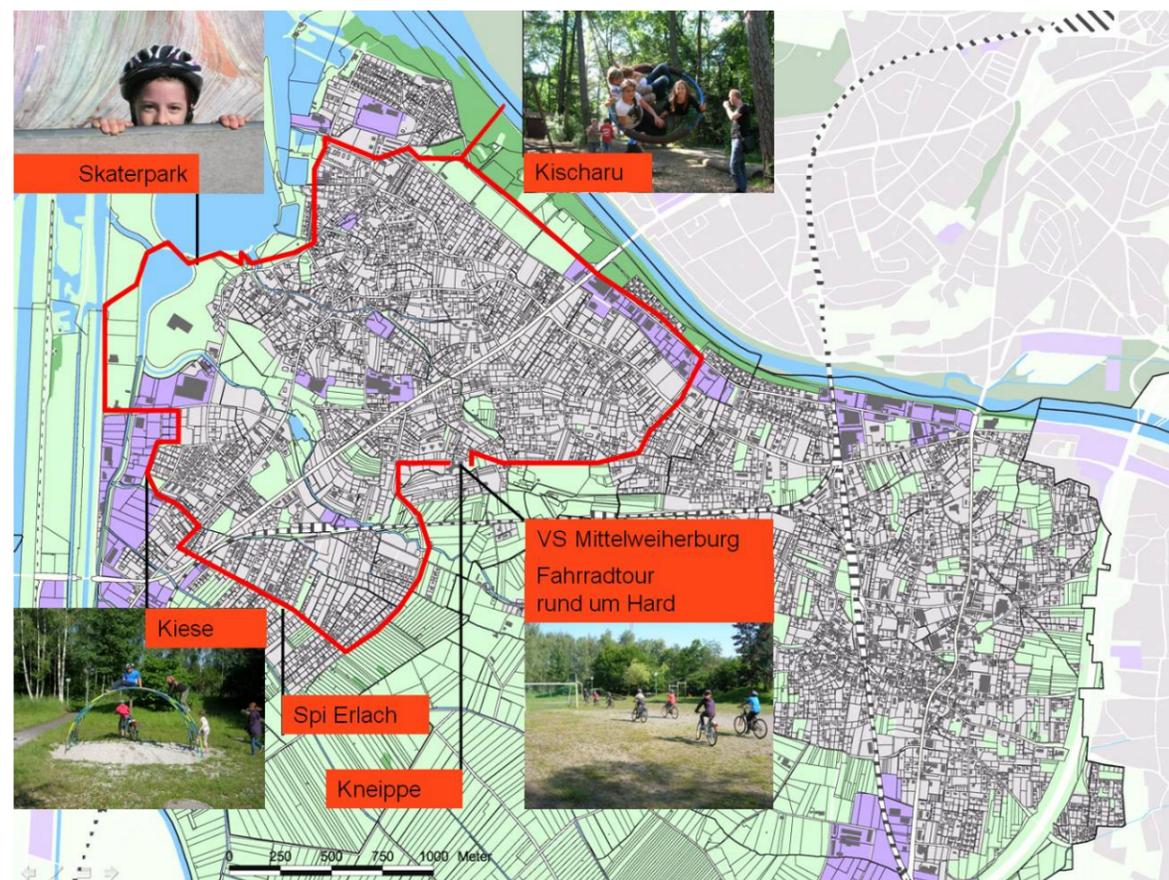


Büro
für
Spiel
räume

Hard VS Mittelweiherburg – Streifzug am 24. Juni 2010 - Erlebnisbericht

In der Vorbesprechung zum Streifzug wurde von Direktor Kurt Engstler der große Aktionsradius der Kinder angeführt, und der Vorschlag eingebracht, den Streifzug mit den Kindern als „Fahrradtour Hard“ zu machen. Auf der Tour bestätigt sich, dass die Kinder wirklich im ganzen Gemeindegebiet unterwegs sind. So führte uns die Gruppe von insgesamt acht Kindern tatsächlich um ganz Hard – wir legten dabei eine Wegstrecke von ca. 10 km zurück. Wesentliche Punkte waren:

- Kneippe VS Mittelweiherburg, Treffpunkt / Chillen – einfach fein ...
- Tschutterplatz Erlach – Bewegung / laufen ...
- Spielplatz Kiese – Hügel und Erdwälle mit Bepflanzung zum verstecken, umlaufender Weg wird als Fahrradrennstrecke genutzt.
- Skaterpark – toller, genialer Platz - herumlaufen ...
- Kischaru – Spielplatz Margarethendamm – fein, gemütlich, Schatten ...
- Sohlschwelle Bregenzer Ach – dschungelmäßig, Wildnis erleben ...



Lauterach VS Dorf – Streifzug am 16. Juni 2010 - Erlebnisbericht

Um den Einstieg in den Streifzug zu erleichtern, starteten wir mit der Gruppe von 9 Kindern mit einer kurzen Diskussion zum Thema Spielplätze allgemein. Hier kamen sofort die Spielorte zur Sprache, und wie diese aussehen sollen bzw was sie brauchen.

Gespielt wird überall (zu Hause, Freunde, Spielplatz) und wichtig ist, dass die Plätze groß sind – Raum für Bewegung und Sport sowie Spielangebote, Veränderungen zulassen.

Die Kinder besprachen die Route / Orte für den Streifzug und einigten sich dann auf verschiedene Plätze welche sie uns zeigen wollten.

- Jugendspielplatz Alte Seifenfabrik – Liegen und Hängematten sind cool, der Müll nicht ...
- Fußballplatz Bachgasse – Treffpunkt Mädchen und Burschen, Sitzangebote fehlen.
- Mäderstraße – Nestschaukel, Schattenbereiche, Sand- und Wasserspiel, Hügel laufen ...
- „Naschhecken“ – Beerensträucher am Weg ...
- Abgrenzungen Straße / Privat – Steine werden bespielt ...
- Spiele spielen beim gehen ...



stadland



Büro
für
Spiel
räume

1.4 Schlussfolgerungen

In einer Gesamtschau über die Situationsanalyse, dh unter Berücksichtigung der Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen, der räumlichen Gegebenheiten und geltender Konzepte lassen sich als Grundlage für Handlungsanleitungen zur Spielraum- und Gemeindeentwicklung folgende Rahmbedingungen festmachen:

In beiden Gemeinden werden die bestehenden Spiel-Angebote (Spielplätze, Tschutterplätze, Freiräume) von den Kindern sehr gut bewertet. Sie sind dabei schon im Volksschulalter sehr mobil und kennen und nutzen die Angebote auch großräumig aus. Für die Harder Kinder sind dabei, wie bereits erwähnt (siehe Spielplatzbewertung durch die Kinder, Seite 10) der See bzw das Seeufer das absolute Highlight. In Lauterach sind der Jannersee und die Sportanlage Ried (Fußballclub) ähnlich wie in Hard überörtliche Angebote, die sehr positiv bewertet werden.

In Lauterach wie in Hard halten sich Kinder jedoch nicht nur auf gekennzeichneten und ausgewiesenen Spielplätzen auf. Sie bespielen alles. Ein zentraler und wichtiger Bereich für die Kinder ist dabei das unmittelbare Wohnumfeld, das Spielen zu Hause und in diesem Zusammenhang auch das gemeinsame Spiel und Treffen mit Freunden. Umso wichtiger wird aus diesem „Spielverständnis“ der Kinder, dass Spielangebote vor allem im dichter verbauten Bereichen / Quartieren eine entsprechende Spiel- und Aufenthaltsqualität bieten. In diesem Zusammenhang hat das SEK-Hard mit der Schaffung eines Bonus auf die Bebauungsdichte bei qualitativ hochwertiger Freiraumplanung bei Wohnanlagen bereits einen wichtigen Schritt gesetzt. Auch mit der in Lauterach geübten Praxis, öffentlichen Spielraum im Zuge der Errichtung größerer Wohnhausanlagen zu initiieren, wird diese Forderung bereits umgesetzt.

Die Tatsache, dass Kinder den gesamten öffentlichen Raum - zT auch halböffentliche Räume - nutzen, lässt über die Spielraumplanung hinaus Handlungsbedarf für die Gemeinden erkennen.

Vielfach geäußerte Ängste im Straßenverkehr (meinst: „Zu schnell fahrende Autos“) sollten nicht nur zu einer Überwachung und Entschärfung von Angstorten führen, sondern auch anregen, die Frage der Mobilität im Dorf verstärkt mit den Augen der schwächeren Verkehrsteilnehmer zu sehen. Der Blick auf die Anforderungen der Kinder an den öffentlichen Raum, mag hier auch Anlass und Anknüpfungspunkt für einen neuen Umgang mit dem öffentlichen Raum sein, der noch stärker den Menschen (Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene, Senioren, Passanten, Spaziergänger etc) in den Mittelpunkt stellt.

Das Siedlungsgebiet Hard-Lauterach wird von den Landschaftsräumen Bodensee, Bregenzerach und Lauteracher Ried eingefasst. Für Hard sind diese Natur- und Freiräume sind in Verbindung mit den hier situieren Angeboten für Freizeit, Spiel, Sport und Erholung prägend und in max 15 Minuten Wegzeit zu Fuß erreichbar. Für viele LauteracherInnen sind Bregenzerach und Ried fußläufig in maximal 15 Minuten erreichbar. Die Qualitäten dieser Landschaftsräume für Erholung, Spiel und Freizeit liegen damit auch in Lauterach vor der Haustür. Ein besonderes Kleinod stellt dabei der Jannersee unmittelbar am Rande des Lauteracher Rieds dar.

Die räumliche Verteilung der Spiel- und Tschutterplätze zeigt in beiden Gemeinden eine gute Versorgung in den Randgebieten: in Hard eine hohe Konzentration von Spielorten am See und entlang der Bregenzerach, in Lauterach gleichfalls entlang der Bregenzerach, aber auch an der Grenze des Siedlungsgebietes zum Ried (Jannersee, Sportanlage Ried, Spielplatz Im Steinach, Spielplatz Mäderstraße).

Aktuelle Projekte (in Hard: Spielplätze Erlachstraße und Mottl Gründe, in Lauterach: Projekt Jannersee) und Ziele zur Siedlungsentwicklung (in Lauterach: Ortsteilpark Antoniusstraße und REK-Vorgaben zur abgestimmten Entwicklung größerer Baulandreserven) lassen eine weitere Verbesserung der Spielraumversorgung in den peripheren Wohnquartieren erwarten (vgl Ausführungen in Kap 2). Für Harder Kinder und Jugendliche wird zudem mit der Errichtung der neuen Radbrücke über die Bregenzerach des Spielfeld 3 beim Jugendtreff Westend einfach und auf direktem Weg erreichbar.

In beiden Gemeinden zeigen sich jedoch deutliche Versorgungslücken in den zentralen Ortsräumen; siehe nachstehende Abbildung: rot unterlegt = Spielplatz-Versorgungsdefizite in und um die Ortskerne

In Hard stehen beidseits der Rheinstraße zwischen Mitriedstraße und Bregenzer Ach keine öffentlichen Spielplätze zur Verfügung. Es handelt sich dabei um die Gebiete Eschle, Rauholz, Rotach und Bommen. In Lauterach fehlt vor allem zwischen der Bahn und der L190 ein adäquates Spielrumangebot. Im Zuge der Zentrumsentwicklung sind zwar Verbesserungen möglich und zu erwarten, der neue Spielplatz Lerchenpark zeigt aber die Probleme auf, die sich aus der nachträglichen Errichtung neuer Spielorte im dichter bebauten Siedlungsgebiet ergeben. Unterschiedliche aufeinander prallende Nutzungsansprüche (aber auch Intoleranz und Unverständnis) führen hier zu Nachbarschaftskonflikten und erfordern sensible Entwicklungsstrategien.

Verschärft wird die Versorgungsproblematik in und um die Ortszentren durch die Hauptverkehrsachsen, die hier die Siedlungsgebiete durchschneiden: Dies gilt vor allem für Hard, wo die L202 den unterversorgten Bereich in zwei Teilräume teilt, für die individuell nach Lösungen zu suchen sein wird.

Andererseits verfügt gerade die Gemeinde Hard über hochwertige innerörtliche Potenziale zur Schaffung naturnaher Spielorte:

- im Gebiet Eschle / nördlich der Rheinstraße – L 202 (Badbach, Dorfbach)
- nördlich der Rheinstraße entlang des Lauterachbaches bzw des ihn begleitenden Grünzuges
- im Gebiet Rotach / südlich der Rheinstraße: Standorträume Schule Mittelweiherburg und Wasserturm

Hier sind die Empfehlungen des SEK-Hard zu berücksichtigen bzw umzusetzen, in dem die Grünzüge entlang der Bachläufe (Dorfbach, Lauterachbach) als Entwicklungspotentiale angeführt werden. Diese offenen Gewässer haben großes Potenzial zur Schaffung von Naturspielräumen.

zur Jugend

Die Rückmeldungen der Jugendlichen machen deutlich, dass sie Treffpunkte in der Gemeinde und auch darüber hinaus sehr umfassend nutzen. See, Bregenzerach, Ried, Jannersee sind dabei sozusagen die Außengrenzen ihres Wirkungsbereiches. Aber auch zentrale Orte wie der Montfortplatz und die diversen Spiel- und Tschutterplätze sowie die speziellen Jugendplätze werden intensiv genutzt. Der wichtigste Treffpunkte von Jugendlichen in Hard sind die Freizeitanlagen am See, in Lauterach ist der Jugendplatz Alte Seifenfabrik für die befragten Jugendlichen der Treff.

Dabei ist für Jugendliche das Treffen von Freunden von noch größerer Bedeutung als für die Kinder. Reden, chillen, relaxen aber auch Bewegung und Sport im Kreis der Freunde an den verschiedensten Orten, verteilt im ganzen Gemeindegebiet, werden gewünscht.

Jugendliche nutzen den gesamten öffentlichen Raum vielfältig und intensiv. Wie es nicht den Erwachsenen mit gleichen und gleichbleibenden Bedürfnissen gibt, gibt es auch nicht den Jugendlichen, der sich nur auf speziellen Jugendplätzen aufhält. Jede(r) Jugendliche ist in seinem/ihrer Quartier aufgewachsen, kennt und nutzt die dortigen Angebote und schätzt auch diese vertraute Umgebung. Es sind auch die bestehenden Spiel- und Tschutterplätze, die sie später als Treffpunkte nutzen.

Wenn an diesen Standorten entsprechende Angebote vorhanden sind oder geschaffen werden, ist ein Mit- und Nebeneinander von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sehr wohl möglich. Jugendliche merken aber auch an, dass sie allein mit ihrer Anwesenheit schon anecken, an Spielplätzen nicht gerne gesehen sind. Ein gegenseitiges Lernen, akzeptieren und offener Umgang von Erwachsenen und Jugendlichen miteinander ist hier wünschenswert.

Die Gemeinden verfügen mit der OJA Hard und Lauterach, die auch eng kooperieren, über ausgezeichnete Fachstellen. Mit den mobilen Bauwagen sind diese Teams an den Hot Spots vor Ort und können so direkt und unmittelbar mit Jugendlichen arbeiten.

Die OJA betreut die Jugendplätze vor Ort regelmäßig. Diese permanente Zusammenarbeit mit den Jugendlichen ist notwendig, damit diese Plätze auch „funktionieren“ und damit Entwicklungen und Veränderungen rechtzeitig erkannt und nicht verpasst werden.



stadland



Büro
für
Spiel
räume

2. Ziele + Maßnahmen

2.1 (Öffentlicher)Spielraum Gemeinde

Kinder nutzen den gesamten öffentlichen Raum - zT auch halböffentliche Räume. Weit über die Spielraumplanung hinaus ist damit Handlungsbedarf für die Gemeinden zu erkennen. Der öffentliche Raum, ein zentrales und zunehmend als bedeutend erkanntes Handlungsfeld der Gemeindeentwicklung wird verstärkt auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen abgestimmt.

Das Maßnahmenspektrum dazu ist weit gespannt - von der konzeptiven Ebene bis zu Detailmaßnahmen. Folgende Maßnahmen werden im Sinne einer kinder- und jugendgerechten Gemeindeentwicklung gesetzt:

■ Quartiersplanung:

Mit einer Reihe geltender und in Ausarbeitung befindlicher Detailkonzepte sind beide Gemeinden bereits gut aufgestellt (siehe Kap 2.5 „Konzept-Vernetzung“). Diese Konzepte werden im Sinne einer kinder- und jugendgerechten Gemeindeentwicklung finalisiert, ggf erweitert und fortgeschrieben. Landesprogramme wie das Instrument „Quartiersbetrachtung“ sowie baugesetzlichen Rahmenbedingungen (zB Schaffung/Finanzierung öffentlicher Spielräume im Abtausch gegen eine Befreiung zur Errichtung privater, wohnanlagenzugeordneter Spielräume) werden genutzt bzw angewendet.

■ Straßenraumgestaltung + Straßenraumnutzung:

Die Entwicklung und Gestaltung öffentlicher Straßenräume und ihre Mit-Nutzung (Mit-Nutzbarkeit) als Spielraum wird generell angedacht und bei allen Maßnahmen zur Gemeindeentwicklung berücksichtigt.. Dies betrifft generelle Überlegungen (Straßennetzplanung, Verkehrsorganisation) und Detailmaßnahmen (Straßenbau, Straßenraumgestaltung) und „kleine Dinge“ gleichermaßen; zB: Ist eine Einfriedung nur eine (Besitz-)Grenze, oder auch Sitzgelegenheit, Treffpunkt und Turngerät - eine Grenze wird zum Spielraum (siehe Fotos unten).

Wohnquartierserschließungen der unteren Kategorien (Anliegerstraßen, Wohnstraßen) sollen von Kindern bespielt werden können/dürfen. Hierzu gilt es, entsprechende Grundlagen auszuarbeiten und die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen. Denkbar sind auch „Spielstraßen auf Zeit“ die z.B. einmal in der Woche an einem Nachmittag für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. Diesbezügliche Maßnahmen werden umfassend geprüft.

■ Konzeptidee - Spielachsen

Spielplätze, und von den Kindern genutzte Spielorte in der Gemeinde können zu Spielachsen vernetzt werden. Kindergärten Schulen, Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen (im Ort und um diesen herum) können dazu einbezogen werden. Als Wege zum See, zur Bregenzerach und ins Ried erfüllen sie auch eine wichtige Verbindungsfunktion. Eine intensive Beteiligung der Kinder bei der Konzeption und Errichtung (Befragung per Fragebogen , Projektarbeit in den Schulen, Streifzüge) sowie die gemeinsame Ideenfindung werden angestrebt. Eine denkbare Spielachse ist zB

- Die Verbindung Zentrum Lauterach - Lerchenauerstraße - Lauterachbach (Ried) - Bahnhof Hard / Erlach - Grünzug Lauterachbach - Seeanlagen Hard.
- Die Verbindung entlang des Dorfbaches vom See ins Siedlungsgebiet Hard.

2.2 Sofortmaßnahmen im Straßenraum

Vielfach geäußerte Ängste im Straßenverkehr (meist: „zu schnell fahrende Autos“) sollten nicht nur zu einer Überwachung und Entschärfung von Angstorten führen, sondern auch anregen, die Frage der Mobilität im Dorf verstärkt mit den Augen der schwächeren Verkehrsteilnehmer zu sehen.

Ansatzpunkt für Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Straßenraumes sind vorrangig (aber nicht ausschließlich) die von den Kindern genannten, nachstehend angeführten, und in der Karte auf Seite 9 verorteten Angstorten. Hier werden Verbesserungsmaßnahmen geprüft:

Hard:

Hofsteigstraße – zu schnell
Lochbachstraße – Kurve
Kohlplatzstraße – LKW, schnell
Kotterstraße – zu schnell

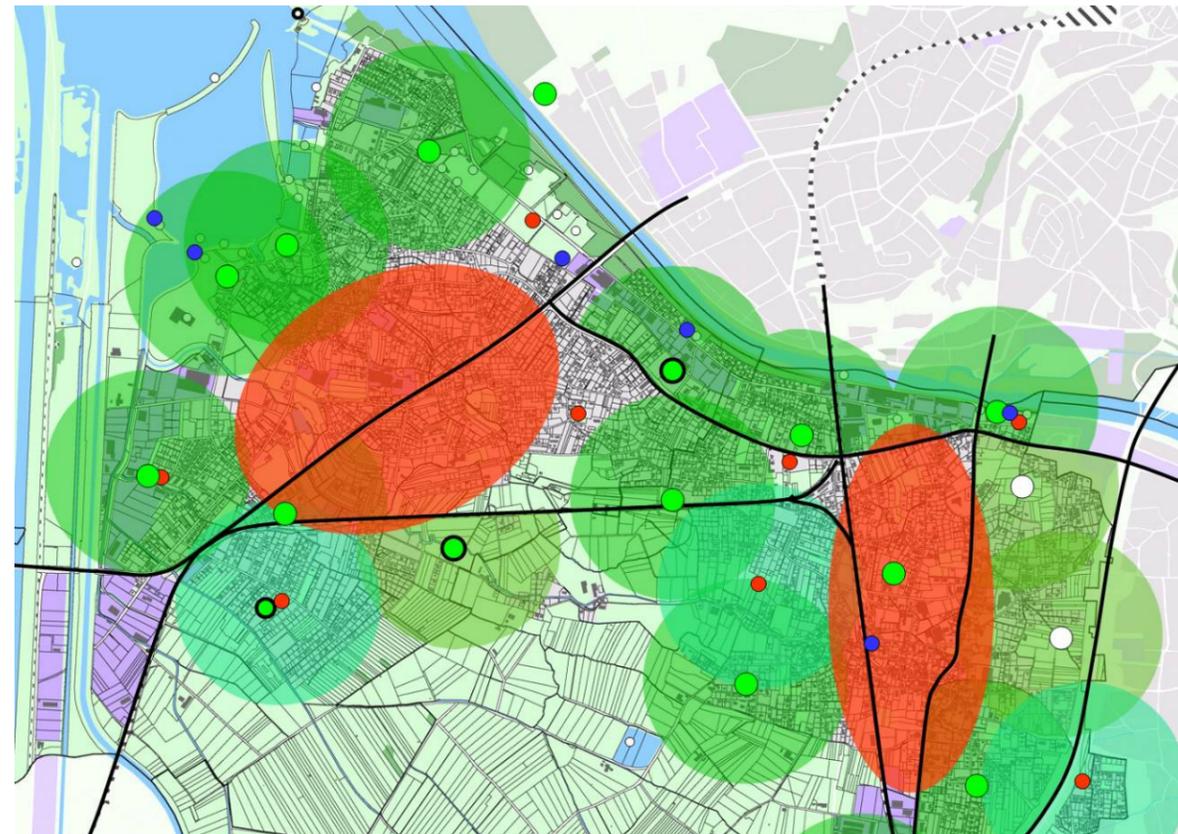
Lauterach:

Montfortplatz L 190 – trotz Ampel gefährlich
Unterfeldstraße / Karl Höll Str. – (16 Nennungen bei 37 befragten Kindern!)
Schulstraße
Wolfurterstraße
Pariserstraße

2.3 KinderSPIELPLÄTZE in die Mitte

Vorrangig werden Maßnahmen zur Verbesserung erkannter Versorgungsdefizite in den zentralen Siedlungsgebieten gesetzt. Dabei handelt es sich um Maßnahmenbündel: Sicherung und Schaffung von Spielräumen, Attraktivitätssteigerung von Spielplätzen und Treffpunkten, Verbesserung der Erreichbarkeiten von Spielräumen im Ort und der Landschaftsräume Ried, See, Bregenzerach (Umsetzungsmaßnahmen dazu siehe Kap 2.4 ff).

Das Programm „Kinder in die Mitte“ wird damit durch das Ziel „KinderSPIELPLÄTZE in der Mitte“ konkretisiert.



2.4 Wege vernetzen

Beide Gemeinden verfügen über ein dichtes Wegenetz. Eine Reihe von örtlichen und überörtlichen Maßnahmen, Programmen und Konzepten zielt auf eine weitere Verbesserung der Situation für die schwächeren Verkehrsteilnehmer ab.

Die Gemeinden Hard und Lauterach achten darauf, dass die Aussagen und Forderungen dieses Spielraumkonzeptes in diese Konzepte einfließen. Die Verbesserung der Erreichbarkeit von Spielräumen und deren Vernetzung untereinander hat dabei – nach Maßgabe der verfügbaren Mittel – Priorität.

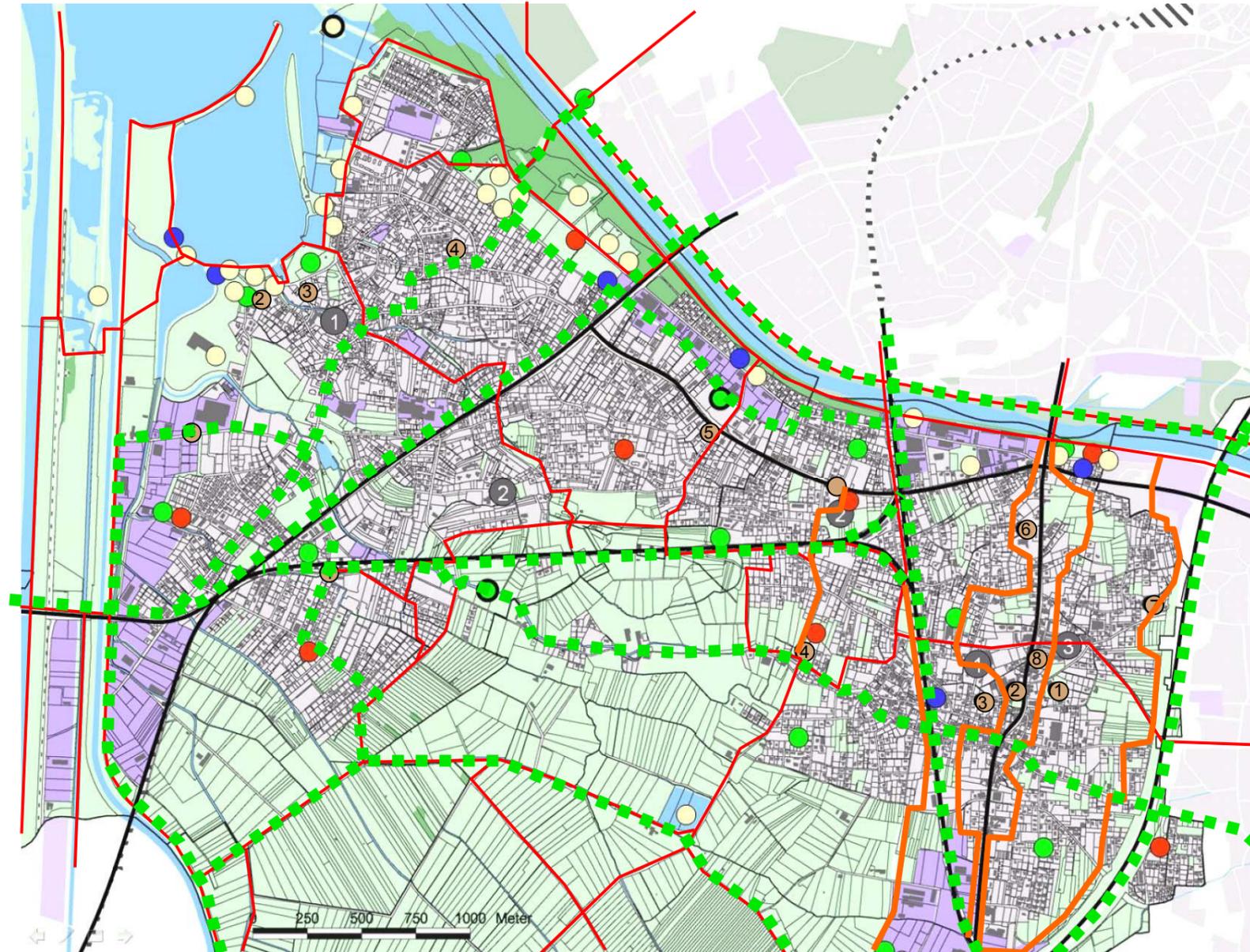
Landesradrouten (Netzstruktur Hard - Lauterach nach Planungsstand Ende Jänner 2011) sind das übergeordnete Radwegnetz für den Alltagsverkehr. Sie werden zukünftig das Rückgrad für den nicht motorisierten Verkehr bilden und haben damit auch Bedeutung für die Erreichbarkeit von Spielräumen (vor allem für ältere, mobilere Kinder) und sind Verbindungslinien zwischen den Spielorten.

(Rad-)Weg-Netzplanung und Spielraumplanung werden aufeinander abgestimmt (Wegführung, Ausstattung, ergänzende Einrichtungen, etc)

Wanderwege (lt VOGIS) durchziehen beide Gemeindegebiete, verbinden diese untereinander und mit den Nachbargemeinden und binden die Naherholungs- und damit Spielräume an die Wohnquartiere an. Ein Großteil der Spielräume und Spielorte in Lauterach und Hard wird von diesem Netz erfasst.

Auch hier werden im Rahmen der Möglichkeiten Schritte zur Verbesserung der Ausstattungsqualität gesetzt. Oft wird es sich dabei um kleine, punktuelle Maßnahmen handeln, (Sitzgelegenheit, Treffpunkte, grüne Nischen etc) die in Summe einen Beitrag zur besseren Bespielbarkeit der Gemeinden leisten.

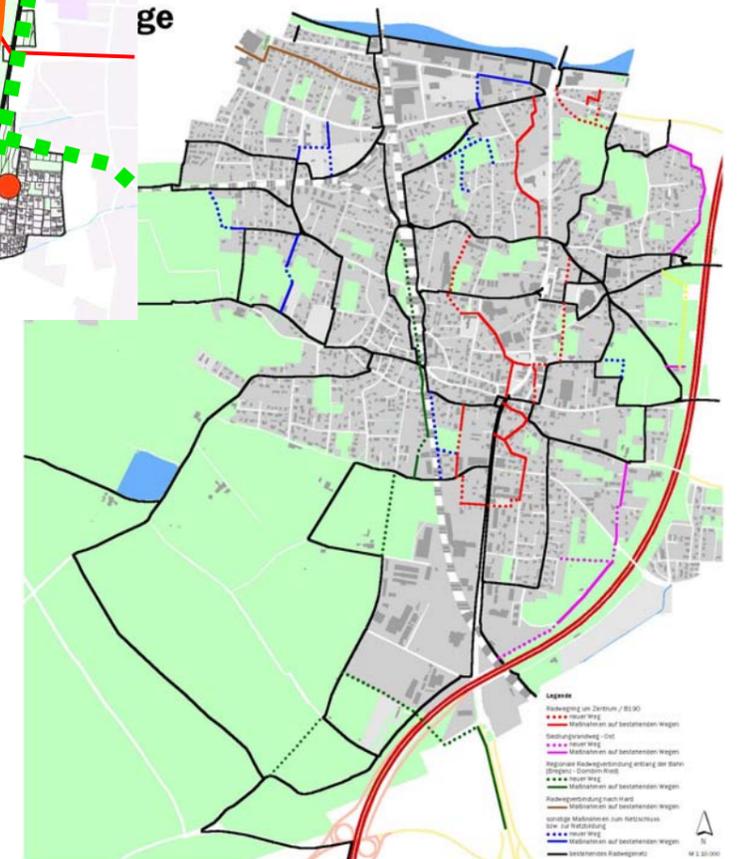
Die oben für Wanderwege und Landesradrouten Maßnahmenbündel zur Verbesserung der Bespielbarkeit des öffentlichen Raumes gelten sinngemäß für alle Wegverbindungen.



- Spielplatz
- Tschutterplatz
- Jugendtreff
- Sport-/Freizeitanlage
- in Planung / Entwicklung
- Freizeitschwerpunkt an der Ach (5/1)
- Schule
- Kindergarten

Im Rahmen des REK 2001 hat die Gemeinde Lauterach ein Konzept zur Verdichtung des innerörtlichen Wegenetzes beschlossen. Neben einer größtmöglichen Durchlässigkeit des Zentrums und der Wohnquartiere strebt dieses Konzept schwerpunktmäßig die Verbesserung der Nord-Süd-Relationen abseits der Hauptverkehrsstraßen an, und nimmt damit einzelne Aspekte des Spielraumkonzeptes vorweg (siehe Plan).

- Insbesondere im Zusammenspiel mit dem Konzept „Fünf Gemeinden ein Fluss“, das eine West-Ost-verlaufende Erholungs- und damit Spielraumachse vorsieht, entsteht damit ein gemeindeweites Grundnetz, das auch die Spielräume miteinander verbindet.
- Durch den Siedlungsrandweg entlang der A14 werden alle bestehenden und zukünftigen Spielräume im Osten Lauterachs verkehrsfrei miteinander, mit den Wohnquartieren, und mit dem Spielraum Bregenzerach verbunden.
- Die L190-Begleitrelationen verbinden gleichfalls die Wohnquartiere mit dem Spielraum Bregenzerach, sie schaffen eine hohe Durchlässigkeit im und ins Ortszentrum und sie verteilen den West-Ost-Fußgänger- und Radverkehr abseits der L190.
- Der Siedlungsrandweg entlang des Gewerbegebietes-Süd stelle eine verkehrssame bzw verkehrsfreie Verbindung ins Ried sicher und bindet den Spielplatz bei der Sportanlage Ries an das Siedlungsgebiet an.



2.5 Konzepte vernetzen

In beiden Gemeinden befasst sich eine Reihe von Konzepten der letzten Jahre (und auch aktuelle) mit der Verbesserung der Wohnumfeldsituation im Allgemeinen, und damit auch mit der Spielraumausstattung und mit der Erreichbarkeit (Vernetzung) dieser Spielräume.

Analog zum Wegenetz werden diese Konzepte und darauf aufbauende Maßnahmen entsprechend den Ergebnissen des Spielraumkonzeptes fortgeführt, umgesetzt und ggf weiterentwickelt. Die Verbesserung der Erreichbarkeit von Spielräumen und deren Vernetzung untereinander hat dabei – nach Maßgabe der verfügbaren Mittel – Priorität.

Grünzüge Lauterachbach und Dorfbach
REK-Hard aus 1993
Vertiefung im SEK Hard 2010
Bezug Spielraumsituation:
- Sicherung innerörtlicher Freiräume für Freizeit und Erholung
- Ansatzpunkt für Maßnahmen zur Verbesserung der Spielraumversorgung
- Grundlage für Renaturierung; Aufwertung, Nutzung Dorfbach; und im Zusammenhang damit für die Aufwertung des Schulareals
- Standort für naturnahes Spielen im Ort;
- Sicherung innerörtlicher grüner Verbindungen zwischen den Spielräumen und den Wohnquartieren

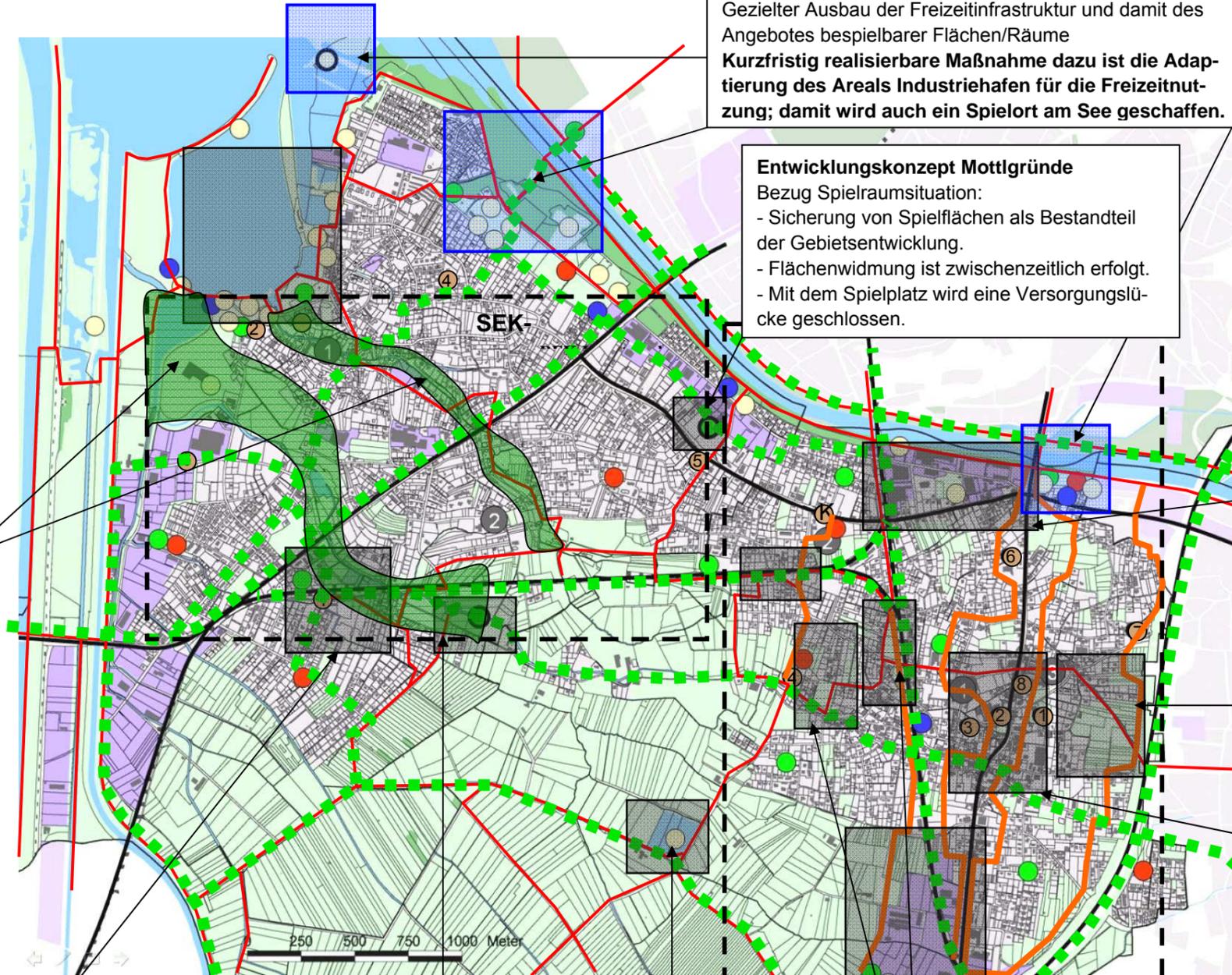
Bahnhof Hard
Konzept zur Entwicklung der Flächen um den Bahnhof Hard
Bezug Spielraumsituation:
- Sicherung Freiraum
- Vernetzung innerörtlicher Freiräume mit dem Ried (Weg ins Ried)
Hinweis: Flächenentwicklung an der Bahn mit Überlegungen zur Verbesserung der Spielraumsituation im Erlach abstimmen; zB ergänzende Standorte

Kleingartenanlage Lerchenau
Konzept für grenzüberschreitende Kleingartenanlage am Lauterachbach
Bezug Spielraumsituation:
- Erlebbarkeit des Lauerachbaches als Teil des Wegverbindung durch das Ried sichergestellt.
- Flächen (Spielorte) für Freizeit am Bach / / im Ried durch Widmung gesichert.
Hinweis: Kein Spielplatzstandort, sondern erlebbarer Freiraum im Ried / am Riedgraben in Ergänzung zur Klg-Nutzung.

Kleingartenanlage Jannersee
Konzept zur Intensivierung der Freizeitnutzung am Jannersee
Bezug Spielraumsituation:
- Erholungsangebot im Ried wird verbessert;
- informelle Spielorte entstehen

Bebauungspläne Riedweg und Quellenstraße (2009 und 2010)
Teilbebauungspläne für Entwicklungsf lächen
Bezug Spielraumsituation:
- Durchwegung (Netzschluss im Sinne Wegekonzept) sichergestellt, damit Erreichbarkeit des Kindergartens am Bach (inkl des dort geplanten Spielraumes)
- Spielflächen am Areal gesichert.

Konzept Gewerbegebiet-Süd (2001)
Entwicklungskonzept für Gewerbe
Bezug Spielraumsituation:
- Siedlungsrandweg ins Ried und zum Sportplatz/Spielplatz Ried gesichert; erste Schritte bereits gesetzt.



Programm „Fünf Gemeinden ein Fluss“
Freizeit- und Erholungsschwerpunkte an der Bregenzerach.
Bezug Spielraumsituation:
Gezielter Ausbau der Freizeitinfrastruktur und damit des Angebotes bespielbarer Flächen/Räume
Kurzfristig realisierbare Maßnahme dazu ist die Adaptierung des Areals Industriehafen für die Freizeitnutzung; damit wird auch ein Spielort am See geschaffen.

Entwicklungskonzept Mottlgründe
Bezug Spielraumsituation:
- Sicherung von Spielflächen als Bestandteil der Gebietsentwicklung.
- Flächenwidmung ist zwischenzeitlich erfolgt.
- Mit dem Spielplatz wird eine Versorgungslücke geschlossen.

- Spielplatz
- Tschutterplatz
- Jugendtreff
- Sport-/Freizeitanlage
- in Planung / Entwicklung
- Freizeitschwerpunkt an der Ach (5/1)
- Schule
- Kindergarten

Konzept L3 (in Arbeit)
Verlegung der L3 und Neustrukturierung des Betriebsgebietes:
Bezug Spielraumsituation:
- Durchlässigkeit an der L3 heben
- Bessere Anbindung der Wohnquartiere an die Bregenzerach

Konzept Antoniusstraße (2001)
Erschließungs- und Freiraumkonzept für ein Wohnquartier an der A14
Bezug Spielraumsituation:
- Flächensicherung für Spielraum gesichert
- Erreichbarkeit sichergestellt
- Schließt Versorgungslücke im Osten
Handlungshinweis: Spielraum frühzeitig entwickeln.

Konzept Zentrumsentwicklung (2008)
Entwicklungskonzept für den Ortskern
Bezug Spielraumsituation:
- Standort für KIG und Spielplatz gesichert (bereits errichtet)
- Durchlässigkeit für Fußgänger und Radfahrer gesichert, Erreichbarkeit verbessert

2.6 Bestehende Spielorte ausbauen - Funktionen erweitern

Die Verbesserung der Spielraumsituation setzt an den bestehenden Standorten an. Das Verbesserungspotenzial bestehender Spielorte (meist Tschutterplätze mit Flächenreserven) wird geprüft und schrittweise genutzt:

In Hard bieten sich dazu vor allem folgende Standorte an;

- Erlachstraße;

- Kiesestraße;

in Lauterach die Standorte:

- Bachgasse

- Lerchenpark

- Hubertusweg

Entwicklungspotenziale, die sich durch die Hereinnahme des Kindergartens Bachgasse in Entwicklungsüberlegungen ergeben, zeigen exemplarisch auf, dass eine verstärkte Berücksichtigung und ggf Aktivierung des Spielraumbereiches von Kindergärten und Schulen hilfreich sein kann. Die Plätze sind teilweise jetzt schon genutzt bzw werden von Kindern und Jugendlichen als Spielorte genannt

Zur weiteren Verbesserung der Situation werden daher die Möglichkeiten einer Öffnung institutioneller Einrichtungen wie Kindergarten und Sportanlagen bei Schulen diskutiert.

Rahmenbedingungen, Verbesserungspotenzial und Maßnahmenbündel für diese Standorte werden nebenstehend beschrieben.

Hinweise zur Verbesserung und Erweiterung der Ausstattung bestehender Spielorte finden sich in Kapitel 2.12

Die Nummerierung der Standorte folgt jener der Situationsanalyse; siehe auch Anhang

H7 Kiesestraße
Maßnahmen:

- Bestehenden Spielort zum Spielraum für alle Generationen entwickeln.

Dazu auch:

- Wartung und Anordnung der Spielgeräte und Spielbereiche verbessern.

- Platz durch Bepflanzung strukturieren (Geländemodellierung).

- Attraktiven Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten schaffen.

H9 Erlachstraße

Derzeit Tschutterplatz und Jugendplatz. Der Standort liegt zentral im Wohnquartier und versorgt ganz Erlach.

Folgende Änderungen sind bereits angedacht:

- Der Jugendtreff wird zum Bahnhof verlagert;

- damit wird Spielraum für eine Funktionserweiterung in Richtung Spielplatz frei.

Maßnahmen:

- Standortentwicklung mit Entwicklungsmaßnahmen um den Bahnhof Hard abstimmen.

L10 Kindergarten und Tschutterplatz Bachgasse

Derzeit Tschutterplatz im Anschluss an Kindergarten Bachgasse. Flächen für Funktionserweiterung sind vorhanden. Der Standort und dessen zukünftige Zugänglichkeit sind im REK-Lauterach gesichert. Im REK ist eine Anbindung an das zukünftige Fuß-/Radwegnetz vorgesehen.

Maßnahmen:

- Funktionserweiterung um einen Kinderspielplatz prüfen; damit kann die Versorgungsqualität

im Wohnquartier westlich der Bahn deutlich verbessert werden.

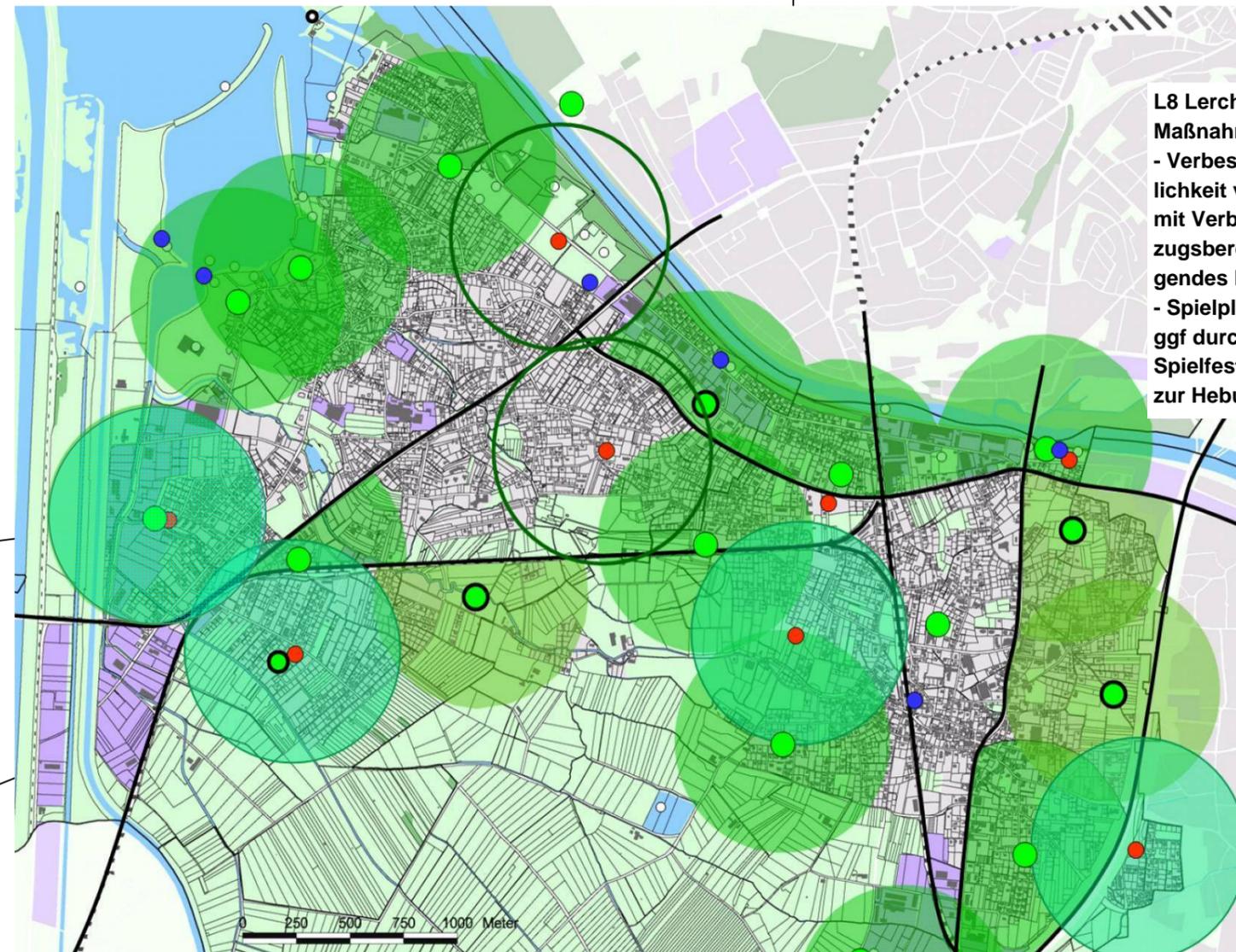
- Eine Abstimmung von Einrichtungen, Ausstattung und Funktion mit dem Kindergarten ist erforderlich.

L8 Lerchenpark

Maßnahmen:

- Verbesserung der Zugänglichkeit von Norden und damit Verbesserung des Einzugsbereiches, dazu vorliegendes Konzept umsetzen.

- Spielplatz bekannt machen, ggf durch Eröffnungsspielfest; auch als Beitrag zur Hebung der Akzeptanz.



L11 Hubertusweg

Die Lauterach-Enklave östlich der A14 verfügt derzeit nur über einen Tschutterplatz

Die Fläche lässt eine Funktionserweiterung und Errichtung eines Spielplatzes zu.

Auch im angrenzenden Wohnquartier auf Wolfurter Gemeindegebiet fehlt ein Kinderspielplatz (vgl Spielraumkonzept Wolfurt, derzeit in Arbeit).

Maßnahmen:

- Spielraumsituation durch Funktionserweiterung des Tschutterplatzes am Standort Hubertusweg um einen Kinderspielplatz verbessern.

- Dazu grenzüberschreitende Kooperation der Gemeinden Lauterach und Wolfurt

- Notwendigkeit zur Abstimmung der Spielraumkonzepte prüfen.



stadland



Büro
für
Spiel
räume

2.7 Geplante Spielorte realisieren

Durch die schrittweise Realisierung in unterschiedlichen Konzepten der Gemeinden Hard und Lauterach bereits angedachter Spielorte lässt sich die Spielraumsituation weiter verbessern. Dazu werden in Hard folgende Standorte geprüft und realisiert:

- Mottlgründe;
- Kleingartenanlage Lerchenau und in Lauterach die Standorte:
- Weidach;
- Antoniusstraße

Die hierfür erforderlichen Maßnahmenbündel werden nebenstehend beschrieben.

Ergänzend wird geprüft, diese Spielorte möglichst kurzfristig zu aktivieren, auch wenn sich vor allem in Osten Lauterachs die umgebenden Wohnquartiere erst mittel- bis langfristig mit NutzerInnen auffüllen werden. Folgende Wirkungen können damit erzielt werden:

- Die Versorgungssituation in schlecht versorgten Bereichen wird verbessert.
- Standorte für Spielorte werden gesichert.
- Akzeptanz für Spielorte in den Wohnquartieren wird geschaffen. (Anmerkung: Aktuelle Bemühungen zeigen, dass die Einrichtung von Spielplätzen in bereits dichter bebauten Quartieren mangels Akzeptanz der Anwohner - leider - zu Nutzungskonflikten (Nachbarschaftskonflikten) führt. Dem könnte durch die Vorab-Errichtung von Spielorten entgegengewirkt werden.)

Derartige Start-Maßnahmen können dabei durchaus „schlank“ und damit kostengünstig ausfallen:

- Wiese mähen und zugänglich machen;
- Zwei Torstangen und Sitzgelegenheiten;
- Fläche den Kindern zur Aneignung überlassen.

H5 Lerchenau

Der Einzugsbereich ist hier durch die Barriere Bahn beschränkt, zur Spielraumversorgung der Harder Wohnquartiere am Siedlungsrand kann dieser Standort daher nur eingeschränkt beitragen.

Ein Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeit am Rand des Lauteracher Rieds stellt aber eine sinnvolle Ergänzung des Angebots dar.

Maßnahmen:

- Im Zuge der Standortentwicklung (Errichtung einer Kleingartenanlage am Lauterachbach) Erreichbarkeit und Erlebbarkeit für Kinder sicherstellen.
- Der Standort ist als „Spielort im Grünen“ angedacht, dh kein Kinderspielplatz mit Geräteausstattung.

H11 Mottl Gründe

Im Zuge der Verbauung der Mottl Gründe sollen ein Spielplatz und ein Tschutterplatz errichtet werden. Damit wird die Spielraumversorgung zwischen L3 und Ach deutlich verbessert.

Anmerkung: Infolge der Barrierewirkung von L190 und L3 sind die positiven Effekte auf die unterversorgten zentralen Siedlungsgebiete gering.

Maßnahmen:

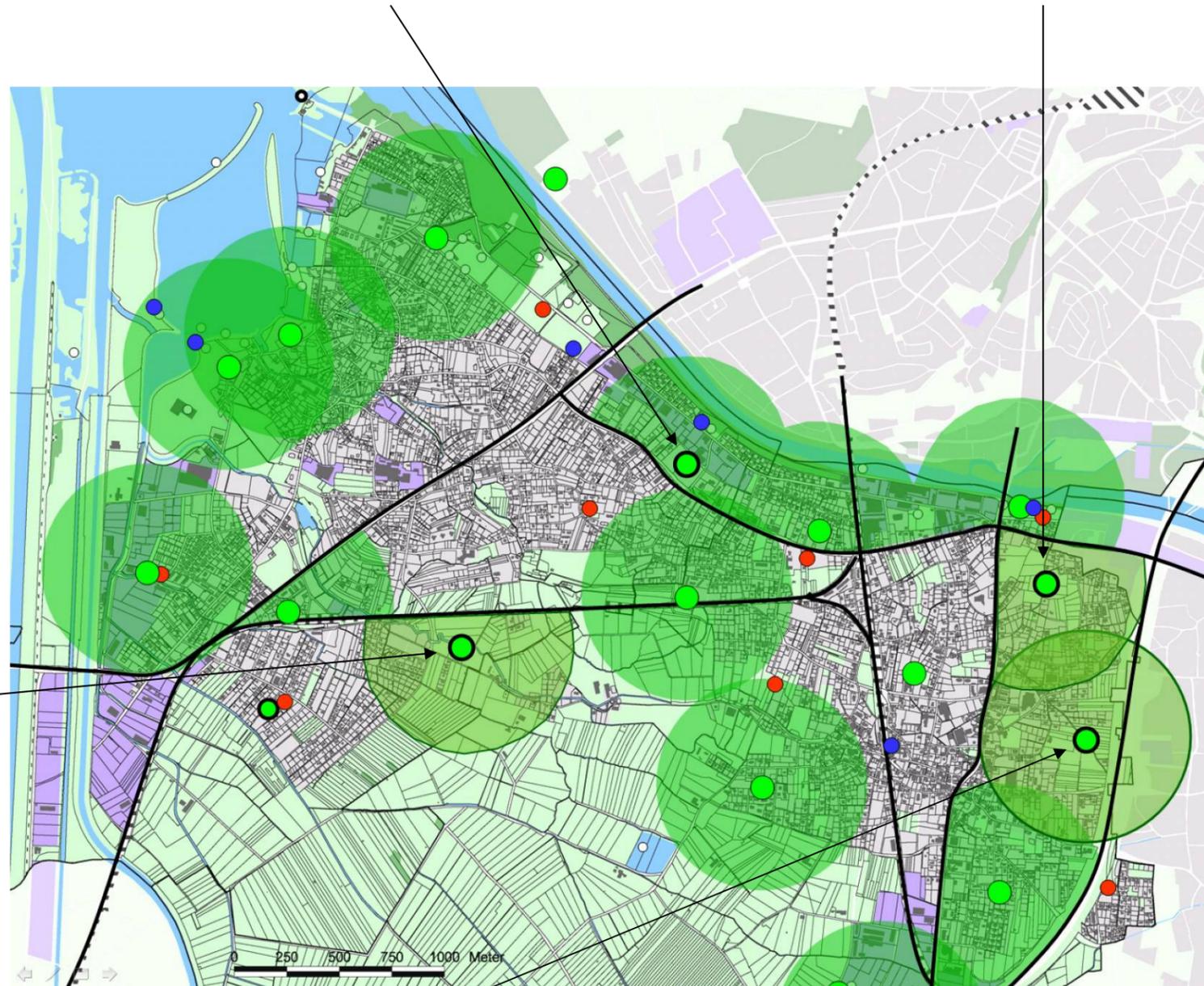
- Der Spielort Mottlgründe wird in Abstimmung mit der Gebietsentwicklung geplant und errichtet.
- Idealerweise ist seine Benutzbarkeit schon vor oder zumindest bei Bezug der Wohnanlage gegeben.

Weidach

Das REK-Lauterach sieht die Entwicklung der Flächenreserven im Weidach nach einem Gesamtkonzept vor. Im Rahmen einer solchen Gesamtkonzeption sollte in Ergänzung zum Spielangebot an der Ach ein Spielort (Spielplatz / Tschutterplatz) vorgesehen werden, der für die Kinder im Weidach ohne Querung der L3 erreichbar ist.

Maßnahmen:

- Standortsicherung im Rahmen der Konzepterstellung bzw Quartiersplanung.
- Idealerweise wird nach Möglichkeit ein Spielort bereits vor der Quartiersentwicklung bereit gestellt.



Antoniusstraße

Lt REK und Ortsteilkonzept ist mittel- bis langfristig ein Ortsteilpark vorgesehen, in den ein Spiel- und Tschutterplatz integriert werden sollte.

Maßnahmen:

- Standortsicherung im Rahmen der Quartiersentwicklung.
- Idealerweise wird nach Möglichkeit ein Spielort bereits vor der Quartiersentwicklung bereit gestellt.



stadland



Büro
für
Spiel
räume

2.8 Spielraumversorgung im Zentrum Lauterach (zw. Bahn und L190) verbessern

Das zentrale Ortsgebiet Lauterachs zwischen Bahn und L190 ist vergleichsweise dicht bebaut. Die nachträgliche Einrichtung von Spielorten (öffentlichen Spielplätzen) führt zu Nutzungskonflikten. Folgende Maßnahmen werden zur Verbesserung der Spielraumsituation angedacht:

Die Gemeinde Lauterach verfolgt für den Ortskern eine Spielplatzpolitik der kleinen Schritte, dh mehrere eher kleiner Spielorte mit eher engeren Einzugsbereichen. Standorte für eine derartige Vorgehensweise sind vorhanden bzw könnten verfügbar gemacht werden. Maßnahmen werden in Abstimmung mit den räumlichen Gegebenheiten und der jeweiligen Gebietsentwicklung gesetzt.

Vorrangig ist die weitere Verbesserung der Zugänglichkeit zum Spielplatz Lerchenpark von Norden. Die Versorgungswirkung des Spielplatzes Lerchenpark kann damit verbessert werden. Die Umsetzung erfolgt entsprechend den Möglichkeiten, eine Abstimmung mit den Grundeigentümerinteressen ist erforderlich und lässt daher keinen konkreten Zeitplan zu.

Parallel dazu wird der Spielplatz Lerchenpark „beworben“. Dabei wird auf dessen öffentliche Nutzbarkeit hingewiesen; gleichzeitig soll eine Bewusstseinsbildung in der Standortumgebung erfolgen.

Für die Flächenreserven am Flurweg (Widmung FF) ist im REK Entwicklung nach einem Gesamtkonzept vorgesehen. Analog zum Weidach und zum Bereich Antoniusstraße werden hier im Zuge der Gebietsentwicklung Flächen für einen Spielplatz gesichert. Zeitpunkt und Zeitraum hängen ab von Grundeigentümerinteressen.

Alternativ oder ergänzend zu einem Spielort am Flurweg wird die Möglichkeit zur Aktivierung von Flächen um den Hofsteigsaal als Spielort geprüft. Dies erfolgt im Rahmen einer ggf längerfristigen Neuorientierung. Mit dem angrenzenden Kindergarten sind entsprechende Nutzungsansätze und ggf auch Synergiepotenzial am Standort vorhanden.

Ergänzende Planungshinweise:

Aktuell werden Varianten zur Aufwertung des Straßedraumes-L3 für Fußgänger und Radfahrer diskutiert, als eine Variante die Verlegung der L3 nach Norden ins Betriebsgebiet. Diesbezügliche Überlegungen werden beobachtet fließen in Überlegungen zur Verbesserung der Spielraumversorgung ein.

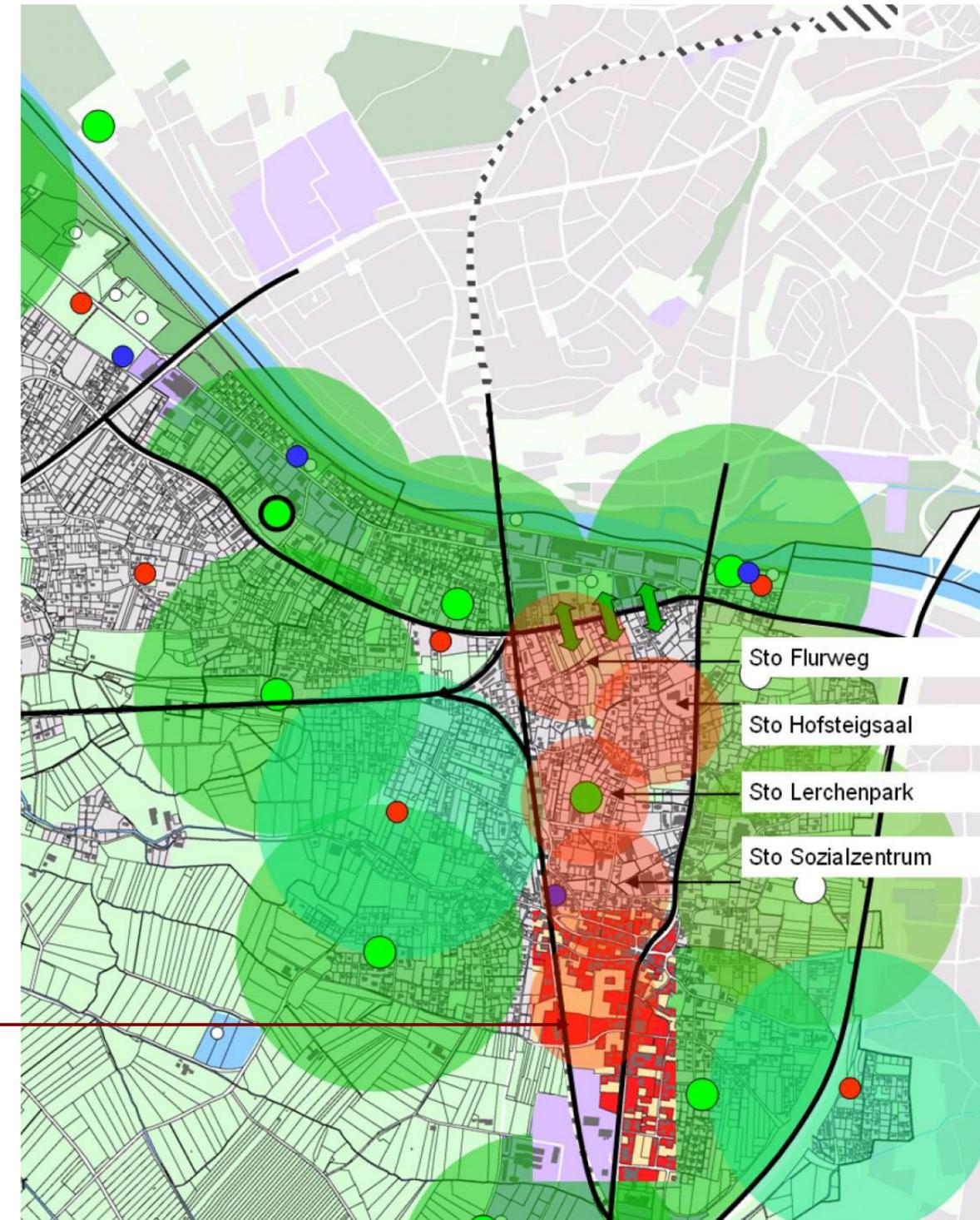
Aktuell wird in Lauterach die Zukunft der Volksschule Dorf diskutiert. Die Adaptierung des derzeitigen Standortes und eine Standortverlagerung (in der näheren Umgebung) stehen zur Wahl. Die Frage eines Spielplatz-Standes wird bei dieser Standortüberlegung berücksichtigt. Räumlicher Ansatzpunkt kann dabei auch das neue Sozialzentrum (mit Kindergarten) sein. Dabei ist auch der Ersatzbedarf an Spielraumflächen zu beachten, der sich durch eine Absiedlung des Spielplatzes vom Standort Seifenfabrik ergeben kann - derzeit ist dort die Situation beengt, Entwicklungsspielräume gibt es am Standort nicht.

Im Süden zwischen Bahn und L190 bestehen Flächenreserven (siehe nebenstehende Abbildung: unbebaute Bauflächen = gelb). Ein Öffentlicher Spielplatz könnte hier im Zuge der Bauflächenentwicklung geschaffen werden. Dazu sind die neuen baugesetzlichen Möglichkeiten zu nutzen.

Anmerkung:

Dies gilt generell in Gemeinden als Ziel zur Verbesserung der Spielraum-Versorgung.

In Hard ist eine dahingehende Formulierung bereits Teil des Siedlungsentwicklungskonzeptes.



2.9 Spielraumversorgung in Hard beidseits der L202 verbessern

Die Situationsanalyse zeigt, dass Hard - im Gegensatz zu Lauterach - über attraktive innerörtliche Freiräume verfügt, die ein herausragendes Potenzial für die Entwicklung innerörtlicher Natur-Spielräume aufweisen, und in geltenden Konzepten bereits entsprechend gewürdigt werden. Maßnahmen zur Verbesserung der Spielraumsituation beidseits der L202 konzentrieren sich daher vorrangig auf das Heben dieser außergewöhnlichen Potenziale. Nebenstehende Abbildung zeigt, dass damit bestehende Versorgungsdefizite vollends abgedeckt werden könnten, Die Maßnahmenbündel im Einzelnen:

Nördlich der L202

Dorfbach

Der Dorfbachabschnitt zwischen Rheinstraße und Hofsteigstraße ist ein wichtiger Grünzug (siehe SEK-Hard, Siedlungsleitbild aus 2003 etc) und damit ein gut geeigneter Standort für einen „grünen Spielort“ inmitten der Wohnquartiere. Ein Streifen entlang des Baches ist noch nicht verbaut und damit Potenzial für einen interessanten Spielort am Wasser.

Maßnahmen:

- Dorfbach in die Nutzung mit einzubeziehen. Dazu Flächenverfügbarkeit klären.
- Notwendig/sinnvoll ist die Abstimmung mit der Entwicklung des Wolff-Areals - hier bestehen aktuell Umnutzungsüberlegungen.
- Maßnahmen zur Pflege des Baches und zur „Instandhaltung“ klären.
- Entwicklungsüberlegungen beziehen das Schulzentrum Markt (Volks- und Hauptschule) mit ein.
- Auch hier werden die Möglichkeiten, den Dorfbach zugänglich und nutzbar zu machen geprüft; dies gilt insbesondere für den Abschnitt zwischen Schule und See, wo der Dorfbach noch zugänglich ist. Hier wird auch die Möglichkeit einer Spielachse Dorfzentrum - schule - See geprüft.

Anmerkungen:

- Die fehlende Zugänglichkeit des Dorfbaches wurde auch von den Kindern im Rahmen der Streifzüge bemängelt.
- Überlegungen zur Attraktivierung des Dorfbaches sollten keine Grenzen gesetzt werden; zB könnte auch für die im Schulgebäude untergebrachte Bücherei eine Lesecke am Bach angedacht werden.

Lauterachbach

Der Lauterachbach durchzieht das Siedlungsgebiet. Er ist im REK-Hard als erhaltenswerter Grünzug ausgewiesen. Der zentrale Grünzug kann als NaturSpielRaum neben seiner siedlungsgestalterischen und siedlungsökologischen Funktion auch eine wichtige Rolle für die Grünversorgung übernehmen.

Maßnahmen:

- Möglichkeiten prüfen, den Lauterachbach als zentralen Bestandteil einer grünen Erlebnis- und Spielachse durch den Ort zu aktivieren.
- Flächen sichern
- ggf Gesamtkonzept erarbeiten, unter Einbeziehung von Überlegungen zur Siedlungsentwicklung beidseits der L202 und um den Bahnhof.

Südlich der L202

Wasserturm / Pumpwerk

Ein weiterer möglicher (alternativer oder ergänzender) Standort zum Schließen der Spielplatz-Versorgungslücke südlich der L202. Auch hier kann Dorfbach in die Entwicklung und Gestaltung eines Spielplatzes einbezogen werden.

Maßnahmen:

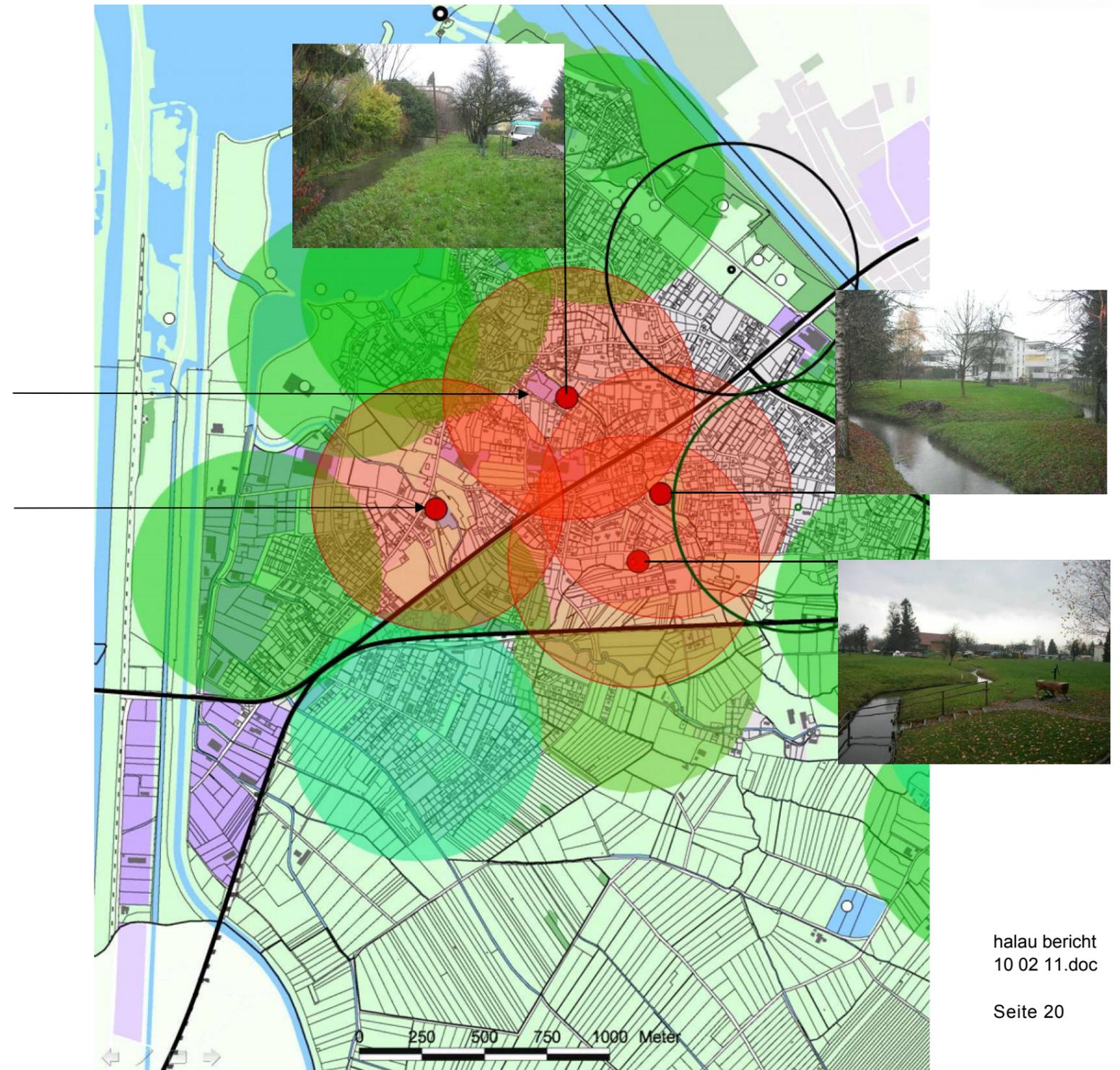
- Möglichkeiten prüfen, Dorfbach auch südlich der L202 als NaturSpielRaum im Ort zu entwickeln
- Flächen sichern
- Abklärungen (Wasserschutzgebiet etc) sind erforderlich.

Schule Mittelweiherburg

Das Wohnquartier südlich der Rheinstraße ist deutlich unterversorgt. Kinder nutzen die Kneippe bereits heute gerne als Spielort. Ein Spielplatz-Standort ist hier denkbar, ideal im Zusammenspiel mit den bestehenden Sportanlagen der Schule Mittelweiherburg.

Maßnahmen:

- Möglichkeiten prüfen, Standort als NaturSpielRaum im Ort zu entwickeln
- Flächen sichern
- Abstimmung mit der Schule erforderlich (Nutzung/ Einbeziehung der Sportanlagen,...)



stadtland



Büro
für
Spiel
räume

2.10 Jugendtreffs verbessern und ausbauen

Zur Verbreiterung und Verbesserung des Angebots an Treffpunkten für die Jugendlichen ist es erforderlich, sowohl bestehende Standorte/Einrichtungen zu verbessern (Handlungshinweise dazu siehe Abbildung rechts oben) als auch das bestehende Angebot durch weitere Treffs zu erweitern (Handlungshinweise dazu siehe Abbildung rechts unten). Grundsätzlich denkbar sind dabei sowohl eigene Standorte/Plätze für Jugendliche als auch die Integration von Treffpunkten für Jugendliche in allgemeine Spielorte.

Sowohl die Verbesserung der Aufenthaltsqualität bestehender Treffpunkte als auch die Neuerrichtung von Treffs erfolgen in engem Dialog mit den Jugendlichen. Die Fachkompetenz der OJA wird dabei genutzt

Anmerkung:

Der Dialog mit den zukünftigen Nutzern sollte auch Bestandteil aller Überlegungen und Pläne zur Verbesserung des Spielplatzangebotes sein.

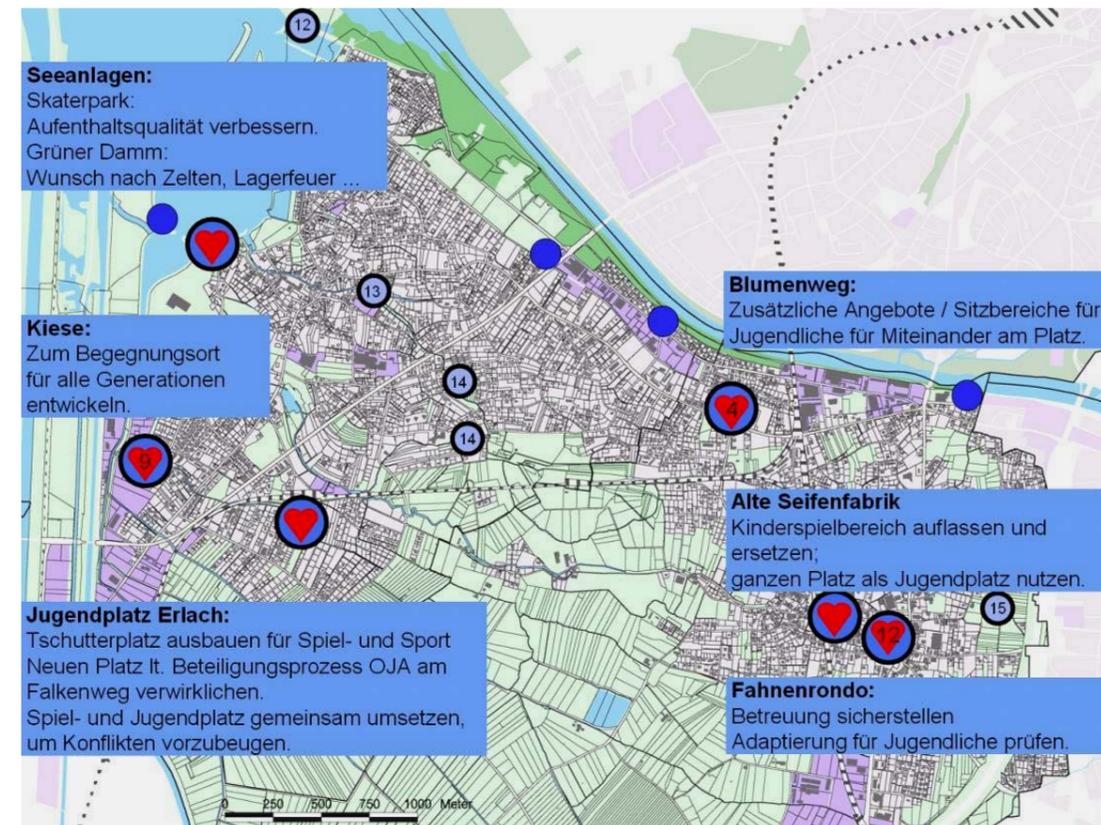
Ergänzend wird auf die Notwendigkeit einer mobilen OJA hingewiesen - sie muss mit den Jugendlichen „mitziehen“ können



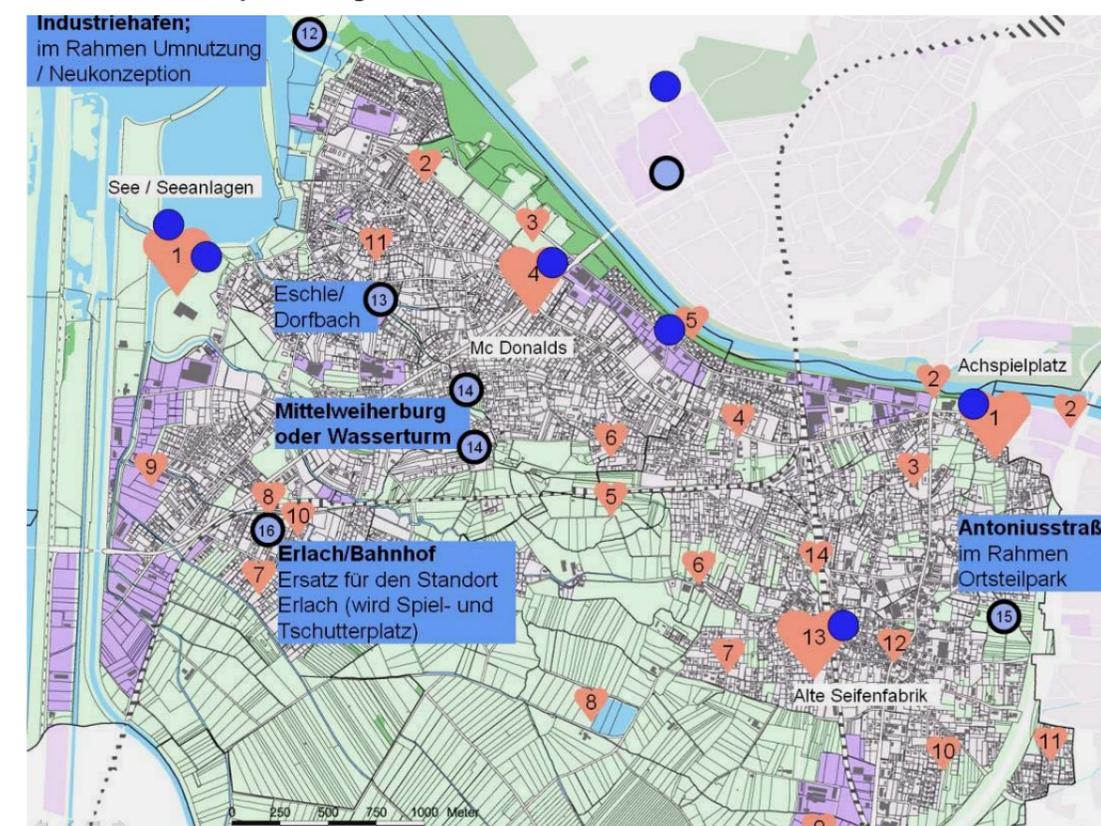
stadland



Bestehende Treffpunkte ausbauen



Neue/weitere Treffpunkte ergänzen



2.11 Spielorte in den Naherholungsräumen entwickeln

Bodensee, Bregenzerach und Ried fassen als attraktive Landschaftsräume die Siedlungsgebiete von Hard und Lauterach ein. Wie auch die Befragung der Kinder und Jugendlichen zeigt, ergänzen sie nicht nur das innerörtliche Spielraum-Angebot, sie sind sowohl für Kinder und Jugendliche *die* begehrten und gerne besuchten Spielorte und Treffpunkte. Vor allem für die HarderInnen, aber nicht nur für diese, ist das Seeufer der interessanteste Bereich. Das Angebot ist vielfältig und dicht: Das Einzugsgebiet der Seanlagen geht weit über Hard und Lauterach hinaus. Kinder und Jugendliche profitieren gerne davon.

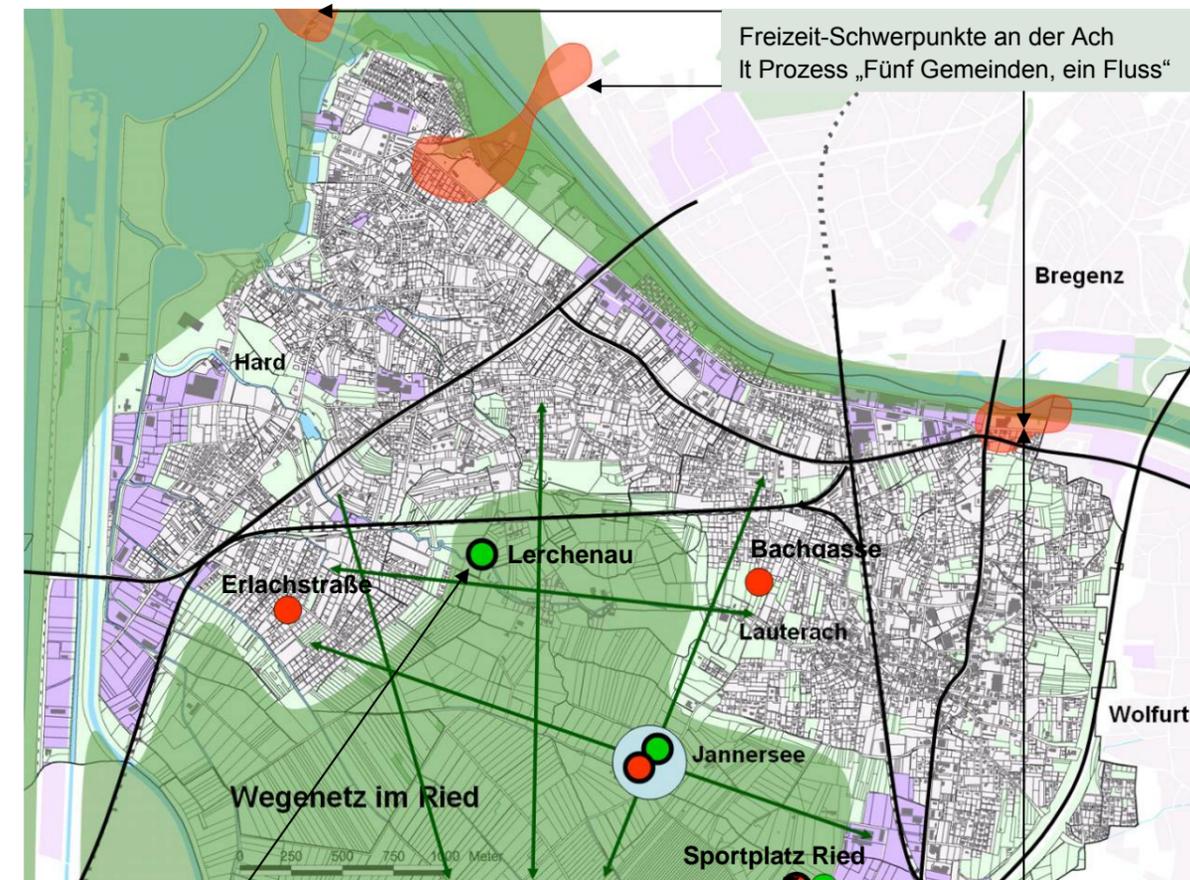
Den Charakter eines naturgebundenen örtlichen Erholungsgebietes hat die Bregenzerach, und soll dies nach den Willen der Anrainergemeinden auch zukünftig haben (siehe Charta zum Prozess „Fünf Gemeinden, ein Fluss“). Einrichtungen sind vorhanden und sollen gemeinsam und behutsam unter Berücksichtigung von Natur und Landschaft weiterentwickelt werden. Grundlage dazu ist ein Maßnahmenkatalog, der im Rahmen des Prozesses „Fünf Gemeinden, ein Fluss“ im Jahr 2010 ausgearbeitet wurde, und zB Schwerpunkte für die Entwicklung von Freizeiteinrichtungen- und Spielorten vorsieht (siehe Abbildung rechts).

Während die Entwicklung des Freizeitangebotes am See weitgehend abgeschlossen ist - Maßnahmen werden sich hier mit Ausnahme des Projektes „Industriehafen“ auf punktuelle Erweiterungen und Adaptierungen konzentrieren -, und für die Bregenzerach mit dem Programm „Fünf Gemeinden ein Fluss“ ein grober Masterplan für die Freizeitnutzung und damit auch für das Spielen an der Ach vorliegt, fehlt für das Ried eine vergleichsweise konzeptive Befassung mit dem Themenbündel „Freizeit - Erholung - Spielen - Treffen“, und dies obwohl dieser Landschaftsraum von Harder und Lauteracher Wohnquartieren einerseits rasch und hindernisfrei erreichbar ist, andererseits bestehende Nutzungsansprüche wie Landwirtschaft und Naturschutz „ordnenden Handlungsbedarf“ für ein verträgliches Nebeneinander der verschiedenen Nutzungsansprüche erfordert.

Unter Bezug auf das Spielraumkonzeptes wird daher ein verstärktes Augenmerk auf das Lauteracher Ried gelegt, damit die Riedflächen ihre Freizeitfunktion zukünftig ggf verstärkt, in jedem Fall aber frei von Nutzungskonflikten mit anderen Nutzungsansprüchen erfüllen kann.

Für das Spielen und treffen im Grünen (im Ried) dazu folgende Ansatzpunkte skizziert werden:

- **Der Jannersee hat das Potenzial als Spielort und Treffpunkt im Ried. Konzepte zur Entwicklung der Freizeitnutzung liegen vor. Überlegenswert erscheint, die Freizeitnutzung über die Badesaison hinaus zu verlängern, und Spielen und treffen auch außerhalb des Sommers attraktiv zu machen. Damit würde auch der großen Beliebtheit, die der See bei Kindern und Jugendlichen gleichermaßen erfreut, Rechnung getragen. Die Freizeitnutzung am und um den See ist dabei sensibel und unter Bedachtnahme auf übergeordnetes Ziel „Erhaltung des Rieds“ zu entwickeln.**
- **Mit den Standorten Erlachstraße und Lerchenau in Hard und Bachgasse und Sportanlage Ried liegen vier bereits bestehende oder potenzielle Spielorte am Übergang vom Siedlungsgebiet ins Ried. Einige der Standorte sollen in diesem Konzept weiter ausgebaut werden und mehr Funktionen erhalten. Damit verfügen beide Gemeinden über „Spiel-gateways“ am Übergang Ried-Dorf. Möglichkeiten für Spielorte und Treffpunkte im Grünen bieten sich hier und sollten genutzt werden.**
- **Wichtig für das Erreichen und den Aufenthalt im Ried - sei es zum Spielen, Tschütten, Treffen oder Chillen ist das Wegenetz. Verbindungen und Erreichbarkeiten sind, wo erforderlich und wo möglich, zu verbessern.**



H5 Lerchenau

Geplant ist ein naturnaher Erlebnispark:
Maßnahme:
 Umsetzung ggf über Gemeinde übergreifendes Schulprojekt

L15 Sportanlage Ried

Maßnahmen:
 - Funktionserweiterung des Spielortes am Siedlungsrand zum Ried prüfen.
 - Entwicklung eines Naturspielraumes andenken.

L2 Jugendplatz an der Ach

Bestehende Spiel- und Freizeiteinrichtungen; Standort soll lt. Programm „Fünf Gemeinden ein Fluss“ weiterentwickelt werden
Maßnahmen:
 - Verbindung zur Ach ausbauen und Platz an der Ach gestalten: Feuerstelle, Sitzangebot,...
 - Beleuchtung verbessern, Terräume sanieren.



stadtland



Büro für Spielräume

2.12 Bestehende Spielorte verbessern

Neben den unter 2.1 bis 2.11 formulierten Maßnahmen zur Verbesserung der Spielraumsituation in den Gemeinden Hard und Lauterach wurde im Rahmen der Situationsanalyse auch punktueller Bedarf zur Verbesserung der Ausstattung bestehender Spielplätze erfasst. Nachstehend ein Überblick über die erforderlichen Maßnahmen.

Anmerkung:

Darüber hinausgehende und Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen zur Verbesserung der Spielplatzausstattung sind in den Erhebungsblättern im Anhang zu diesem Bericht dargestellt.

Maßnahmen zur Instandhaltung von Spielplätzen, Spielorten und Treffpunkten erfolgen im Rahmen der Qualitätsstandardsicherung, Verbesserungsmaßnahmen nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten:

Standorte in Lauterach	Kurzbeschreibung der Verbesserungsmaßnahmen
L2 Jugendplatz an der Ach	Torräume sanieren. Beleuchtung verbessern Bestehende Verbindung zur Ach verbessern und Platz an der Ach gestalten
L4 Spielplatz Blumenweg	Bereitstellung ausreichender Sitzangebote. Nutzungsmöglichkeiten am angrenzenden Parkplatz prüfen (temporär Nutzung?)
L5 Spielplatz Im Steinach	Bepflanzung verbessern.
L6 Spielplatz Mäderstraße	Ergänzung des Fehlbestandes bzw Sanierung der kaputten Teile. Bepflanzung verbessern. Ausreichend Müllkübel bereitstellen.
L7 Spielplatz Jägerstraße	Bewusste Funktionserweiterung durch Bereitstellung von robustem Sitzmobiliar.
L9 Tschutterplatz Harderstraße	Qualitätsmängel beseitigen. Zusätzliche Angebote bereitstellen.
L15 Spielplatz Sportanlage Ried	Spielgeräte sanieren. Angebot erweitern (Tschutterplatz).

Standorte in Hard	Kurzbeschreibung der Verbesserungsmaßnahmen
H2 Spielplatz Seestraße	Angebot an Sitzgelegenheiten verbessern Aufenthaltsbereiche auch für Erwachsene attraktiv gestalten
H4 Spielplatz Rheintalsiedlung	Angebot an Kleinkinderspielgeräten ergänzen. Einrichtung eines Wasserspielbereiches prüfen. Geräteangebot verbessern. Beleuchtung ergänzen. Aufenthaltsqualität für Erwachsene und Jugendliche verbessern:
H6 Tschutterplatz Walsenstraße	Defizite beseitigen bzw Fehlbestand ergänzen: Sitzgruppen, Sitzrelings, Hängematten, Fahrradständer, Beleuchtung;
H8 Jugendspielplatz im Acker	Aufenthaltsqualität verbessern. Funktionserweiterung Spielplatz prüfen.
H10 Jugendspielplatz Mc Donalds	Abschirmung zum Wohngebiet verbessern. Betreuung durch OJA Hard beibehalten!
H12 Skaterplatz	Überdachte Aufenthaltsmöglichkeit schaffen.
H17 Park Hafensstraße	Bereitstellung von Müllkübel
H19 Freizeitstandort Kohlplatzstraße	Erscheinungsbild des Platzes verbessern. Platz temporär nutzen (Eislaufen, Rollhockey, Markt?)
H22 Slipanlage	Sitzmöglichkeiten und Beleuchtung verbessern. Mehr Müllkübel
H23 Surf Max	Maßnahmen aus „Spielraumkonzept Marktgemeinde Hard Bestandsaufnahme 2009“ umsetzen.
H24 Grüner Damm	Verbesserung/Ergänzung des bestehenden Angebotes (Grillplatz, Beleuchtung „zeltten“)



stadland



Büro
für
Spiel
räume

Anhang 1: Dokumentation der Spielorte (Ausstattung - Beurteilung - Handlungsbedarf)

a) Standorte und Einrichtungen in der Marktgemeinde Hard

H1 Spielplatz Seepark - Bestand

Adresse / Lage: Uferstraße

Fläche : 1.750m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 1968 / 2005

Zielgruppe: 0 - 6 jährige, 6 – 12 jährige

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Freizeit Sport

Ausstattung Spielgeräte:

Spielturm mit Rutsche, Klettergerüst, Balancierbereich, Feuerwehrtange, Reck, Sandkiste, Federwippen, 2 Schaukel, Kleinkindschaukel, Karussell, Drehscheibe.

Sonstige Ausstattung:

Müllkübel, Fahrradständer, Beleuchtung

Sitzgelegenheiten: ja

Trinkwasser: ja

Barrierefrei:

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten:

Fischform, Lage im Seepark direkt am See, großzügige Freiflächen rundum zum tschutten (Jungs) und turnen (Mädchen); Kunstwerk im Wasser – wird von den Kindern auch bespielt.

Erreichbarkeit:

Liegt unmittelbar am Fuß-/ Radweg

Beurteilung

- Feiner und vielfältiger Platz der mit seiner Lage unmittelbar am See ein tolles Angebot darstellt.
- Der unmittelbar angrenzende Gastrobereich (Cafe, Eis, ...) ist für Eltern wie für Kinder eine besondere Option die auch genutzt wird.
- WC ist vorhanden - für Spielplätze an solchen Orten besonders wichtig.
- Ein Drittel der befragten Kinder führen den Spielplatz Seepark als wichtigen und zentralen Spielort für sie an.
- Der Spielplatz wird positiv bewertet – von 95 % der Kinder erhält er die Noten 1 bis 2! Aussagen sind dabei wie „Er ist perfekt. Einfach toll. Es soll nichts verbessert werden.“
- Gerade beim Spielplatz Seepark wird deutlich, dass sich das Spiel der Kinder nicht nur auf den „organisierten“ Platz beschränkt, sondern auch die angrenzenden Freiflächen zum Spiel (tschutten, turnen) genutzt werden. Das naheliegende Seeufer wird ebenfalls in das Spiel einbezogen, auf den Steinen oder Kunstwerken balanciert, im Wasser gewatet oder auch geschwommen.

Handlungsbedarf

- „Nestschaukel wäre noch fein“ - (Aussage vom Streifzug 30.06.10).

H2 Spielplatz Seestraße - Bestand

Adresse / Lage: Seestraße

Fläche : 800 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: ca 1950 / 1998

Zielgruppe: 0 – 6 jährige, 6 – 12 jährige

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Kinderspielplatz

Ausstattung Spielgeräte:

Sandkiste, Federwippen, Klettergerüst mit Seilen und Dreieckshütte, Erdhügel mit Rohr, Spielturm mit „Spinnennetz“ , Nestschaukel, Reifenschaukel, Schaukel.

Sonstige Ausstattung:

Fahrradständer, Müllkübel, WC in unmittelbarer Nähe beim Parkplatz, Beleuchtung.

Sitzgelegenheiten: mehrere Bänke

Trinkwasser: ja

Barrierefrei:

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten:

Nähe zum Bodensee

Erreichbarkeit :

Gute Erreichbarkeit zu Fuß, mit dem Rad und dem PKW

Beurteilung

- Der Spielplatz wird vor allem von Spielgeräten dominiert, ist konventionell ausgestattet, weist keine Besonderheiten / Attraktionen auf.
- Die leichte Geländemodellierung ist positiv, tut dem Platz gut.
- Die Anordnung der Spielgeräte und das Angebot an Sitzgelegenheiten ist langweilig; es fehlen Tische.
- In der Beurteilung der Kinder wird der Spielplatz von 2/3 mit den Noten 1-2 beurteilt – die Kinder geben keine besondere Rückmeldung zu diesem Platz.

Handlungsbedarf

- Beseitigung der Defizite – Verbesserung des Angebotes an Sitzgelegenheiten.
- Attraktivere Gestaltung der Aufenthaltsbereiche für die Erwachsenen.



H3 Spielplatz Margarethendamm – „Kischaru“

Adresse / Lage: Margarethendamm

Fläche : 2.150 m²

Grundeigentum: LAWK

Errichtung / Sanierung: 2001 / 2009

Zielgruppe: 0 – 6 jährige, 6 – 12 jährige, Jugendliche

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Kinderspielplatz

Ausstattung Spielgeräte:

Sandkiste mit Wasserspiel, Klettergerüst, 1 Wippe, 2 Federwippen, 2 Schaukeln, Nestschaukel, Spielturm mit Rutsche, Stangen, Karussell, Basketballkorb

Sonstige Ausstattung:

Fahrradständer, Müllkübel, WC, Beleuchtung

Sitzgelegenheiten: Bänke und Tische, Sitz- Kletterturm, geschwungene Bänke, Findlinge, Holzstämme

Trinkwasser: ja

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten:

Glockenspiel und Fische in den Bäumen; Fuß- und Radwegverbindung zum Achdamm, Nähe zur Ach, Nähe zum Gasthof Waldheim

Erreichbarkeit :

Gute Erreichbarkeit zu Fuß, mit dem Rad und dem PKW

Beurteilung

- Schön gestaltete und umfangreich ausgestattete Anlage; gute Anbindung an den Rad- und Fußweg, der den Achdamm entlang und direkt zur Ach führt; gut abgeschirmt und dennoch gut integriert in die Erholungsanlage.
- Auch dieser Platz wird von den Kindern zu 90 % sehr positiv mit den Noten 1 – 2 bewertet. „Ihm fehlt gar nix“ ist eine Anmerkung von Kindern dazu.

Handlungsbedarf

- Anregung der Kinder: 2. Basketballkorb bzw Netze für die Körbe

H4 Spielplatz Rheintalsiedlung

Adresse / Lage: Rheintalsiedlung

Fläche : 2.250 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 1986 / 1994

Zielgruppe: 0 – 6 jährige, 6 - 12 jährige, Jugendliche und Erwachsene

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Kinderspielplatz

Ausstattung Spielgeräte:

Sandkiste, Schaukel, Reifenschaukel, 2 Rutschen, Erdhügel mit Rohr, Tischtennistisch, Seilbahn, „Ball über die Schnur Netz“, Fußballplatz.

Sonstige Ausstattung:

Müllkübel

Sitzgelegenheiten: 2 Bänke mit Tisch

Trinkwasser: -

Barrierefrei: Problemlose Zugänglichkeit

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: -

Erreichbarkeit :

liegt innerhalb der Rheintalsiedlung – gut erreichbar

Beurteilung

- Der Spielplatz ist durch die Geländemodellierung / Hügellandschaft gut strukturiert und eingefasst. Zusätzlich gibt es eine dichte und abwechslungsreiche Bepflanzung des umlaufenden Erdwalls – Platz für Nischen, Verstecke, viele Spielmöglichkeiten.
- Die Trennung von Ballspiel und Kinderspiel ist mit dem bepflanzten Erdwall sehr gut gelöst.
- Wasser als ein wichtiges und zentrales Element von Spielplätzen fehlt.
- Die in den Hügel eingebaute Polyesterrutsche hat zuwenig Neigung.
- Die Beleuchtung fehlt.
- Der Platz wird nicht von so vielen Kindern bewertet, dafür absolut positiv. „Alles ist cool. Der große Hügel. Die Seilbahn ist der Hit.“ sind Aussagen der Kinder zum Platz.

Handlungsbedarf

- Angebot an Kleinkinderspielgeräten – je nach Bedarf – ergänzen.
- Einrichtung eines Wasserspielbereiches unmittelbar neben dem Sandspiel.
- Einbau einer Edelstahlrutsche – mit Podest damit die Rutsche auch funktioniert.
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Sitzgelegenheiten für Erwachsene bzw für Jugendliche im Bereich des Fußballspiels (Sitzrelings, Hängematten,).
- Beleuchtung ergänzen.



stadland



Büro
für
Spiel
räume

H5 Spielplatz Kleingartenanlage Lerchenau - Planung

Geplant ist ein naturnaher Erlebnispark entlang des Lauterachbaches. Die Umsetzung ist noch offen, soll aber über ein gemeindeübergreifendes Schulprojekt erfolgen.

H6 Tschutterplatz Walsersstraße

Adresse / Lage: Walsersstraße

Fläche : 1.700 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 1996 / -

Zielgruppe: 6 – 12 jährige, Jugendliche

Flächenwidmung: Freifläche Freihaltegebiet

Ausstattung Spielgeräte: 2 Tore, Fanggitter

Sonstige Ausstattung: Müllkübel

Sitzgelegenheiten: nein

Trinkwasser: nein

Barrierefrei: ja

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: liegt unmittelbar am Achdamm

Erreichbarkeit : liegt direkt am Fuß- und Radweg

Beurteilung

- Reinen Tschutterplatz, ohne sonstige Ausstattung / Angebote. Ballfangzaun zur Straße; entlang dieser Zufahrt stehen Bäume.
- Die Bewertung der Jugendlichen für diesen Platz ist „unentschieden“ – positive und negative Bewertung halten sich die Waage.

Handlungsbedarf

- Defizite beseitigen bzw Fehlbestand ergänzen:- Sitzgruppen, Sitzrelings, Hängematten - Schattenbereiche nutzen; Fahrradständer, Beleuchtung
- Funktionserweiterung Spielplatz – dabei Vor- und Nachteile des Standortes abwägen
- Beteiligungsprozess bei der Entwicklung des Angebotes

H7 Jugendspielplatz / Tschutterplatz Kiesestrasse

Adresse / Lage: Kiesestrasse / Gerbegraben

Fläche : 5.370 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 1986 / -

Zielgruppe: 0 – 6 jährige, 6 – 12 jährige

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Kinderspielplatz

Ausstattung Spielgeräte: Sandkiste, 2 Schaukeln, Erdhügel mit Rutsche, Wippe, 2 Federwippen, Klettergerüst, Tischtennistisch, Basketballkörbe, Fußballtore

Sonstige Ausstattung: Laternen entlang des Weges

Sitzgelegenheiten: 2 Bänke

Trinkwasser: ja

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: gut einsehbar

Erreichbarkeit: ist der Wohnhausanlage zugeordnet – versteckt.

Beurteilung

- Der Platz macht einen ungepflegten Eindruck; in der Sandkiste wächst Gras; durch die Kiesflächen wächst Gras; die Rasenflächen sind ungepflegt; Fahrspuren im Basketballfeld – der Boden ist ungepflegt, holprig; die Spielbereiche sind nur durch den Weg getrennt – keine Strukturierung im Platz selbst.
- Dichte Bepflanzung, Bäume bzw. Hügel / Erdwälle im Randbereich schirmen den Platz gut gegen außen ab.
- Derzeit wird der Platz von der Bevölkerung nicht angenommen.
- Derzeit übernimmt der Platz keine Versorgungsqualität.
- Die zur Verfügung stehende Fläche könnte sehr gut für verschiedene Nutzergruppen strukturiert werden - ein Platz für alle Generationen lässt sich hier optimal verwirklichen. Die Lage ist optimal, der ganze Sprengel würde damit erfasst.
- Die Jugendlichen beurteilen diesen Platz negativ (Noten 4 bis 5). In der Bewertung der Kinder scheint dieser Platz nicht auf.
- Von der OJA Hard wird der Platz als Treffpunkt von Jugendlichen angeführt, den es gemeinsam zu entwickeln gilt.

Handlungsbedarf

- Entwicklung eines Spielraums für alle Generationen (Pflege und Wartung der Spielgeräte; Verbesserung der Anordnung der Spielgeräte und Spielbereiche; Strukturierung des gesamten Platzes durch Bepflanzung und Geländemodellierung; Schaffung von attraktiven Aufenthaltsbereichen mit Sitzgelegenheiten).
- Die Sanierung des Platzes mit Beteiligung der zukünftigen Nutzern ist dringend erforderlich.



stadtland



Büro
für
Spiel
räume

H8 Jugendspielplatz Im Acker

Adresse / Lage: Im Acker

Fläche : 940 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 1986 / -

Zielgruppe: 6 – 12 jährige, Jugendliche

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Jugendspielplatz

Ausstattung Spielgeräte: 2 Tore

Sonstige Ausstattung: eingezäunt, Ballfangzäune, Müllkübel, Stromanschluss

Sitzgelegenheiten: -

Trinkwasser: -

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: anschließend große Wiese

Erreichbarkeit : liegt direkt an der Straße der Wohnhausanlage zugeordnet

Beurteilung

- Reiner Tschutterplatz ohne zusätzliche Angebote.
- In der Beurteilung durch Jugendliche erhält der Platz mehrheitlich negative Noten, wobei es auch sehr kontroverse Aussagen dazu gibt. „Bin jeden Tag da, cooler Platz“ oder „Früher war er super, dann hat man alles zerstört“ „vermüllt“ „Wenig Platz“
- Angebote für eine gute Aufenthaltsqualität – Sitzmöglichkeiten aber auch Wasser – fehlen und sollten verwirklicht werden. Eine Erweiterung des Tschutterplatzes um Spielangebote ist zu prüfen bzw. ob es nicht andere, besser geeignete Standorte in der Nähe gibt.

Handlungsbedarf

- Funktionserweiterung Spielplatz – dabei Vor- und Nachteile des Standortes abwägen.
- Beteiligungsprozess bei der Entwicklung des Angebotes

H9 Jugendspielplatz Erlachstrasse

Adresse / Lage: Erlachstraße

Fläche: 3.045 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 2002 / -

Zielgruppe: 0 – 6 jährige, 6 – 12 jährige

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Jugendspielplatz

Ausstattung Spielgeräte: Fußballplatz mit Toren, Ballfangzaun, Schaukelanlage mit 2 Schaukeln und einer Kleinkinderschaukel

Sonstige Ausstattung:

Müllkübel

Sitzgelegenheiten: -

Trinkwasser: -

Barrierefrei: ja

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten:

Erreichbarkeit: direkt an der Straße, Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe

Beurteilung

- Reiner Tschutterplatz; das zusätzliche Spielangebot beschränkt sich auf eine Schaukelanlage.
- Der Fußballplatz liegt unmittelbar an der Erlachstraße. Die Abschirmung zur Straße fehlt und wirkt sich negativ auf die Aufenthaltsqualität aus. Der Platz ist nicht strukturiert, nicht eingefasst und nicht bepflanzt – 3 große Bäume stehen in einem Abstand von ca. 6 Meter parallel zur Straße.
- Es fehlen Sitzgelegenheiten, Gestaltungselemente und Beleuchtung. Die Rasenfläche ist ungepflegt und in den Torbereichen abgespielt.
- Von den Kindern wird der Platz positiv beurteilt; bei den Jugendlichen erhält der Platz mehrheitlich positive aber auch negative Noten.
- Im Einzugsbereich dieses Platzes fehlt ein Spielplatz. Die Größe des Platzes stellt ein Potential dar, das ein mit- und nebeneinander von Tschutterplatz und Spielplatz ermöglicht. Der Standort ist optimal, der ganze Sprengel Erlach wäre damit abgedeckt.
- Die OJA Hard hat 2010 einen umfangreichen Beteiligungsprozess betreffend Jugendplatz durchgeführt und auch einen Standort für ein Freiluftwohnzimmer im Bereich Falkenweg (Rotes Kreuz) gefunden.
- Betreffend Erweiterung des Tschutterplatzes Erlachstraße Richtung Spielplatz bedarf es eines entsprechenden Beteiligungsprozesses in diesem Sprengel. Es ist sinnvoll, die Maßnahmen / Umsetzungen Jugendplatz und Spielplatz Erlachstraße gemeinsam anzugehen, um einem möglichen Konfliktpotential vorzubeugen.

Handlungsbedarf

- Funktionserweiterung bzw Umstrukturierung vom Tschutterplatz zum Spielplatz
- Beseitigung der Defizite
- Beteiligung der Betroffenen



stadtland



Büro
für
Spiel
räume

H10 Jugendspielplatz Mc Donald´s

Adresse / Lage: hinter Mc Donald´s, Juchartstraße

Fläche: 448 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 2009 / -

Zielgruppe: Jugendliche

Flächenwidmung: Freifläche Freihaltegebiet

Ausstattung Spielgeräte: -

Sonstige Ausstattung: überdachter, abgeschirmter Sitzbereich mit Tisch, Hängematten und Liegen; 3 Betonständer (Feuerstelle, Ascher), 1 „Torwand“ (Wand mit 2 Löchern) mit Graffiti.

Sitzgelegenheiten: Tisch, Hängematten, Liegen, Holzbank und Holztisch, 2 Baumstämme, Baumstumpf.

Trinkwasser: -

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: liegt unmittelbar an einer großen Freifläche, die auch zum Fußball spielen genutzt wird; Nähe zu Mc Donald´s.

Erreichbarkeit: sehr gut: im Nahbereich der L202 mit entsprechend guten Angebot an öffentlichen Verkehrsmittel; unmittelbar am Fuß- und Radweg

Beurteilung

- Die Kombination Jugendplatz mit großer angrenzenden Freifläche, Mc Donald´s, zentrale Lage und dennoch gut abgeschirmt hinter dem Betriebsgebiet stellt eine attraktives, umfassendes Angebot für Jugendliche dar. Ein gewisses Konfliktpotential ist durch die Nähe zum angrenzenden Wohngebiet am Radweg bzw an der Juchartstraße gegeben.
- Aussagen der Kinder: „Hängematte ist schön!“
- Dieser Platz ist ein zentraler Treffpunkt ist für ein Drittel der Jugendlichen - Aussage: „hier trifft man immer jemanden den man kennt“. „Ist gut um Freunde zu treffen.“
- Die Jugendlichen beurteilen ihre Treffpunkt nach ihren Bedürfnissen. Nur der Jugendtreff Mc Donald´s wird von allen positiv bewertet.

Handlungsbedarf

- Beobachtung Konflikt Jugendplatz / Wohnen - ggf Abschirmung verbessern.
- Betreuung durch die OJA Hard - im laufenden Austausch / Kontakt bleiben.

H11 Jugendspielplatz Mottl-Gründe

Vom Architekturbüro „kgm architektur“ ist ein Masterplan für das Grundstück GST-Nr. 2366 erarbeitet und im Gemeindeentwicklungsausschuss diskutiert / empfohlen worden (Variante B). Diese städtebauliche Studie kommt zu dem Ergebnis, dass eine zusätzliche Fuß-/Radwegverbindung zwischen der Hofsteigstraße und dem Margarethendamm notwendig ist. Zudem soll ein öffentlicher Spielplatz in der Größe von ca. 850 m² abgelöst werden, welcher möglicherweise den notwendigen Kinderspielplatz für das Wohnquartier ersetzen kann. Ausgleichszahlungen müssten dann vom Bauträger an die Marktgemeinde Hard geleistet werden.

Der Grundkauf ist bereits erfolgt und wurde vom Land Vorarlberg gefördert. Die Flächenwidmung ist entsprechend angepasst worden.

Beurteilung

- Südlich der Rheinstraße könnte mit der Realisierung des Spielplatzes Mottl-Gründe ein Teil der Versorgungslücke geschlossen werden. Voraussetzung dafür wäre ein entsprechendes Angebot für bis zu 12jährige und die Anbindung das bestehende Fuß- und Radwegenetz.

Handlungsbedarf

- Entwicklung des Spielplatzes im Rahmen eines Beteiligungsprozesses.



stadland



Büro
für
Spiel
räume

H12 Skaterplatz am See

Adresse / Lage: zwischen Harder Binnenbecken und Sportplatz

Fläche: 2.090 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 2004 / -

Zielgruppe: Jugendliche

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Freizeit, Sport

Ausstattung: Skaterplatz

Sonstige Ausstattung:

Sitzgelegenheiten: mehrere Bänke, Müllkübel, Fahrradabstellplatz, Beleuchtung

Trinkwasser: ja

Barrierefrei: nein

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Lage unmittelbar am See

Erreichbarkeit: liegt direkt am Fuß- und Radweg

Beurteilung

- Großzügige Skateranlage wird von 20 bis 25 % der Jugendlichen genannt und sehr positiv beurteilt wird. Bei den Kindern wird der Skaterplatz als zentraler, wichtiger Ort bei den Streifzüge sichtbar. Die Spielmulde mit den steilen Rampen wird auch von den Kindern, die nicht skaten bespielt (herumrutschen, runterlaufen).
- „Soll so bleiben! Skaten ist Cool! Man kann herumrennen“ aber auch „Bänke und Teile überdecken, Schatten, mehr Sitzgelegenheiten“ sind Rückmeldungen von Kindern und Jugendlichen.
- Bemängelt wird das Fehlen eines dem Skaterplatz zugeordneten Aufenthaltsbereiches (Container, Wohnwagen oder ähnliches). Es fehlen Sitzgelegenheiten, Überdachung / Sonnenschutz für Skater und Zuschauer in entsprechendem Design und Ausführung die den Jugendlichen entspricht.
- Bei der Bestandsaufnahme 2009 zu den Kinderspielplätzen wurde bereits an die Bereitstellung eines Containers mit Helmverleih, Werkstatt und Verbandskasten – auch als Raum für Sozialarbeiter gedacht. Ebenso wurde die Errichtung einer Grillstelle mit Sitzgelegenheiten angedacht, die das Angebot für Jugendliche noch ergänzen würde.
- Bisher sind mehrere Bemühungen zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen gescheitert (fehlende politische Unterstützung).
- Der Skaterplatz liegt unmittelbar an einem beliebten Fuß- und Radweg, der auch für den Tourismus von Bedeutung ist.

Handlungsbedarf

- Planung und Umsetzung gezielter Maßnahmen
- Einbeziehung der Jugendlichen – gemeinsame Entwicklung!
- Politische Willenserklärung

H13 Streetsoccerplatz

Adresse / Lage: Oberer Achdamm

Fläche: 1.110 m²

Grundeigentum: LAWK

Errichtung / Sanierung: 2005 / -

Zielgruppe: Jugendliche

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Jugendspielplatz

Ausstattung Spielgeräte: Streetsoccerplatz

Sonstige Ausstattung:

Sitzgelegenheiten: 3 Bänke

Trinkwasser: -

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten:

Erreichbarkeit: liegt direkt am Fuß- und Radweg

Beurteilung

- Wichtiger und beliebter Spielort und Treffpunkt für Kinder UND Jugendliche (auch bei schlechtem Wetter nutzbar, das „schnelle“ Spiel mit der Bande möglich). Der Streetsoccerplatz wird von 20 – 25% der Jugendlichen bei der Befragung genannt.
- Die Erfahrungen der OJA mit der starken Frequentierung und die überwiegend positiven Aussagen von Kindern und Jugendlichen - „Er ist cool wegen dem Käfig“ – bestätigen die hohe Akzeptanz und Nutzung dieses Platzes.
- In diesem Einzugsgebiet fehlt ein Spielplatz. Die Situierung eines Spielplatzes in unmittelbarer Nähe zum Streetsoccerplatz (Auwald, Bregenzer Ach) würde hier Sinn machen.
- Die Sitzgelegenheiten sind langweilig und falsch situiert (südöstlich des Platzes), wodurch es zu Konflikten mit den Anrainern kommt. Die Verlegung der Sitzgelegenheiten / des Aufenthaltsbereiches an den nordwestlichen Rand des Streetsoccerplatzes wird bereits umgesetzt - eine Maßnahme die aus der Arbeit der OJA mit den Anrainern resultiert. Entsprechende Flächen wurden gerodet; die Abschirmung zur angrenzenden Wohnbebauung entlang der Wuhwaldstraße ist durch den bestehenden Bewuchs gegeben.
- Die Rückmeldung aus einem Fragebogen „Nur aggressive Ausländer die nicht tolerieren einem mit-spielen zu lassen“ zeigt Konfliktpotential das durch ganz verschiedene Nutzergruppen entstehen kann. Umso wichtiger ist die Betreuung / Begleitung durch die OJA, die solche Konflikte frühzeitig erkennen und bearbeiten kann.

Handlungsbedarf

- Funktionserweiterung prüfen, zB Spielplatz
- Betreuung durch die OJA



stadland



Büro
für
Spiel
räume

H14 Strandbad

Adresse / Lage: am Binnenbecken

Fläche: 42.000 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard, Harder Strandgesellschaft mbH

Errichtung / Sanierung: 1968 / 1988

Zielgruppe: Alle

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Freizeit Sport

Ausstattung Spielgeräte: Kleinkind- und Kinderspielplatz mit den üblichen Spielgeräten (Babyschaukel, Schaukeln, Klettergerüst, großer Sandspielbereich)...

Sonstige Ausstattung: Wasserrutsche, Beachvolleyballplatz, Tischtennistische, Gastronomie...

Sitzgelegenheiten: ausreichend

Trinkwasser: ja

Barrierefrei:

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten:

Erreichbarkeit: liegt direkt am Fuß- und Radweg

Beurteilung

- Die Kinder nutzen die Angebote der Gemeinde am See sehr intensiv. Die Hälfte der Kinder geben das Strandbad als Lieblingsort an. Es sind ihre Orte um Freunde zu treffen, zu spielen und chillen.
- Das Strandbad wird auch als wichtiger zentraler Ort für die Kinder im Rahmen der Streifzüge „sichtbar“.
- Für die Jugendlichen ist das Angebot am See von noch größerer Bedeutung als für die Kinder. Zwei Drittel nennen das Strandbad, als beliebten Ort zum Treffen und Chillen mit Freunden.
- Es ist auch ein beliebter Treffpunkt der Lauteracher Jugendlichen.

Handlungsbedarf

H15 Sportanlage am See

Adresse / Lage: Seestraße

Fläche: 41.550 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 1968 / -

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und Erwachsenen

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Freizeit Sport

Ausstattung: Schulsportplatz, Eislaufplatz, Sporthalle, Baseballplatz,

Sitzgelegenheiten: den Sporteinrichtungen zugeordnet

Trinkwasser: ja

Barrierefrei: nein

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten:

Erreichbarkeit: liegt direkt am Fuß- und Radweg; mit den PKW – den Sportanlagen zugeordnete Parkplätze; Bushaltestellen in der Seestraße.

Beurteilung

- In der Marktgemeinde Hard nutzen die Kinder die vielfältigen öffentlichen Angebote am See. Im Rahmen der Streifzüge wurden auch die Sportanlagen als wichtiger und zentraler Ort „sichtbar“.
- Ein Drittel der Kinder geben bei der Befragung (mental Maps) das Sportzentrum am See als Lieblingsort an.
- Überwiegend privater Nutzung / Nutzung durch Vereine; schöner, überdachter Eislaufplatz.

Handlungsbedarf

- Die Öffnungszeiten vom Eislaufplatz wären zu überdenken; eventuell auch einmal Abends für Jugendliche und Erwachsene öffnen (prüfen!)



stadland



Büro
für
Spiel
räume

H16 Stedepark

Adresse / Lage: zwischen Harder Binnenbecken und Kirchstraße

Fläche: 2.960 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 1968 / -

Zielgruppe: Erholungsfläche für alle

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Freizeit Sport

Ausstattung Spielgeräte: -

Sonstige Ausstattung:

Sitzgelegenheiten: zahlreiche, attraktive Sitzgelegenheiten (Sitzstein, Sitzbänke)

Trinkwasser: nein

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Kleine, attraktive, schattige Erholungsfläche mit unterschiedlicher Aufenthaltsqualität (unter den Bäumen, auf der Wiese, Wasserfläche mit Schilf). Angrenzend befindet sich eine große Freifläche (Wiese), die zum Fußball spielen und andere Sportarten einlädt.

Eingezäunte Fläche für Hunde.

Erreichbarkeit: liegt direkt am Fuß- und Radweg bzw an der Uferstraße.

Beurteilung

- Schöne Anlage mitten im Seereal mit unterschiedlicher Aufenthaltsqualität und großem Erholungswert.
- Positiv zu bewerten ist die eingezäunte Fläche für Hunde.

Handlungsbedarf

H17 Park Hafenstraße

Adresse / Lage: Dampferhafen / Schiffsanlegestelle Hohentwiel

Fläche: 4.650 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 1968 / 2003

Zielgruppe: Erwachsene

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Freizeit Sport

Ausstattung: Erholungsfläche

Sitzgelegenheiten: mehrere Bänke

Trinkwasser: -

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: schöne, ruhige Lage direkt am See; Polizeidienststelle unmittelbar neben dem Park – hohe Sicherheit.

Erreichbarkeit: zu Fuß und mit dem Rad; mit dem PKW über die Hafenstraße.

Beurteilung

- Es handelt sich hier um einen Erholungsraum zur Entspannung ohne Attraktionen und Freizeiteinrichtungen. Die Erholungsfläche ist sehr schön gestaltet und gepflegt.

Handlungsbedarf

- Bereitstellung von Müllkübel



stadtland



Büro
für
Spiel
räume

H18 Freizeitstandort Industriehafen

Adresse / Lage: Auhafendamm / Industriehafen

Fläche: 22.800 m²

Grundeigentum: Republik Österreich (öffentliches Wassergut)

Errichtung / Sanierung: 1968 / -

Zielgruppe: alle Altersgruppen

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Kiesgrube

Ausstattung: natürlicher Badeplatz

Sitzgelegenheiten: ja, aber zu wenig und unattraktiv

Trinkwasser: -

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten:

Erreichbarkeit: zu Fuß und mit dem Rad

Beurteilung

- Erholungsraum, der von der Bevölkerung im Sommer als Badeplatz genutzt wird.
- Zu bemängeln ist die Verschmutzung dieser Erholungsfläche, die aufgrund fehlender Müllkübel verursacht wird.
- Es fehlen Sitzgelegenheiten und Beleuchtungskörper.
- Zum Teil wird der Badeplatz durch große Steine blockiert – Grünflächen für die Badenden gehen dadurch verloren.
- Die Freizeitnutzung am Industriehafen nach absehbarer Absiedlung des Betriebes Bonetti ist zum See orientiert und wird auch im Rahmen des Projekts 5 Gemeinden 1 Fluss diskutiert. Derzeit laufen Verhandlungen mit dem Land und der BH Bregenz – Umsetzung 2011 möglich.

Handlungsbedarf

Der Bereich soll nach Absiedlung des Gewerbetriebes für die Freizeitnutzung aufgewertet werden. Hinweis: 2006 wurde ein Nachnutzungskonzept zum Naturerlebnisraum Achmündung – Deponieflächen am Industriehafen erarbeitet. Folgende Planungsziele sind für das Spielraumkonzept interessant:

- Die Neugestaltung der Deponieflächen soll grundsätzlich so erfolgen, dass für alle Nutzergruppen (Naturschutz, Freizeit- und Erholungssuchende, Fischerei und die Benützer des Industriehafens deutliche Vorteile entstehen.
- Die Deponieflächen sind aufzulösen und einem naturnahen und landschaftlich attraktiven Zustand zurückzuführen.
- Es ist zu prüfen, inwieweit die naturnah gestalteten Flächen als Naturerlebnisspielräume für unorganisierte und unreglementierte Spielflächen – gemäß einstimmigen Beschluss des Vorarlberger Landtags vom 15.11.2006 – in die Planungsziele mit einfließen können.

H19 Freizeitstandort Kohlplatzstraße

Adresse / Lage: Kohlplatzstraße – ehemaliger Eislaufplatz

Fläche: 3.540 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 1968 / -

Zielgruppe: derzeit nicht gestaltet

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Freizeit Sport

Ausstattung: fehlt

Sitzgelegenheiten: fehlen

Trinkwasser: Hydrant für Trinkwasseranschluss vorhanden

Barrierefrei: ja

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Stromanschluss

Erreichbarkeit: sehr gut zu Fuß und mit dem Rad, aber auch mit dem Auto und dem Öffentlichen Verkehr (Bushaltestellen in der Kohlplatzstraße)

Beurteilung

- Liegt direkt am Bodensee inmitten der Seeanlagen und weist ein großes Potential auf.
- Der Platz ist ungepflegt, nicht strukturiert und wird derzeit als Parkplatz genutzt.

Handlungsbedarf

- Potential nutzen!

H20 Freizeitstandort Sporthafen

Adresse / Lage: Kohlplatzstraße / Sporthafen

Fläche: 8.365 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard

Errichtung / Sanierung: 1968 / -

Zielgruppe: alle Altersgruppen

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Freizeit Sport

Ausstattung: Minigolfplatz, Bootsverleih, Surfschule, Eisdiele, Kinderspielplatz, Fahrradständer

Sitzgelegenheiten: ausreichend vorhanden

Trinkwasser: -

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Stromanschluss, Beleuchtung

Erreichbarkeit: sehr gut zu Fuß und mit dem Rad erreichbar, aber auch mit dem Auto und dem Öffentlichen Verkehr (Bushaltestelle in der Kohlplatzstraße Linie 15 und 17)

Beurteilung

- Schöne, familienfreundliche Anlage mit umfangreichen Freizeitangebot und hoher Erholungsqualität. Die Lage direkt am Bodensee lädt zu Spaziergängen und Radtouren ein.

Handlungsbedarf

H21 Freizeitstandort Funkenplatz

Adresse / Lage: am Binnenbecken

Fläche: 12.070 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard, Republik Österreich (öffentliches Wassergut)

Errichtung / Sanierung: 1968 / -

Zielgruppe: alle Altersgruppen

Flächenwidmung: Freifläche Freihaltegebiet, Freifläche Sondergebiet Freizeit Sport

Ausstattung: Erholungsraum für Spaziergänger und Radfahrer; natürlicher Badeplatz direkt am Harder Binnenbecken.

Sonstige Ausstattung: Fahrradständer, Müllkübel.

Sitzgelegenheiten: ausreichend vorhanden

Trinkwasser: beim Skaterplatz

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: liegt inmitten eines Erholungsraumes mit zahlreichen Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten; Nähe zum Ortszentrum.

Erreichbarkeit: liegt innerhalb der Seeanlagen und ist sehr gut zu Fuß und mit dem Rad zu erreichen.

Beurteilung

- Schöne Freizeitanlage direkt am Bodensee, sehr einladend für diverse Freizeitaktivitäten wie Spaziergänge, Radfahren, Baden, chillen, grillen usw.

Handlungsbedarf



stadland



Büro
für
Spiel
räume

H22 Freizeitstandort Slipanlage

Adresse / Lage: am Binnenbecken

Fläche: 1.240 m²

Grundeigentum: Republik Österreich (öffentliches Wassergut)

Errichtung / Sanierung: 1968 / -

Zielgruppe: alle Altersgruppen

Flächenwidmung: Freifläche Freihaltegebiet

Ausstattung: natürlicher Badeplatz

Sonstige Ausstattung: Fahrradständer beim Skaterplatz

Sitzgelegenheiten:

Trinkwasser: beim Skaterplatz

Barrierefrei:

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: : liegt inmitten eines Erholungsraumes mit zahlreichen Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten; Nähe zum Ortszentrum.

Erreichbarkeit: liegt innerhalb der Seeanlagen und ist sehr gut zu Fuß und mit dem Rad zu erreichen.

Beurteilung

- Attraktiver Badeplatz, der überwiegend von Jugendlichen genutzt wird.
- Der Platz könnte durch originellere Sitzgelegenheiten, Beleuchtung und mehr Müllkübel attraktiver gestaltet werden.

Handlungsbedarf

- Beseitigung der Defizite.

H23 Freizeitstandort Surf Max

Adresse / Lage: am Harder Binnenbecken

Fläche: 2.655 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard, Republik Österreich (öffentliches Wassergut)

Errichtung / Sanierung: 1968 / -

Zielgruppe: alle Altersgruppen

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Freizeit Sport

Ausstattung: Surf Schule mit Verleih und Kiosk,

Sonstige Ausstattung: WC, Müllkübel

Sitzgelegenheiten: ja , mit Bewirtung

Trinkwasser: ja

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Volleyballnetz, Schwingseil beim Badeplatz

Erreichbarkeit: sehr gut zu Fuß und mit dem Rad erreichbar

Beurteilung

- Ein weiteres Angebot rund um das Binnenbecken. Solche Angebote am See sind neben dem Strandbad mit seiner ganzen Infrastruktur und den damit anfallenden Kosten wichtig. Diese Vielfalt wird sehr gut angenommen und von den Kindern und Jugendlichen sehr geschätzt und entsprechend bewertet.
- Für die Kinder ist der Surf Max ein wichtiger Treffpunkt, der im Rahmen des Streifzugs sehr gut bewertet wird: „Bin immer hier. Feiner Platz. Eis & Pizza – nicht so teuer. Board ausleihen und herum paddeln. Schwingseil ins Wasser.“
- Die Beleuchtung könnte verbessert und das Schwingseil erneuert werden.
- Die Marktgemeinde Hard beabsichtigt die Errichtung eines naturnahen Spielraumes in der Größe von 400m², die Errichtung eines Beachvolleyballplatzes (128m²) und Einrichtung einer Feuerstelle (45m²) mit überdachten Sitzmöglichkeiten: Ebenso sollen Sichtschleusen für eine bessere Anbindung an das Surf Max Gelände angebracht werden (Quelle: Spielraumkonzept Hard, Oktober 2009).

Handlungsbedarf

- Beseitigung der Defizite.
- Umsetzung der Planungen mit Beteiligungsprozess.



stadland



Büro
für
Spiel
räume

H24 Freizeitstandort Grüner Damm

Adresse / Lage: Auflandungsfläche, nördliche Begrenzung des Harder Binnenbeckens

Fläche: 133.00 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard, Republik Österreich (öffentliches Wassergut)

Errichtung / Sanierung: 1968 / -

Zielgruppe: alle Altersgruppen

Flächenwidmung: Freifläche Freihaltegebiet

Ausstattung: Erholungsfläche, die im Sommer auch zum Baden genutzt wird

Sonstige Ausstattung: Grillplätze, Müllkübel

Sitzgelegenheiten: Bänke, Steine, Baumstämme

Trinkwasser: -

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten:

Erreichbarkeit: sehr gut zu Fuß und mit dem Rad erreichbar

Beurteilung

- Sehr schöne Erholungsfläche, die sowohl zum Spazieren, als auch zum Verweilen und zum Baden einlädt. Schöner Blick über den Bodensee und über das Harder Binnenbecken zu den Seeanlagen und zum Zentrum Hard.
- Die Beleuchtung könnte verbessern, Sitzgelegenheiten bzw Aufenthaltsbereiche (Grillplätze) durch originelle Möblierung aufwerten werden.
- Für ein Drittel der Jugendlichen ist der Grüne Damm ein beliebte Treffpunkt zum Chillen mit Freunden. Folgende Aussagen wurden im Rahmen des Beteiligungsprozesses von den Jugendlichen gemacht:
„Ein Platz zum Zelten am Grünen Damm wäre cool, so könnte man auch länger draußen bleiben.
Durch die Kontrollen vom Security fühlt man sich dort sicher.“

Handlungsbedarf

- Verbesserung des bestehenden Angebotes (Grillplätze, Sitzgelegenheiten, Beleuchtung).

Freiraum und Naherholung Seepark NR?????

Adresse / Lage: am Bodensee

Fläche: 27.000 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Hard, Republik Österreich (öffentliches Wassergut)

Errichtung / Sanierung: 1968 / 2005

Zielgruppe: alle Altersgruppen

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Freizeit Sport

Ausstattung Spielgeräte: siehe Kinderspielplatz Seepark

Sonstige Ausstattung: Eisdielen, WC

Sitzgelegenheiten: ausreichend vorhanden

Trinkwasser: -

Barrierefrei: ja

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Stromanschluss auf der Fläche vorhanden

Erreichbarkeit: Fuß- und Radwege führen durch diese Erholungsfläche; mit dem PKW über die Uferstraße; Autobushaltestellen in der Kohlplatzstraße.

Beurteilung

- Schöne, gepflegte Anlage mit einem guten Angebot an Freizeit- und Erholungseinrichtungen. Das Seeufer wird auch zum Baden genutzt; die Kunstwerke im Wasser werden von den Kindern bespielt. Unmittelbares Spiel im und am Wasser. Die großzügigen Freiflächen werden je nach Altersgruppen und Geschlecht unterschiedlich genutzt (Tschutten, Turnen, Liegen, Federball usw).



stadland



Büro
für
Spiel
räume

b) Standorte und Einrichtungen in der Marktgemeinde Lauterach

L1 Achspielplatz

Adresse / Lage: direkt an der Ach, hinter Badweg

Fläche: 1.450 m²

Grundeigentum: LAWK der Gemeinden Wolfurt, Lauterach und Hard

Errichtung / Sanierung: 2006

Zielgruppe: 0 – 6 jährige, 6 – 12 jährige

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Naherholung

Ausstattung Spielgeräte: großer Sandspielbereich mit Wasser, 2 Babyschaukeln, Rutsche, 2 Recks in unterschiedlicher Höhe, Nestschaukel, Drehstange, diverse Balanciereinrichtungen (Stangen, Holzbalken mit Federn, Plattformen, Steine), Klettergerüst, Hangeln, Seile, Rutschseilbahn

Sonstige Ausstattung: Fahrradabstellplatz, eigenes WC für den Spielplatz beim „Cafe Restaurant an der Ach“, Beleuchtung vom Tennisplatz, zusätzliche Bänke entlang Tennisplatz (7 davon 4 „doppelt – auch dem Spielplatz zugewandt)

Sitzgelegenheiten: 3 Tische mit Bänken, 1 Tisch mit Holzbalken

Trinkwasser: ja Trinkbrunnen

Barrierefrei: ja

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Nähe zur Ach, zum Tennisplatz mit einem Cafe, Nähe zum angrenzenden Tschutter – und Jugendplatz

Erreichbarkeit: liegt direkt am Fuß- und Radweg an der Ach

Beurteilung

- Sehr schöne, gepflegte Anlage mit einem umfassenden Angebot an Spiel-, Kletter-, Balancier- und Turngeräten für 0 – 12 jährige.
- Direkt an der Ach, eingebettet in einer Mulde mit ansprechender Strukturieren des Spielplatzes und optimaler Geländemodellierung. Schöner Baumbestand.
- Hohe Erholungsqualität für Begleitpersonen.
- In der Beurteilung erhält er von 95 % der Kinder Noten von 1 bis 2! Rückmeldungen dazu wie: „Es gefällt mir alles! Macht Spaß! Tolle Geräte. Mein Lieblingsspielplatz. Seilbahn. Weil er so groß ist“ zeigen die Begeisterung der Kinder.

Handlungsbedarf

L2 Jugendplatz an der Ach

Adresse / Lage: direkt an der Ach, hinter Badweg

Fläche: 3.120 m²

Grundeigentum: LAWK der Gemeinden Wolfurt, Lauterach und Hard

Errichtung / Sanierung: 2010

Zielgruppe: über 12 jährige, Jugendliche

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Naherholung

Ausstattung Spielgeräte: Beachvolleyballplatz, Fußballplatz

Sonstige Ausstattung: Müllkübel

Sitzgelegenheiten: 2 Liegebetten (Welle), Hängematten

Trinkwasser: beim Spielplatz

Barrierefrei: ja

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Lage direkt an der Ach, schöner Baumbestand

Erreichbarkeit: liegt unmittelbar am Fuß- und Radweg entlang der Ach

Beurteilung

- Schöner, abgeschiedener Platz in einer Mulde mit Baumbestand und originellen, ansprechenden Sitzmobiliar.
- Die Jugendlichen beurteilen diesen Platz sehr positiv – ca 90 % geben ihm Noten von 1 und 2. Folgende Aussagen verdeutlichen die Begeisterung der Jugendlichen: „Dort ist alles super. Hell, schön, neu – gut für kleine Kinder. Hängematten, Volleyball!“ Die intensive Nutzung des Platzes zeigen auch die abgespielten Torräume und die Rückmeldung wie „ der Fußballplatz ist in schlechter Verfassung“.
- Nähe zur Bregenzer Ach wird derzeit nicht genutzt. In Höhe des Jugendplatzes führen einige Stufen zu einer Kiesfläche an der Bregenzer Ach, die allerdings auf halber Höhe / Strecke enden (Kanutenlandeplatz?). Der Zugang wird durch große Betonblöcke erschwert.
- Beleuchtung fehlt.

Handlungsbedarf

- Bestehende Verbindung zur Ach ausbauen und Platz an der Ach gestalten (Feuerstelle, Sitzangebote) – dazu auch Zielsetzungen aus 5 Gemeinden 1 Fluss beachten.
- Defizite beseitigen (Beleuchtung, Sanierung der Torräume)

L3 Tennisplatz an der Ach

Adresse / Lage: direkt an der Ach, hinter Badweg

Fläche: 12.950m²

Grundeigentum: LAWK der Gemeinden Wolfurt, Lauterach und Hard

Errichtung / Sanierung: 1977 Clubhaus und Squashanlage / 1993 Tennishalle

Zielgruppe: Tennisspieler

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Naherholung

Ausstattung: 6 Tennisplätze mit Klubgebäude, Umkleiden und Duschen, Cafe Restaurant An der Ach

Sonstige Ausstattung: Beleuchtung, Fahrradabstellplätze

Sitzgelegenheiten: 7 Bänke entlang der Tennisplätze

Trinkwasser: ja

Barrierefrei: ja

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Lage direkt an der Bregenzer Ach, Kombination mit Spiel- und Jugendplatz

Erreichbarkeit: liegt unmittelbar am Fuß- und Radweg entlang der Ach

Beurteilung

- Schöne gepflegte Anlage

Handlungsbedarf

L4 Spielplatz Blumenweg

Adresse / Lage: Blumenweg

Fläche: 660 m²

Grundeigentum: Ärztekammer für Vorarlberg

Errichtung / Sanierung: 2007

Zielgruppe: 0 – 6 jährige, 6 – 12 jährige, Jugendliche

Flächenwidmung: Baufläche Wohngebiet

Ausstattung Spielgeräte: Babyschaukel, Schaukel, Nestschaukel, Sandspielbereich mit Wasserspielstraße, Turm mit Rutsche, 2 Federwippen, Balancier-Gummiband, Balanciersteine und Baumstümpfe.

Sonstige Ausstattung: 3 Müllkübel

Sitzgelegenheiten: Pavillon berankt als Sitzplatz mit Tisch und Bänken, zusätzlich 2 Bänke dem Spielplatz zugeordnet und eine Bank auf angrenzender Freifläche

Trinkwasser: ja

Barrierefrei: ja

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: angrenzende Freifläche zum Tschutten, Turnen etc; unmittelbare Nähe zum Hofer;

Erreichbarkeit: zu Fuß und mit dem Rad; mit dem PKW schlecht erreichbar, (Wohnstraße ohne Parkmöglichkeit).

Beurteilung

- Schöne, gut ausgestatteter und strukturierter Spielplatz mit ansprechenden Spielgeräten und Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen. Der Sitzpavillon, welcher im Mittelpunkt des Spielplatzes liegt, bietet durch seine leicht erhöhte Lage einen Überblick über alle Spielbereiche.
- Müll liegt herum, obwohl ausreichend Müllkübel zur Verfügung stehen.
- Nutzung durch Jugendliche erkennbar, obwohl bis auf die Freifläche und Sitzgelegenheiten keine Einrichtungen für Jugendliche zur Verfügung stehen. In unmittelbarer Nähe des Spielplatzes befindet sich ein Hofer und eine Trafik -eine Infrastruktur, die von Jugendlichen sehr geschätzt und gesucht wird.
- Die Nutzung wird in der Befragung durch Jugendliche bestätigt – die Benotung liegt dabei zwischen 2 und 3. Aussage der Jugendlichen: „Mit gefallen die Veränderungen die man an diesem Spielplatz gemacht hat.“
- Von 95% der Kinder wird der Platz sehr gut bewertet erhält aber auch negative Beurteilungen die sich auf die mangelnde Sauberkeit (Vermüllung) beziehen. Die Aussagen reichen deshalb von „Super gut! Sehr Schön. Nestschaukel – Gummiband. Weil es da coole Sachen gibt“ bis „Weil man alles kaputt macht. Weil alles verwüstet ist“.
- An die Freifläche grenzt der Parkplatz der Firma KIK – eventuell Potential für Nutzung außerhalb der Öffnungszeiten (skaten, biken).
- Nutzung des Potentials auch für Jugendliche durch Bereitstellung ansprechender Strukturen. Zusätzliche stabile Sitzgruppen (auch verschiedenen Formen – Hängematte) anbieten bzw. zur Platzierung das Gelände entsprechend nutzen um den verschiedenen Gruppen (Eltern & Kinder, Jugendliche) ein Mit- und Nebeneinander zu ermöglichen.

Handlungsbedarf

- „Bewusste“ Funktionserweiterung durch Bereitstellung ausreichender Sitzangebote
- Nutzungsmöglichkeiten am angrenzenden Parkplatz prüfen
- Den hohen Hügel zum Einbau einer extra-langen Rutsche nutzen - als besonderes Highlight an diesem Platz.



stadtland



Büro
für
Spiel
räume

L5 Spielplatz Im Steinach

Adresse / Lage: Im Steinach, an der Bahn / Bahndamm

Fläche: 800 m²

Grundeigentum: Frau Anna Schneider-Wild, Fußach

Errichtung / Sanierung: 2009

Zielgruppe: 0 – 6 jährige, 6 – 12 jährige

Flächenwidmung: Baufläche Wohngebiet

Ausstattung Spielgeräte: Sandspielbereich mit Wasser – aufwendig überdacht, Babyschaukel, 2 Schaukeln, Kletterturm mit Rutsche, Ball über Seil Spiel

Sonstige Ausstattung: Müllkübel

Sitzgelegenheiten: 3 Tische mit Bänken - überdacht

Trinkwasser: -

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: eingezäunt, liegt abseits mitten im Feld.

Erreichbarkeit: Liegt am Fuß- und Radweg, allerdings sehr abgeschieden, Zugänglichkeit umständlich!

Beurteilung

- Schöner Spielplatz der unmittelbar am Ortsrand zu Hard liegt und gemeindeübergreifend genutzt wird. Da hier ursprünglich eine reine Wiese war, fehlt eine natürliche Beschattung in Form von Bäumen.
- Das Beschattungssystem in Form von Sonnensegeln wird von den Kindern geschätzt und zeigt sich auch in den Rückmeldungen. „Das Überdachte – das Wasser“. „Sehr schön – weil man nicht in der Sonne spielen muss.“
- Die Kinder benoten den Spielplatz überwiegend positiv von 1 bis 2 und ein Drittel benotet ihn mit Befriedigend.
- Eine Bepflanzung mit Bäumen als natürliche Schattenspender wäre sinnvoll.

Handlungsbedarf

- Bepflanzung

L6 Spielplatz Mäderstraße

Adresse / Lage: an der Mäderstraße

Fläche: 1.000 m²

Grundeigentum: Frau Angelika Waibel, HArD

Errichtung / Sanierung: 2008

Zielgruppe: 0 – 6 jährige, 6 – 12 jährige

Flächenwidmung: Baufläche Wohngebiet

Ausstattung Spielgeräte: Nestschaukel, Rutsche über Hügel, Sandspielbereich mit Wasser, Plattform und Seile, Steinbett, Balancierbaumstämme und Baumstümpfe, Hütte aus Weiden und Pflanzen.

Sonstige Ausstattung: Sandspielbereich und Sitzplätze teilweise mit Sonnensegel beschattet; kleine Freispielfläche.

Sitzgelegenheiten: 2 Tische und Bänke mit Sonnensegel zur Beschattung

Trinkwasser: Ja

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Eingezäunte, durch Weidenzäune, Bepflanzung und Gelände-modellierung (hügelig) gegliederte Anlage.

Erreichbarkeit: Mitten im Wohngebiet, über die Mäderstraße

Beurteilung

- Ein Spielplatz mit interessanten, außergewöhnlichen Angeboten, die Richtung Naturspielplatz gehen. Es ist nicht alles „durchstrukturiert“ – wie die große Kiesfläche mit verschiedenen Materialien, die zum nutzen und bespielen anregen soll (Holz, Steine, Weiden, ...).
- Der Platz wird von 95% der Kinder sehr positiv bewertet. „Einfach cool. Alles! Weil es dort so toll und interessant ist.“ sind Rückmeldungen der Kinder. Die Kinder geben in der Befragung aber auch an, dass manches kaputt ist oder fehlt– wie im Bereich der großen Kiesfläche.
- Die Bepflanzung und das Angebot in der großen Kiesfläche ist zu verbessern, damit das Weidenbauwerk wieder funktioniert - Teile fehlen. Evtl. mit Weidenbögen bzw. mit Weidenpavillon gestalten.
- Müllkübel fehlen - es liegt Müll herum.

Handlungsbedarf

- Defizite beseitigen – Bereitstellung entsprechender Infrastruktur (Müllkübel).
- Ergänzung des Fehlbestandes und Sanierung



stadtland



Büro
für
Spiel
räume

L7 Spielplatz Jägerstraße

Adresse / Lage: Jägerstraße

Fläche: 951 m²

Grundeigentum: Frau Mag. Anita Höfle und Dr. Günter Höfle, Wolfurt

Errichtung / Sanierung: 2007

Zielgruppe: 0 – 6 jährige, 6 – 12 jährige

Flächenwidmung: Baufläche Wohngebiet

Ausstattung Spielgeräte: Babyschaukel, Schaukel, Nestschaukel, Sandspielbereich mit Wasserspielstraße, Kletterturm mit Rutsche, Federwippe, Sprachrohre durch Hügel,

Sonstige Ausstattung: Volleyballnetz; 2 Müllkübel.

Sitzgelegenheiten: Tisch mit 2 Bänken, zusätzlich eine Bank; Tisch mit Holzstamm in der Mitte und Bänken.

Trinkwasser: Ja

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: angenehme Atmosphäre (Bachplätschern vom Nachbargrundstück); Anlage ist eingezäunt.

Erreichbarkeit: zu, Fuß, mit dem Rad und mit dem PKW

Beurteilung

- Schöne, gepflegte Anlage mit angenehmer Atmosphäre. Zusätzlich große Rasenfläche mit einer Netzanlage für entsprechende Spiele (Volleyball, Federball, Ball über die Schnur). Die Spielfeldmarkierung fehlt.
- Nutzung durch Jugendliche erkennbar (Bierflaschen) – ca. 20% der befragten Jugendlichen geben den Spielplatz Jägerstraße als beliebten Treffpunkt an, beklagen aber die mangelnden Sitzgelegenheiten („Hängematten fehlen“).
- Der Platz wird sowohl von Kindern wie von Jugendlichen von sehr gut bis befriedigend beurteilt. Als Ideen zur Verbesserung werden mehr Spielgeräte bzw. Hängematten genannt.
- Es fehlen stabile Sitzgruppen / originelle Sitzgelegenheiten wie Hängematte, Liegen. Das Gelände könnte entsprechend genutzt werden, um den verschiedenen Gruppen (Eltern & Kinder, Jugendliche) ein Mit- und Nebeneinander zu ermöglichen. Im Bereich des Ballspielfeldes mit Sitzrelings arbeiten – für Zuschauer und Spieler zum rasten.

Handlungsbedarf

- „Bewusste“ Funktionserweiterung durch Bereitstellung eines entsprechenden, robusten Sitzmobiliars.

L8 Spielplatz Lerchenpark

Adresse / Lage: Karl Höll Straße / Lerchenpark

Fläche:

Grundeigentum:

Errichtung / Sanierung: 2010

Zielgruppe: 0 – 6 jährige, 6 – 12 jährige

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Spielplatz

Ausstattung Spielgeräte:

Spielturmanlage mit Rutsche und Netztunnel, Doppelschaukel, Seilpyramide, Sand- und Wasserspiel, Mulde mit Erdwällen und Steinen / Findlingen

Sonstige Ausstattung:

Sitzgelegenheiten: Tische und Bänke

Trinkwasser: Ja

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten:

Erdmulde mit Erdwällen / leichten Hügeln und Findlingen die mit Bäumen / Sträuchern bepflanzt ist. Seilpyramide als besonderes Spielgerät.

Erreichbarkeit: In die Wohnanlage Lerchenpark integriert.

Beurteilung

- Der Spielplatz weist eine gute Strukturierung und Ausstattung auf. Die Große Sandspielfläche mit dem integrierten Wasserspiel (Brunnen und Wasserrinnen) zeigt intensive Nutzungsspuren und ist sehr gut ausgeführt. Mit der Seilpyramide steht ein ganz besonderes Spielgerät zur Verfügung welches für alle Altersgruppen interessant ist.
- Der Spielplatz Lerchenpark ist nicht als öffentlicher Spielplatz gekennzeichnet. Durch die Situierung am Rande der neu entstandenen Wohnbauten, am Ende einer Sackgasse wird er als Spielplatz der Wohnanlage gesehen.
- Eine entsprechende Kennzeichnung und auch Anbindung an das Wohnquartier (Pohlweg) ist notwendig. Der Spielplatz ist neu – ein Spielfest zu Eröffnung / Bekanntmachung des Spielplatzes ist hier sicher sinnvoll (Zusammenarbeit mit Schule, KiGa ...)

Handlungsbedarf

- Kennzeichnung als Öffentlicher Spielplatz
- Verbesserung der Zugänglichkeit
- Eröffnungs-Spielfest

L9 Tschutterplatz Harderstraße

Adresse / Lage: Harder Straße

Fläche: 1.250 m²

Grundeigentum: Frau Gertraud Barthel-Höfle, Deutschland

Errichtung / Sanierung: 2009

Zielgruppe: 6 – 12 jährige, Jugendliche

Flächenwidmung: Baufläche Mischgebiet

Ausstattung Spielgeräte: 2 Tore

Sonstige Ausstattung: Ballfangzäune (beidseitig), Holzzaun

Sitzgelegenheiten: 2 Bänke

Trinkwasser: -

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Benutzerhinweise

Erreichbarkeit: Gute Erreichbarkeit über die Harder Straße – Querungshilfe unmittelbar vor dem Tschutterplatz.

Beurteilung

- Ballspielwiese, Tschutterplatz in einfacher Ausführung mit Sitzbank unter bestehendem Baum.
- Abschirmung zur Harderstraße und zur angrenzenden Wohnbebauung (Konfliktpotential, Lärmschutz) fehlt; mangelhafte Aufenthaltsqualität.
- Liegt in einer Mulde – Trampelpfad als einziger Zugang.
- Benutzerhinweise nicht Benutzerfreundlich: Öffnungszeiten 8.00 – 20.00 Uhr; Mittagsruhe 12.00 bis 14.00 Uhr; Lärm vermeiden! Fahrradfahren verboten!
- Im Zusammenspiel mit dem gegenüberliegenden Spielplatz Blumenweg ein beliebter Platz auch für Jugendliche.
- Zusätzliches Angebot bereitstellen: zB Minifußballtore (120 x 80 cm), Fahrradabstellplätze

Handlungsbedarf

- Qualitätsmängel beseitigen
- Zusätzliche Angebote bereitstellen

L10 Tschutterplatz Bachgasse

Adresse / Lage: Bachgasse

Fläche: 1.300 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Lauterach

Errichtung / Sanierung: 2009

Zielgruppe: 6 – 12 jährige, Jugendliche

Flächenwidmung: Vorbehaltsfläche

Ausstattung Spielgeräte: Fußballtore

Sonstige Ausstattung: -

Sitzgelegenheiten: -

Trinkwasser: -

Barrierefrei: ja

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: -

Erreichbarkeit: sehr gut zu Fuß, mit dem Rad, mit dem PKW und mit den öffentlichen Verkehrsmittel – Autobushaltestelle 18b Ecke Weingartenstraße / Lerchenauerstraße

Beurteilung

- Reiner Tschutterplatz mit Fußballtoren, keine weitere Ausstattung. Es fehlen vor allem Sitzmöglichkeiten. Torräume wie üblich sehr abgespielt – zeigt aber auch die gute Nutzung des Platzes.
- Der Platz wird sowohl von Jugendlichen als auch von den Kindern positiv erwähnt. Dabei wird von ihnen auch der Kindergarten Bachgasse genutzt. „Fußball spielen, chillen“ sind Aussagen von Jugendlichen. Kinder, insbesondere Mädchen treffen folgende Aussagen: „Gehe mit meinen Freundinnen hierher. Hier kann man schöne Sonnenuntergänge anschauen.“
- 20% der Jugendlichen nennen den Tschutterplatz Bachgasse als beliebten Treffpunkt.
- Als Ideen zur Verbesserung kommen coole Sitzgelegenheiten – Platz haben zum sitzen, rasten, schwätzen.
- An diesem Standort ist eine Erweiterung um Spielangebote sinnvoll, da der ganze Bereich Unterfeld damit erreicht wird. Eine entsprechende Weganbindung zur Unterfeldstraße ist zu prüfen.

Handlungsbedarf

- Funktionserweiterung
- Torraumsanierung mittels Kunstrasen kleinflächig überlegen. Minifußballtore (120 x 80 cm) als zusätzliches Angebot überlegen.
- Qualitätsverbesserung durch Bereitstellung von Sitzgelegenheiten

L11 Tschutterplatz Hubertusweg

Adresse / Lage: Hubertusweg

Fläche: 4.600 m²

Grundeigentum: ASFINAG

Errichtung / Sanierung: 2002

Zielgruppe: 6 – 12 jährige, Jugendliche

Flächenwidmung: Baufläche Mischgebiet, Freifläche Freihaltegebiet

Ausstattung Spielgeräte: 2 Tore, Ballfangzäune, Basketballkorb

Sonstige Ausstattung: 2 Stangen (für ein Netz?), 2 Müllkübel

Sitzgelegenheiten: 2 Bänke, eine davon im Schatten

Trinkwasser: -

Barrierefrei: ja

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten:

Erreichbarkeit: zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem PKW

Beurteilung

- Großer und schöner Sportplatz mit Fußballfeld und befestigter Fläche mit Basketballkorb. Einzelne Sitzbänke sind vorhanden. Die abgenutzten Torräume bestätigen eine intensive Nutzung. Fahrradabstellmöglichkeiten fehlen.
- Die zur Verfügung stehende Fläche würde die Erweiterung des derzeitigen Sportangebotes um einen Spielplatz für Kinder bzw attraktive Sitzbereiche für eine gute Aufenthaltsqualität für Sport & Spiel zulassen. Derzeit fehlt in diesem Sprengel ein Spielplatz für Kinder, sowohl auf Lauteracher als auch auf der Wolfurter Gemeindegebiet. Der Standort Hubertusweg könnte die Versorgungsfunktion für beide Gemeinden übernehmen. Die Zusammenarbeit der Gemeinden ist erforderlich.

Handlungsbedarf

- Funktionserweiterung prüfen und mit Wolfurt abstimmen.
- Qualitätsmängel beseitigen – Aufenthaltsqualität schaffen.

L12 Jugendtreff Alte Seifenfabrik

Adresse / Lage: bei Kirchstraße, zwischen Bahn und Bahnhofsstraße

Fläche: 200 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Lauterach

Errichtung / Sanierung: 2009

Zielgruppe: Jugendliche

Flächenwidmung: Baufläche Mischgebiet

Ausstattung: ein überdachter Sitzplatz mit Tisch und 2 Bänken, ein rustikaler Tisch mit Bänken (eine Bank umgeworfen), 1 Liege, 1 Hängematte, ein Bauwagen – von der OJA Lauterach

Sonstige Ausstattung: 3 Müllkübel (davon einer herunter gerissen), 1 Laterne

Sitzgelegenheiten: s.o.,

Trinkwasser: ja

Barrierefrei: ja

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: vom Jugendtreff durch Holzzaun getrennter Kinderspielplatz mit Sandspielbereich und Wasser, 1 Bank, Nutzung fraglich.

Erreichbarkeit: zu Fuß – Unterführung, mit dem Rad und dem PKW.

Beurteilung

- Der Platz wurde unter intensiver Beteiligung von Jugendlichen entwickelt und gebaut. Er wird von ihnen sehr gut angenommen, eine Müllproblematik ist trotz dieser intensiven Beteiligung gegeben. Platz ist betreut durch die OJA Lauterach – mobiler Bauwagen.
- Liegt sehr abgeschieden – für Jugendliche absolut coole Lage.
- Mehr als 50% der befragten Hauptschüler geben die Alte Seifenfabrik als Treffpunkt an. „Alles! Sehr Chillig. Man kann Freunde treffen – das reicht schon“ sind Aussagen von Jugendlichen. Die Müllproblematik wird angesprochen.
- Der Spielplatz wird aufgrund der geringen Größe und der Vermüllung von den Kindern (Volksschule) negativ beurteilt. Hängematten und Liegen finden sie allerdings auch cool. „Mehr Spielraum für Kinder. Größer machen. Müll! Zu klein.“ sind Aussagen von den Kindern.
- Die zur Verfügung stehende Fläche ist für ein Miteinander / Nebeneinander von Jugendplatz und Kinderspielbereich zu klein. Es ist keine befriedigende räumliche Trennung / Strukturierung möglich.

Handlungsbedarf

- Funktionstrennung – Jugendtreff ausbauen unter Einbeziehung der Jugendlichen; Kinderspielplatz auflassen.
- Betreuung durch die OJA Lauterach.



stadland



Büro
für
Spiel
räume

L13 Sportanlage Bruno Pezzey

Adresse / Lage: Dammstraße 1

Fläche: 12.800 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Lauterach

Errichtung / Sanierung: Eröffnung des Sportheimes 1960, Neueröffnung des Clubheimes im Jahr 2005

Zielgruppe: 6 – 12 jährige, Jugendliche und Erwachsenen

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Sport

Ausstattung: Clubheim, Hauptspielfeld, Rasenplatz, Hartplatz hinter dem Clubheim, rechts vom Clubheim kleiner Tschutterplatz, der allen Vereinsmitgliedern zur Verfügung steht, mehrere Tore.

Sonstige Ausstattung: Fahrradabstellplätze

Sitzgelegenheiten: Bänke

Trinkwasser: vermutlich ja

Barrierefrei: ja, Rampe beim Eingang

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: kleiner Spielplatz für 0 – 6 jährige mit Kletterturm, Rutsche und Sandkiste.

Erreichbarkeit: sehr versteckt! mit dem PKW, Bushaltestelle an der Harderstraße

Beurteilung

- Die Sportanlage liegt sehr versteckt und ist nicht angeschrieben. Es stehen keine Parkplätze zur Verfügung(?).

Handlungsbedarf

- Beschilderung

L14 Sportanlage Ried

Adresse / Lage: Sportplatzstraße (Scheibenstraße 1)

Fläche: 34.100 m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Lauterach

Errichtung / Sanierung: 1995

Zielgruppe: alle Altersgruppen

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Sport

Ausstattung: 2 Fußballplätze mit Flutlichtanlage, ausgestattet mit einer für einen zeitgemäßen Trainingsbetrieb nötigen Infrastruktur.

Sonstige Ausstattung: Klubgebäude mit Umkleidekabinen, überdachter Ausschank mit Sitzgelegenheiten, Fahrradabstellplätze, WC

Sitzgelegenheiten: 2 „Trainerbänke“, Sitzgelegenheiten (Biertische) beim Ausschank

Trinkwasser: ja

Barrierefrei: nein (Stufen)

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Spielplatz vor der Sportanlage

Erreichbarkeit: liegt direkt am Radweg; mit dem PKW – Parkplatz vor der Sportanlage

Beurteilung

- Gut beschilderte, schön gepflegte Anlage; angrenzend befindet sich noch eine große Freifläche (Erweiterungspotential?).
- Optimal für Familien durch die Zuordnung eines gut ausgestatteten Spielplatzes.
- Die Kinder, die im Fußballverein spielen, geben die Sportanlage Ried als beliebten Spielort an.

Handlungsbedarf



stadtland



Büro
für
Spiel
räume

L15 Spielplatz bei der Sportanlage Ried

Adresse / Lage: Sportplatzstraße

Fläche: 1.580 m²

Grundeigentum: ASFINAG

Errichtung / Sanierung: 1995

Zielgruppe: 0 – 6 jährige, 6 – 12 jährige

Flächenwidmung: Freifläche Sondergebiet Sport, Freifläche Freihaltegebiet

Ausstattung Spielgeräte: Turm mit Rutsche, Federwippe, Wippe, Seilbahn, Babyschaukel, 2 Schaukeln, Sandkasten (mit Kies gefüllt), 1 Basketballkorb, 1 Tor

Sonstige Ausstattung: 2 Müllkübel, WC bei der Sportanlage

Sitzgelegenheiten: 2 Tische mit Bänke

Trinkwasser: bei Sportanlage

Barrierefrei: ja

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: gut einsehbar, eingezäunt, unmittelbare Nähe zur Sportanlage Ried

Erreichbarkeit: liegt direkt am Radweg, mit dem PKW (Parkplatz vorhanden);

Beurteilung

- Dieser Spielplatz wird vor allem von den Besuchern der Sportanlage genutzt bzw von Kindern die hier beim Fußballverein engagiert sind. Der Platz hat kein Einzugsgebiet, da er im Industriegebiet liegt – im Radius von 500 Meter sind keine Wohnbauten vorhanden. Teile der Spielanlagen sollten erneuert werden.
- Der Platz wird von den Kindern positiv beurteilt – vor allem von den Kindern, die im Verein engagiert sind. „Fußball spielen!“
- Mit der Lage unmittelbar am Siedlungsrand und dem Übergang in das Naherholungsgebiet Ried (Ausflügler, Wanderer, direkt am Radweg ...) sollte hier ein Naturspielraum verwirklicht werden, der die Funktion eines Ausflugsplatzes hat und eine wichtige Ergänzung zum Achspielplatz auf der anderen Seite der Gemeinde darstellen würde.

Handlungsbedarf

- Sanierung der Spielgeräte
- Entwicklung eines Naturspielraumes andenken.

L16 Freiraum und Naherholung Jannersee

Adresse / Lage: Lauteracher Ried

Fläche: 9.000m²

Grundeigentum: Marktgemeinde Lauterach

Errichtung / Sanierung: -

Zielgruppe: Alle

Flächenwidmung: Freifläche Landwirtschaft

Ausstattung: Liegewiesen

Sonstige Ausstattung: Jausenstation mit Gastgarten unter einer 250 Jahre alten Eiche, Spielplatz mit Kletterturm und Rutsche, 2 Schaukeln, „Balancierreifen“. **Sitzgelegenheiten:** Gastgarten mit Tischen und Bänken

Trinkwasser: ja

Barrierefrei: -

Sonst. Einrichtungen, Besonderheiten: Größere Asphaltfläche, die bisher für Rollhockey vorgesehen war, aber nicht genutzt wird.

Erreichbarkeit: liegt unmittelbar am Fuß- und Radweg

Beurteilung

- Gut erreichbarer und schöner Badeplatz mit Gastgarten direkt am See. 16% der Kinder geben den Jannersee als beliebten Spielort an (baden, spielen, Frösche fangen). Für 20% der Jugendlichen ist der Jannersee ein wichtiger Treffpunkt, Spielraum, Badeplatz.
- Fahrverbot für PKW wirkt sich positiv auf die Erholungsqualität aus; sehr friedlicher Erholungsraum.
- Die Asphaltfläche sollte attraktiver / beispielbar gestaltet werden. Basketballkorb, Mini-Fußballtore, Sitzmöglichkeiten und anderes kommen hier in Frage.
- Nutzung im Winter (Eislaufen?).

Handlungsbedarf

- Freizeitnutzung um den Jannersee sensibel und unter Bedachtnahme auf das übergeordnete Ziel „Erhaltung des Rieds“ entwickeln (REK 2001, stadtland).

L17 Badeplatz Frühlingstraße - angedacht

Ausbau im Rahmen der Aufwertung des Erholungsraumes Bregenzerach (vgl Prozess „Fünf Gemeinden ein Fluss“)

L18 Badeplatz Sandplatte - angedacht

Ausbau im Rahmen der Aufwertung des Erholungsraumes Bregenzerach (vgl Prozess „Fünf Gemeinden ein Fluss“)

L19 Spielplatz Antoniusstraße - angedacht

Entwicklung im Rahmen der Gebietsentwicklung bzw auf Basis des Entwicklungskonzeptes Antoniusstraße

5. Deine Beurteilung der Lauteracher Spielplätze: Wie gefallen Dir diese Plätze, wie nutzt Du sie, Deine Ideen zur Verbesserung ...

	Deine Note	Was gefällt Dir an diesem Spielplatz besonders gut, Deine Ideen zur Verbesserung ...
Sportanlage Ried		
SpielRaum Jägerstraße		
Alte Seifenfabrik Jugendplatz		
SpielRaum Mäderstraße (Rg. Jannersee)		
SpielRaum Blumenweg (Hofer-Markt)		
SpielRaum Achspieli – Bereich Jugend		
SpielRaum Im Steinach (Bahndamm)		

Hier hast Du Platz um Deinen WunschSpielplatz zu zeichnen ...



stadland



(Benotung wie in der Schule von 1 - 5)

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

Anhang 3: Fragebögen an die Jugendlichen

stellvertretend der Fragebogen an die Harder Jugendlichen



Dein persönlicher Fragebogen!

Schule / Lehre ...		weiblich	
Alter		männlich	

6. Dein Wohnort **(Kreuz „X“ in roter Farbe!)**

Markiere Deinen Wohnort auf dem Ortsplan mit einem „X“ in roter Farbe.

7. Wie kommst Du zur Schule / Schulweg bzw. Arbeitsplatz? **(Blau markieren!)**

Zu Fuß Fahrrad Moped Auto Bus

Wenn Du zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Schule gehst, markiere Deinen Weg mit einem **BLAUEN Stift** auf dem Ortsplan.

8. Wie gefährlich oder sicher ist Dein Weg zur Schule / Lehrplatz? **(Rote Punkte!)**

Markiere Gefährliche Stellen auf Deinem Weg zur Schule, Lehr- Arbeitsplatz, mit einem **ROTEN Punkt** am Ortsplan. Sollten es mehrere Stellen sein, so nummerier sie. Schreib auf, was oder warum es dort gefährlich ist. Wenn Du eine Idee hast, wie das sicherer gemacht werden kann, so notier das!

.....

Treffpunkte und Spielorte gibt es überall! Wo sind Deine in Hard
 (Markierung mit **blauen Punkten!**)

Jugendliche haben ihre Treffpunkte überall! Das sind oft Spielplätze / Jugendplätze (in Hard z.B. der Skaterplatz am See, Jugendplatz beim Mac Donalds, usw. ...), Parkanlagen, Fußballplätze. Auch Jugendhaus / Jugendräume und selbstverständlich andere Orte, die sich als Treffpunkte gut eignen – wie die Bregenzerach, Grüner Damm, (Feuer machen...), usw. Wo sind Deine Treffpunkte.

Markiere diese Orte mit einem **BLAUEN Punkt**. Wenn es mehrere sind, so nummerier sie bitte und schreib auf, was Du da tust.

Nummer	Name des Spielortes	Was tust du an diesem Ort ...
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Gibt es Dinge die Du an diesen Orten gerne verändern würdest

Nummer	Ideen / Vorschläge für Verbesserungen
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

